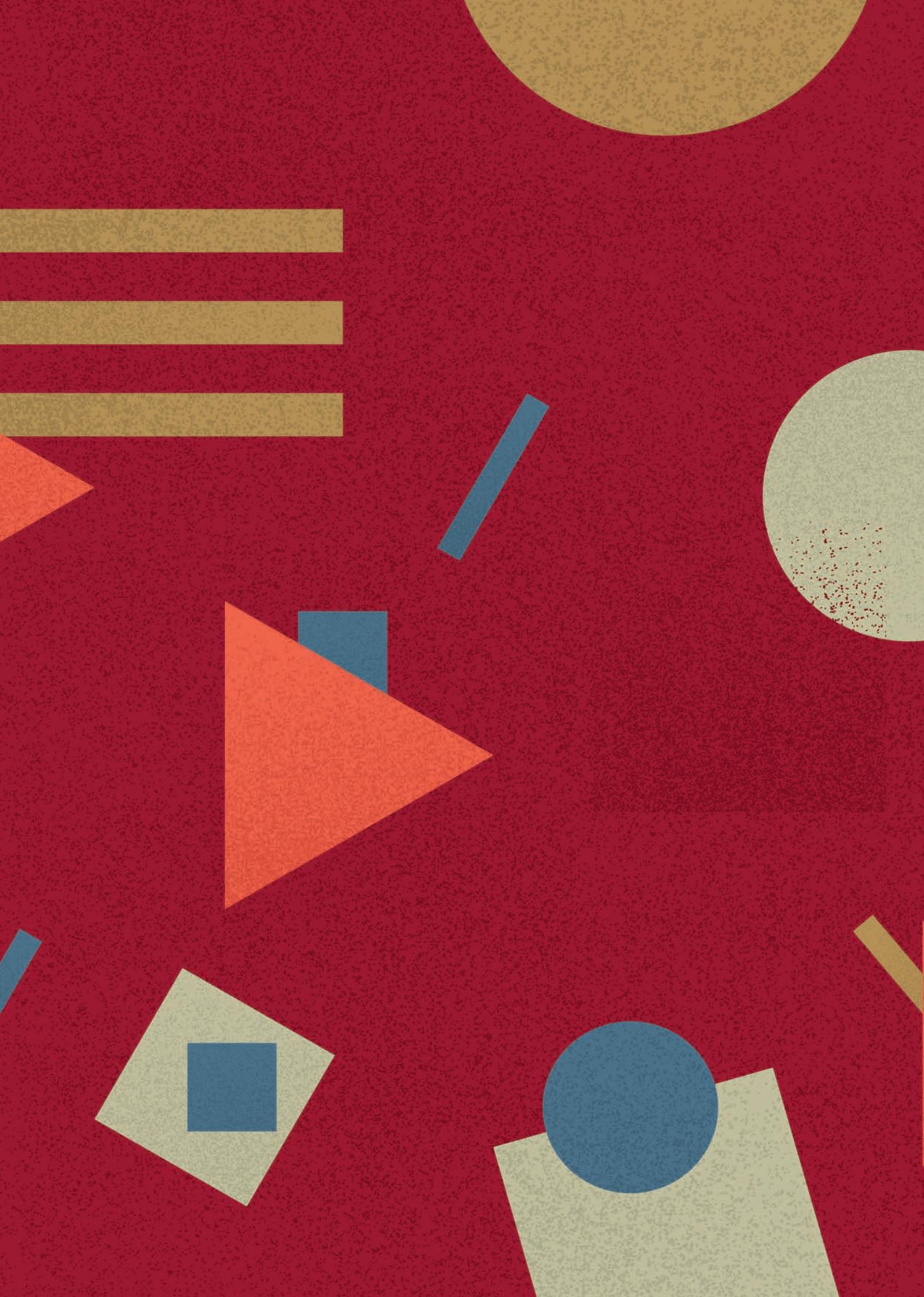




2021

JAHRESBERICHT



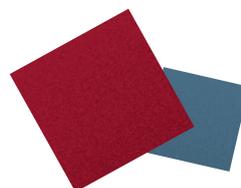
# Zoï's

**J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 1**

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>Das ZOiS</b>	<b>7</b>
▶ Das Leitbild	8
▶ Was prägte das Jahr 2021? ZOiS-Wissenschaftler*innen blicken zurück	9
▶ Themenjahr #30PostSovietYears	13
▶ Kooperationen Wissenschaft +	15
▶ Mitarbeiter*innen	16
▶ Gastwissenschaftler*innen	20
▶ Struktur und Finanzen	21
▶ Das ZOiS in Zahlen	22
<b>Forschungsschwerpunkt: Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel</b>	<b>23</b>
▶ Gesellschaftliche Initiativen und staatliche Machtstrukturen – ein postsowjetischer Vergleich   Nadja Douglas	24
▶ Moral statt Frieden. Der sozialetische Diskurs der Russischen Orthodoxen Kirche zwischen theologischer Souveränität und politischer Anpassung   Regina Elsner	25
▶ Literatur und Macht im postsowjetischen Raum   Nina Frieß	26
▶ Jenseits von NGOs und Protestbewegungen: Alltagsaktivismus in Serbien, Polen und Ungarn   Piotr Goldstein	27
▶ Öffentlichkeiten von unten und Aktivismus in regionalen Machtzentren Russlands   Tatiana Golova	28
▶ Regionale Proteste auf russischen sozialen Medien   Tatiana Golova	29
▶ Europavorstellungen in europäischen Erinnerungsdiskursen   Félix Krawatzek	30
▶ Phantomräume und -grenzen – Kontinuitäten und Diskontinuitäten vergangener staatlicher und imperialer Ordnungen   Sabine von Löwis	31
▶ Politischer Wandel von unten? Die Lokalpolitik in der Ukraine   Gwendolyn Sasse	32
▶ Russland <sup>2</sup>   Gwendolyn Sasse	33
▶ Belarus am Scheideweg? Ansichten der Bevölkerung nach der Wahl 2020   Nadja Douglas, Regina Elsner, Félix Krawatzek, Julia Langbein und Gwendolyn Sasse	34
<b>Forschungsschwerpunkt: Konfliktodynamiken und Grenzregionen</b>	<b>35</b>
▶ Vertrauensbildung und Konfliktbeilegung im Fall Transnistrien   Nadja Douglas	36
▶ Orthodoxe Friedensethik und Militarisierung im postsowjetischen Raum   Regina Elsner	37
▶ Alltag im Konflikt – Handlungsspielräume und Bewältigungsstrategien in De-facto-Staaten   Sabine von Löwis	38
▶ Politische Orientierungen und Identitäten in De-facto-Staaten   Sabine von Löwis und Gwendolyn Sasse	39
▶ Identitäten in Krisenzeiten am Beispiel der Ukraine   Gwendolyn Sasse	40
<b>Forschungsschwerpunkt: Migration und Diversität</b>	<b>41</b>
▶ Migration und Wandel in Metaphern – Transnationale Lebenswelten von georgischen Bildungsmigrant*innen in Deutschland und ihren Angehörigen in Georgien   Diana Bogishvili	42
▶ Religiöse Pluralisierung und Transformation urbaner Räume im Südkaukasus   Tsypylma Darieva	43
▶ Heimwärts Pilgern: Hintergründe und Strategien eines transnationalen Engagements   Tsypylma Darieva	44
▶ „Einheit in Vielfalt?“. Die Situation der nationalen Minderheiten in Kasachstan   Beate Eschment	45
▶ Von Molotowcocktails zu Abschiedsfeiern: Warum Teilnehmende der ukrainischen Euromaidan-Proteste 2013/14 sich für eine Auswanderung entscheiden   Kostiantyn Fedorenko	46
▶ Das Unsichtbare sichtbar machen: Visuelle Ethnographie als Mittel zur Untersuchung des außerinstitutionellen Aktivismus von Migrant*innen und ethnischen Minderheiten   Piotr Goldstein	47

<b>Forschungsschwerpunkt: Jugend in Osteuropa</b>	<b>48</b>
▶ Jugend als politischer Akteur und gesellschaftliche Projektionsfläche   Félix Krawatzek	49
▶ Geschichte für junge Menschen: Historische Narrative und ihre Perzeption   Félix Krawatzek und Nina Frieß	50
▶ Einstellungen, politisches Engagement und transnationale Verflechtungen junger Menschen in Osteuropa   Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse	51
<b>Forschungsschwerpunkt: Politische Ökonomie und Integration</b>	<b>52</b>
▶ Integrationsstrategien der EU und Handlungsspielräume für Entwicklung in Europas Peripherien   Julia Langbein	53
▶ Die Effekte der wirtschaftlichen Integration mit der EU auf postsowjetische Regimestabilität   Julia Langbein	54
<b>Drittmittelgeförderte Projekte</b>	<b>55</b>
▶ Determinants of Mobilisation at Home and Abroad: Analysing the Micro-Foundations of Out-Migration & Mass Protest (MOBILISE)   Piotr Goldstein, Kostiantyn Fedorenko und Gwendolyn Sasse	56
▶ Das liberale Skript in den umstrittenen Grenzregionen der Ukraine   Sabine von Löwis, Rita Sanders, Gwendolyn Sasse und Tatiana Zhurzhenko	58
▶ China, die EU und wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und Eurasien   Julia Langbein und Valentin Krüsmann	59
▶ Wenn jede Handlung Krieg bedeutet: Konflikt dynamiken nach der Krim-Annexion und russische Außenpolitik (WARU)   Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse	61
▶ Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)   Claudia Eggart, Julia Langbein, Sabine von Löwis und Irina Mützelburg	62
▶ Projekt zur Kooperations- und Forschungsanbahnung zwischen Ländern der EU und der Östlichen Partnerschaft (RemitEU)   Diana Bogishvili, Tsypylma Darieva und Gwendolyn Sasse	65
▶ Die Verbreitung von Erinnerungsgesetzen und die Rückkehr der Nation   Félix Krawatzek	66
▶ Identität und Grenzen im Wandel: der Fall Ukraine (IBiF)   Gwendolyn Sasse	67
<b>Aktivitäten der Wissenschaftler*innen</b>	<b>68</b>
<b>Nachwuchsförderung</b>	<b>98</b>
<b>Wissenschaftskommunikation</b>	<b>102</b>
▶ Erstes Volontariat am ZOiS	103
▶ Veranstaltungen	104
▶ Publikationsformate	109
▶ ZOiS in den Medien	114
<b>Impressum</b>	<b>118</b>



# Vorwort

## Liebe Freund\*innen des ZOiS,

unsere Endredaktion des Jahresberichts 2021 wird von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine überschattet. Es fällt schwer, auf das vergangene Jahr zurückzublicken, wenn unsere Gedanken und unsere tägliche Arbeit sich auf den Krieg konzentrieren. Wir sind uns bewusst, dass diese Invasion und ihre Folgen die Inhalte und Strukturen am ZOiS nachhaltig prägen werden. Sozialwissenschaftliche Forschung über die Ukraine ist seit der Gründung des ZOiS 2016 eine unserer Prioritäten. Wir werden diese Forschung in Kooperation mit ukrainischen Wissenschaftler\*innen weiter ausbauen und versuchen, einen Beitrag zur empirischen Dokumentation des Krieges zu leisten. Auch für die Osteuropaforschung insgesamt wird dieser Krieg eine Art „Zeitenwende“ einläuten, deren Konturen wir erst erahnen. Dabei werden wir die Verbindungen zu verfolgten und bedrohten Forscher\*innen in Belarus und Russland aufrechterhalten, darunter langjährige Kooperationspartner\*innen des ZOiS, und sie in ihrer Arbeit unterstützen.



Wir hoffen, dass Sie trotz allem etwas Zeit finden, sich mit Hilfe dieses Jahresberichts in unsere Arbeit hineinzulesen. 2021 war ein weiteres Jahr mit vielen coronabedingten Einschränkungen und Herausforderungen, die wir als Team gut gemeistert haben. Viele wissenschaftliche Projekte mussten angepasst werden und dennoch ist es gelungen, neue Daten zu erheben, vorhandene Daten zu analysieren, international sichtbare wissenschaftliche Veröffentlichungen zu generieren und an politischen und öffentlichen De-

batten teilzunehmen. Wir haben nicht nur unsere regelmäßigen ZOiS-Formate der Wissenschaftskommunikation aufrechterhalten können, sondern darüber hinaus aus Anlass des 30. Jahrestags des Zusammenbruchs der Sowjetunion ein ambitioniertes und breit rezipiertes Themenjahr unter dem Titel *#30PostSovietYears* zusammen mit Partnerinstitutionen auf die Beine gestellt. Im Rahmen dieses vielfältigen Themenjahrs haben wir mit dem mit ZOiS-Expertise entstandenen Videoglossar in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und einem Multimedia Zine, das über die digitale Spurensuche junger Menschen über eine Reihe von Workshops in Kooperation mit der Körber-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau entwickelt wurde, Neuland betreten und interessante und originelle Akzente setzen können.

Das ZOiS ist auch 2021 weiter gewachsen – sowohl personell als auch in der Anzahl und Vielfalt der Forschungsprojekte. Dazu haben insbesondere drittmittelfinanzierte Stellen in der Wissenschaft, Gastwissenschaftler\*innen, neue studentische Hilfskräfte, der Ausbau unseres Forschungsmanagements aber auch die Neubesetzung des Volontariats im Bereich Kommunikation beigetragen. 2021 waren wir außerordentlich erfolgreich bei der Beantragung von drittmittelförderten Projekten: Zwei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekte haben in diesem Jahr begonnen. Kurz vor Jahresende erreichte uns darüber hinaus der Zuwendungsbescheid des BMBF für ein großes, vom ZOiS koordiniertes Forschungsnetzwerk zum Thema „Konflikt und Kooperation“ sowie die Zusage eines höchst kompetitiven EU-geförderten Starting Grant des European Research Council.

2022 steht unsere erste institutionelle Evaluierung an. Diese wird uns sicher einiges an Kräften abverlangen, aber wir verstehen sie als wichtige Orientierungshilfe für unsere weitere Arbeit und als eine Chance für die weitere Konsolidierung des ZOiS. Unsere geplante Feier zum fünften Jubiläum mussten wir pandemiebedingt verschieben. Nun hoffen wir sehr darauf, den sechsten Geburtstag im Herbst 2022 in Kombination mit unserer Jahrestagung mit dem gesamten Team und Freund\*innen des ZOiS feiern zu können.

**Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit, für Ihre Unterstützung und wünschen nun eine gute Lektüre.**

PROF. DR. GWENDOLYN SASSE  
Wissenschaftliche Direktorin

DR. CHRISTIAN SCHLEICH  
Administrativer Geschäftsführer



Das ZOiS

# Das Leitbild

Das Leitbild des ZOiS beschreibt die wichtigsten Aufgaben, Ziele und Wertegrundsätze des Instituts. Es soll den Mitarbeiter\*innen als Handlungsgrundlage dienen und der Öffentlichkeit transparent deren wichtigste Kriterien für den Forschungs- und Arbeitsalltag am ZOiS darlegen.

## Grundlagenforschung

Das ZOiS ist ein Forschungsinstitut, das sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung zu der Region Osteuropa, Südkaukasus und Zentralasien betreibt. Das ZOiS bestimmt in politischer Unabhängigkeit sein eigenes Forschungsprogramm und ist dabei von wissenschaftlicher Neugier und Offenheit geleitet.

## Gute wissenschaftliche Praxis

Grundlage aller wissenschaftlicher Tätigkeit ist die Ehrlichkeit der Wissenschaftler\*innen sich selbst und anderen gegenüber. In unserer Tätigkeit sind wir den Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet, wie sie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Leibniz-Gemeinschaft und anderen Forschungs- und Forschungsförderorganisationen definiert wurden. Das ZOiS gibt seinen Mitarbeiter\*innen und Gastwissenschaftler\*innen zur Umsetzung dieser Grundsätze konkrete Leitlinien an die Hand, die sich an denen der DFG orientieren.

## Wissenschaftskommunikation

Das ZOiS kommuniziert seine Forschungsergebnisse sowohl an ein Fachpublikum als auch an die breitere Öffentlichkeit. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, das Interesse an und die Kenntnis der Region Osteuropa, Südkaukasus und Zentralasien zu stärken und gesellschaftliche Debatten anzustoßen bzw. zu begleiten. Dies geschieht unabhängig, objektiv und überparteilich.

## Interdisziplinarität

Die Forschung am ZOiS ist multi- und interdisziplinär angelegt und misst der Vielfalt und Kombination wissenschaftlicher Methoden eine große Bedeutung bei.

## Nachwuchsförderung

Die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und jüngerer Interessierter ist ein wesentliches Element in der Arbeit des ZOiS. Dabei verstehen wir uns als aktiven Teil der reichen Wissenschaftslandschaft in der Region Berlin-Brandenburg und als einen gleichberechtigten Partner in der nationalen und internationalen Forschung zu der Region Osteuropa, Südkaukasus und Zentralasien.

## Chancengleichheit

Das ZOiS fördert die Karrieren aller Mitarbeiter\*innen und legt Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir lehnen jede Form von Diskriminierung auf der Grundlage von Nationalität, kulturellem Hintergrund, Geschlecht, sexueller Orientierung, Gender-Identität, Alter, Behinderung und religiösen Überzeugungen ab.

## Teamgeist

Der kollegiale, respektvolle Umgang untereinander und mit externen Kolleg\*innen ist eine Grundvoraussetzung unserer Tätigkeit. Als Team haben wir den Anspruch, gemeinsam die Elemente dieses Leitbildes umzusetzen.



# Was prägte das Jahr 2021? ZOiS-Wissenschaftler\*innen blicken zurück

Auch wenn wir jetzt auf das Jahr 2021 aus der Perspektive des Krieges blicken, haben wir für diese Ausgabe unsere Aktivitäten Stand Ende 2021 erfasst.

## Diana Bogishvili

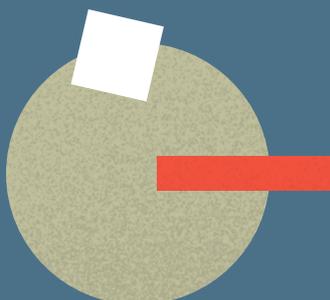
Für mich war vor allem meine Forschungsreise nach Georgien, meinem Herkunftsland, prägend. Nach zwei Jahren Abwesenheit spürte ich eine neue Realität, die sich an vielen spannenden gesellschaftlichen Ereignissen zeigte. Diese Ereignisse betrachtete ich dabei in einer Doppelrolle: Einerseits beobachtete ich die aktuellen Entwicklungen durch meine Forschungsbrille und andererseits fühlte ich mich dieser Gesellschaft auf persönlicher Ebene ein wenig entfremdet, da die soziale Veränderung „wehtat“. Dieses doppelseitige Empfinden brachte mich folglich zu vielen Erkenntnissen in meiner Forschung.

## Tsypylma Darieva

Das Jahr startete mit meinem öffentlichen Habilitationsvortrag an der Humboldt-Universität zu Berlin – ein Meilenstein in meiner wissenschaftlichen Karriere. Ich erhielt mit dem Thema *Homeland Pilgrimage. Roots and Routes of Transnational Engagement* die Lehrbefugnis für Zentralasien-Studien an der Humboldt-Universität Berlin. Ein weiterer Höhepunkt war die von mir mitorganisierte Konferenz in Kooperation mit der W. Michael Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums in Berlin, die wenig erforschte jüdische Migrationserfahrungen aus dem post-sowjetischen Südkaukasus und Zentralasien thematisierte.

## Nadja Douglas

Das Jahr war pandemiebedingt noch immer durch Arbeit im Home-Office geprägt, das mittlerweile zur Regel geworden ist. Die Entwicklungen in Belarus überlagerten auch 2021 fast alle anderen Themen. Insbesondere die Ergebnisse der ZOiS-Belarus-Umfrage boten Anlass für zahlreiche Briefings, Interviews und Veranstaltungen. Aber auch die Nachwirkungen des 44-Tage-Krieges 2020 um Bergkarabach, insbesondere auf die innenpolitische Situation in Armenien, beschäftigten mich. Diese war auch Thema des von mir mitgegründeten ZOiS Caucasus Network, das erfreulicherweise 2021 eine steigende Resonanz erfuhr. In der Republik Moldau schließlich kam es zu einem bedeutenden Politikwechsel, der maßgeblich meine weitere Forschung in und um das Land herum beeinflusst.



## Claudia Eggart

Besonders beschäftigt haben mich die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in meinem Forschungsfeld – Klein- und Großhandelsmärkte insbesondere in der Ukraine und in Kirgistan. In Interviews und informellen Gesprächen bin ich auf viel Skepsis über gesundheitspolitische Maßnahmen und breitere wirtschaftliche Zusammenhänge, die auch als Verschwörungstheorien bezeichnet werden können, gestoßen. Gleichzeitig war ich überrascht über den Unternehmergeist vieler Händler\*innen. Trotz, oder gerade wegen der Krise haben sie neue Absatzmärkte entwickelt und sind mit oft hohem Risiko in den digitalen oder in den Handel mit lokal produzierten Produkten eingestiegen.

## Regina Elsner

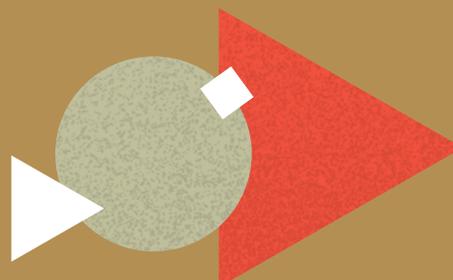
Vor allem in der ersten Jahreshälfte waren die Proteste in Belarus und die Haltung der verschiedenen Kirchen zu den massiven Menschenrechtsverletzungen das prägende Thema meiner Arbeit. Damit hingen jedoch auch ganz persönliche Beziehungen und Fragen zusammen, zur Rolle von Frauen in Kirchen, Gesellschaft und Wissenschaft, und zu den Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher, theologischer Arbeit in gesellschaftlichen Krisen.

## Beate Eschment

Meine Arbeit wurde 2021 vor allem durch die Corona-Krise geprägt. Ganz besonders fehlte die Möglichkeit, nach Kasachstan zu reisen und dort für meine Forschungsarbeit offene Fragen zu klären und aktuelle Eindrücke zu sammeln. Die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan und das große Interesse von Medien und Politik an möglichen Auswirkungen auf die angrenzenden zentralasiatischen Staaten führten dazu, dass ich mich ungeplant stark mit diesem Thema befasste.

## Kostiantyn Fedorenko

Die dynamischen politischen Entwicklungen in der Ukraine – die abnehmende Unterstützung für die Regierungspartei und Präsident Selenskyj und eine Vielzahl von Großprotesten, die unter anderem von Euromaidan-Akteuren unterstützt wurden – trugen zur anhaltenden und steigenden Relevanz meines Dissertationsprojektes bei. Die Proteste in Belarus erweiterten das MOBILISE-Projekt um eine Umfrage unter den Demonstrierenden, bei der äußerst wertvolle Daten gesammelt wurden.





## Nina Frieß

Das drohende Verbot von Memorial in Russland hat mir noch einmal verdeutlicht, dass die russische Führung mit aller Macht versucht, ein einziges staatlich genehmes historisches Narrativ durchzusetzen. Umso wichtiger erscheinen mir jetzt die literarischen Stimmen, mit denen ich mich in meiner Forschung beschäftige, die dieser heroisierten Geschichtsversion alternative Narrative entgegensetzen.

## Piotr Goldstein

Prägend war die anhaltende Notwendigkeit, den größten Teil unserer Forschung online durchzuführen, aber auch die winzigen Zeitfenster, in denen wir einen Teil der Forschung in der „realen Welt“ umsetzen konnten. Die Verlagerung der Forschung ins Internet bringt viele Vorteile, aber auch viele Einschränkungen mit sich. Selbst wenn die sensorische Ethnographie nicht immer unsere Hauptmethode ist, ist es eine völlig andere Erfahrung, wenn wir den Ort unserer Forschung fühlen, riechen und vollständig erleben können.

## Tatiana Golova

Mich beschäftigte das Jahr vor allem als langes Wahljahr in Russland, das schon Ende 2020 mit juristischen Vorbereitungen zur weiteren Säuberung politischer und vorpolitischer Bereiche losging und in verstärkte Repressionen gegen konkrete Personen und Organisationen überging – und dass es trotz alledem neue und spannende aktivistische Initiativen gab und gibt, die nun zum Teil transnationalen Charakter haben und hiermit mein zweites Forschungsfeld der Migration tangieren.

## Félix Krawatzek

Dieses Jahr stand im Zeichen des weiteren Aufbaus des Forschungsschwerpunkts *Jugend in Osteuropa*. Hierfür war es richtungsweisend, dass es gelungen ist, im Dezember 2021 einen ERC Starting Grant einzuwerben, der es die nächsten Jahre ermöglichen wird, den Schwerpunkt grundlegend zu erweitern. Darüber hinaus galt es, die aus verschiedenen Projekten gewonnenen Forschungsdaten wissenschaftlich und medial aufzuarbeiten, sei es zu gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen in Belarus, der Relevanz von Geschichtsbildern für politische Einstellungen oder die politischen Ansichten junger Menschen in Osteuropa.

## Valentin Krüsmann

2021 konnte ich mich auf ein Themengebiet konzentrieren, das ich schon länger verfolge, nämlich Chinas wirtschaftliche und politische Beziehungen mit der Außenwelt mit einem besonderen Fokus auf Osteuropa und Eurasien. Vor allem die Interaktion zwischen kapitalintensiven Infrastrukturprojekten, wirtschaftlicher Entwicklung sowie die oft sehr politischen Motive Chinas standen hier im Vordergrund.

## Julia Langbein

Für mich sind auf jeden Fall viele neue Forschungsthemen dazugekommen, die Anlass für den Austausch mit Politik und Öffentlichkeit geboten haben und weiterhin bieten werden: von Belarus über China bis hin zu Konflikten in Osteuropa. Insbesondere die erfolgreiche Antragstellung des Kompetenznetzes *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa* war ein gemeinsamer Kraftakt des ZOiS und seinen deutschen Partnern. Eins steht fest: Es wird nicht langweilig am ZOiS!

## Sabine von Löwis

Ein wichtiger Erfolg war es, meine Habilitationsschrift fertigzustellen und gemeinsam mit Beate Eschment einen Sammelband zu postsowjetischen Grenzen abzuschließen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die erfolgreiche Einreichung eines großen Verbundprojektes zu *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa* zusammen mit Gwendolyn Sasse und Julia Langbein und vielen weiteren Kolleg\*innen am ZOiS.

## Irina Mützelburg

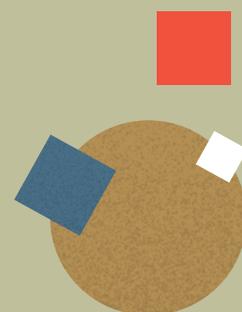
Im Jahr 2021 haben mich „Ebenen“ besonders beschäftigt. Ebenen sind sozial produzierte und vertikal differenzierte Räume, in denen Machtverhältnisse ausgehandelt werden. Mich hat besonders interessiert, wie verschiedene Akteur\*innen die Verhältnisse zwischen Ebenen verändern, während sie versuchen, ihre Anliegen zu verteidigen. Zum Beispiel beeinflussen NGOs das Verhältnis zwischen internationaler und nationaler Ebene, wenn sie sich an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte wenden, um gegen nationale Verwaltungspraktiken vorzugehen.

## Gwendolyn Sasse

Die wichtigsten und mit methodologischen Herausforderungen verbundenen Forschungsthemen waren für mich die Massenmobilisierung und der autoritäre Systemerhalt in Belarus sowie der Krieg im Donbas. Die Pandemie prägte weiterhin alle Arbeitsabläufe am ZOiS, schränkte die Feldforschung ein, erweiterte die Reichweite unserer Wissenschaftskommunikation und hielt uns nicht von ambitionierten Drittmittelanträgen ab.

## Tatiana Zhurzhenko

Ich beschäftige mich schon lange mit dem Thema „Grenzen“. Meine neue Tätigkeit am ZOiS, die ich im Juli 2021 aufgenommen habe, erlaubt mir, diese Forschungen in einem neuen Kontext weiterzuentwickeln. Im September habe ich Feldforschung an der ukrainisch-polnischen Grenze betrieben. Ich finde es wichtig, dass Stimmen aus der lokalen Bevölkerung, besonders in den Grenzregionen, Gehör finden.



# Themenjahr #30PostSovietYears

## 30 Jahre seit dem Zerfall der Sowjetunion

*Im Jahr 2021 jährte sich das Ende der Sowjetunion zum 30. Mal. Im Rahmen des Themenjahrs #30PostSovietYears kooperierten das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS), die Körber-Stiftung, die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), das Deutsche Historische Institut Moskau, die Friedrich-Ebert-Stiftung in Russland und Memorial International. Gemeinsam stellten wir eine Reihe von Formaten auf die Beine, mit der wir den Hinterlassenschaften aus der Zeit der Sowjetunion nachgespürt und nach den Dynamiken, Folgen und Spuren des Umbruchs gefragt haben. Wir blicken mit Gwendolyn Sasse auf das Themenjahr zurück und sprechen über aktuelle Bezüge und Forschungsperspektiven.*

### **Ein Jubiläum ist immer ein Moment der Rückschau auf vergangene Jahrestage. Blickte man 2021 anders zurück auf den Zusammenbruch der Sowjetunion als bei den letzten großen Jahrestagen?**

**Gwendolyn Sasse:** Der 10., 20. und nun der 30. Jahrestag haben in der wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte vergleichsweise mehr Raum eingenommen. Mit wachsender Distanz zum eigentlichen Zusammenbruch verändert sich auch der Blick auf diese Zeit. Man muss sich bewusster an die Details der eng getakteten Entwicklungen in der Zeit unmittelbar vor 1991 erinnern und handelt sich dabei an ausgewählten Schlüsselereignissen entlang, wie zum Beispiel den Unabhängigkeitserklärungen der baltischen Staaten, dem August-Putsch und dem ukrainischen Unabhängigkeitsreferendum. Nach etwas mehr als drei Jahrzehnten ordnet sich dieser historische Moment der Auflösung der Sowjetunion in einen größeren historischen Zusammenhang ein. Das Ende des sozialistischen Systems und der Sowjetunion begann lange vor 1989–91, das imperiale Erbe wirkt bis heute nach. Der eigentliche Moment Ende 1991 wird somit in seiner Bedeutung zunehmend relativiert. Konzeptionell ist die Definition der UdSSR als Imperium wichtiger geworden und fügt sich in postkoloniale Diskurse ein. Russlands Krieg gegen die Ukraine zeigt uns jedoch, dass der Begriff „Postkolonialismus“ zu kurz greift. Russlands imperiale Ansprüche wirken nach – ebenso wie westliche Denkmuster in Bezug auf die Region. Eine Dekolonisierung im wissenschaftlichen, politischen und öffentlichen Diskurs ist die notwendige Schlussfolgerung.

### **Haben sich durch das Themenjahr auch Impulse für die laufende Forschung ergeben?**

Das Themenjahr hat uns allen die mittel- und langfristigen Folgen des sozialistischen Systems und der strukturellen

und mentalen Hinterlassenschaften der Sowjetunion noch einmal bewusster vor Augen geführt. Als sozialwissenschaftliche Kategorie sind Hinterlassenschaften empirisch gar nicht einfach zu fassen und in ihrer kausalen Bedeutung nachzuvollziehen. Hinterlassenschaften müssen in einem bestimmten Kontext aktiviert werden, um eine Wirkung zu entfalten. Sie spielen in vielen Projekten am ZOiS eine Rolle, so zum Beispiel bei territorialen Grenzen und an sie geknüpfte politische Ansprüche bzw. der Frage, für wen unter welchen Bedingungen welche Grenze im Alltag geöffnet oder geschlossen ist. Ein anderes Beispiel sind wirtschaftliche Verflechtungen, die zum Teil noch mit der Infrastruktur und den Abhängigkeiten der Sowjetzeit zu tun haben, aber inzwischen auch von neuen transregionalen Strukturen und Akteuren überlagert werden.

Die interaktiven Formate unseres Themenjahrs haben zudem unsere Wissenschaftskommunikation und unser Interesse, an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kunst zu arbeiten und zu kommunizieren, gestärkt. Auch die institutionellen Kooperationen – mit der Bundeszentrale für politische Bildung, der Körber-Stiftung, dem Deutschen Historischen Institut Moskau und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde – werden weitergedacht.

### **Nicht wenige postsowjetische Staaten wollen nicht mehr durch die „postsowjetische“ Brille betrachtet werden. Das Jahr 2021 endete mit dem Truppenaufmarsch Russlands an der ukrainischen Grenze, nun führt Russland einen brutalen Krieg gegen sein Nachbarland. Ist an ein Ende der postsowjetischen Zeit überhaupt zu denken?**

Der Begriff des „Postsowjetischen“ ist ein sehr unpräziser und pauschalisierender Begriff. Er suggeriert sowohl einen engen räumlichen und zeitlichen Zusammenhang dieser Länder als auch eine übergeordnete Bedeutung der Hinterlassenschaften aus der Zeit vor 1991. Somit werden die historischen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unterschiede, die es schon 1991 zwischen den Sowjetrepubliken gab, ebenso ausgeblendet wie die verschiedenen Wege der Transformation seit 1991. Begriffliche Konstruktionen wie „Post-Post-Sowjetisch“ oder „Globaler Osten“ haben als Alternativvorschläge auch ihre Grenzen. Die Minimalanforderung sollte sein, dass der Begriff „postsowjetisch“ nicht als räumliche Kategorie verwendet wird, sondern nur Anwendung findet, wenn es gezielt um konkrete Hinterlassenschaften geht. Im gegenwärtigen Kriegskontext wirken sowohl imperiale russische als auch sowjetische Denkmuster und Ansprüche nach, die dann als solche benannt werden sollten.



**Die nach 1991 Geborenen, die die Sowjetunion nicht mehr selbst miterlebt haben, sind längst im Erwachsenenalter. Gibt es so etwas wie eine „postsowjetische Generation“?**

Das Jugendprojekt, das wir zusammen mit der Körber-Stiftung im Rahmen von #30PostSovietYears veranstaltet haben, bezog genau diese Generation ein, die keine eigenen Erinnerungen an die Zeit vor 1991 hat. Wir haben sie zu einer multimedialen Auseinandersetzung mit ihrem Blick auf die Vergangenheit ermuntert. Die Ergebnisse in Bild und Ton waren vielfältig, kreativ und situations- und ortsgebunden.

Ich würde dieser Generation insgesamt nicht das Adjektiv „postsowjetisch“ zuschreiben, denn dafür sind die Sozialisation, die Wahrnehmungen und Identitäten, die politischen Positionierungen und die Lebensentwürfe ihrer Vertreter\*innen zu unterschiedlich und weder auf die Region noch auf ein Land zu reduzieren. In der Forschung würde ich eher mit der Annahme beginnen, dass diese Generation sich nicht von ihrem Pendant in Westeuropa oder andernorts prinzipiell unterscheidet und dann versuchen nachzuvollziehen, ob sich in Bezug auf einzelne Einstellungen oder im politischen Verhalten erkennbare Muster ergeben und wodurch diese bedingt sein mögen.

▶ **ZOiS Forum**

Generation, Religion, Integration der Wirtschaft, Migration, Vielfalt und Erinnerung: Jede Veranstaltung der Reihe *ZOiS Forum* widmete sich 2021 einer bestimmten Facette der postsowjetischen Zeit. Dazu sprachen Expert\*innen aus der Wissenschaft, aber auch Gäste aus Kunst und Kultur wie Andrij Kurkov, Lana Bastašić, Olga Grjasnova und Viktoria Lomasko.

▶ **ZOiS Podcast**

In vier Sonderfolgen unseres Podcasts *Roundtable Osteuropa* beleuchteten wir die Erinnerungspolitik in Russland, den sowjetischen Truppenabzug, die postsowjetische Wirtschaftspolitik und die Unabhängigkeit der Ukraine. Zu Gast waren unter anderem Irina Scherbakowa, Mitbegründerin der Menschenrechtsorganisation Memorial, und der ukrainische Historiker Serhii Plokhii.

▶ **Videoglossar**

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) entstand eine Videoreihe von 15 dreiminütigen Clips, in denen ZOiS-Wissenschaftler\*innen jeweils einen Begriff zum Ende der Sowjetunion und der Zeit danach erklären. Den Abschluss der Reihe feierten wir mit einem Online-Pub-Quiz, das der Schriftsteller Wladimir Kaminer moderierte.

▶ **Jugendprojekt**

In einer von der Körber-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau und dem ZOiS organisierten Workshop-Reihe beschäftigen sich junge Menschen aus 13 Ländern mit historischen Narrativen und entdeckten sowjetische Spuren in ihrer Lebenswelt, die sie in einem künstlerischen Multimedia Zine verarbeiteten.

▶ **Kooperationsveranstaltungen**

Gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und weiteren Kooperationspartnern organisierte das ZOiS wissenschaftliche Podiumsdiskussionen und Workshops zur kulturellen, wirtschaftlichen aber auch sicherheitspolitischen Dimension von #30PostSovietYears.

# Kooperationen Wissenschaft +

*Kooperationen, die über die Vernetzung rein wissenschaftlicher Akteur\*innen hinausgehen, sind in vielerlei Hinsicht für das ZOiS relevant: Sie erschließen wichtige Zielgruppen, stärken die Osteuropakompetenz und Nachwuchsförderung auch jenseits akademischer Zirkel und bereichern wissenschaftlich und nichtwissenschaftlich arbeitende Institutionen und Personen im In- und Ausland durch neue Synergien und Impulse.*

## ZOiS Caucasus Network

Das im Herbst 2019 gegründete ZOiS Caucasus Network hat zum Ziel, ein institutsübergreifendes und interdisziplinäres Netzwerk zur Region Kaukasus aufzubauen, das sowohl wissenschaftlich als auch praxisbezogen ist. Federführend sind die Sozialanthropologin Tsypylma Darieva und die Politikwissenschaftlerin Nadja Douglas. Sina Giesemann ist als wissenschaftliche Hilfskraft in das Projekt miteingebunden.

### Kernziele

- ▶ Die Etablierung einer Kontaktstelle, die unterschiedliche Akteur\*innen mit regionalen und transregionalen Bezügen in einem flexiblen organisatorischen Rahmen zusammenbringt
- ▶ Die beständige Vernetzung von Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen, die sich zu Fragestellungen mit Bezug zur Kaukasusregion (Politik, Gesellschaft, Kultur) austauschen möchten
- ▶ Nachwuchsförderung und Unterstützung jüngerer Expert\*innen zur Region Kaukasus

Das ZOiS Caucasus Network steht Expert\*innen aus Forschung, Politik und Medien offen, die sich zweimal jährlich zu Diskussionsrunden zusammenfinden. Außerdem werden regelmäßig Newsletter versendet, die über aktuelle Forschungsaktivitäten, Publikationen und Veranstaltungen der Netzwerkmitglieder informieren.

### Veranstaltungen 2021

*Between Distance and Proximity and the Concept of Neighbourhood in the Caucasus (online, 25.03.2021)*

Mit Diana Forker, Bidzina Lebanidze und Veronika Pfeilschifter (alle Friedrich-Schiller-Universität Jena), Heather D. DeHaan (Binghamton University) und Richard Giragosian (Regional Studies Center Jerewan). Moderation: Nadja Douglas und Tsypylma Darieva (beide ZOiS)

*Recovery, Risk and Resilience: Re-thinking the Future of EU-South Caucasus Relations (online, 25.11.2021)*

Mit Leila Alieva (Oxford School for Global and Area Studies), Shushanik Minasyan (Universität Bonn und John Hopkins University), Maia Panjikidze (Caucasus University Tbilisi und ehemalige Außenministerin Georgiens) und Sonja Schiffers (Heinrich-Böll-Stiftung Tbilisi). Moderation: Stefan Meister (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik)

## Berlin Research 50 (BR50)

Seit 2020 ist das ZOiS Mitglied bei Berlin Research 50 (BR50), einem Verbund, dem fast alle außeruniversitären Institute und Zentren im Berliner Raum angehören. Als Dialogplattform für die beteiligten Institutionen ermöglicht es einen Austausch nicht nur auf Leitungsebene, sondern auch in den sogenannten Interest Groups zu verschiedenen Querschnittsthemen. In regelmäßigem Kontakt stehen auch die Kommunikationsverantwortlichen der Einrichtungen, die zudem in Arbeitsgruppen die Kommunikationsaktivitäten der BR50-Geschäftsstelle unterstützen. In diesem Rahmen beteiligte sich das ZOiS 2021 an der Konzeption und Planung des BR50 Podcasts *Berlin Research – Forschung in Berlin*.

## dekoder entschlüsselt Belarus

Mit dem Projekt *Belarus entschlüsseln* möchte das Online-Medium dekoder.org den Prozess des tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels in Belarus begleiten und für die deutsche interessierte Öffentlichkeit zugänglich machen. Dazu übersetzt dekoder ausgewählte journalistische Texte aus unabhängigen Medien. Daneben erscheinen Hintergrundtexte zur aktuellen Politik, aber auch zur Kultur und Wirtschaft in Belarus. Diese sogenannten Gnosen werden von Wissenschaftler\*innen verfasst und redaktionell für ein breites Publikum bearbeitet. Das ZOiS hat das Projekt in der Aufbauphase als Förderer unterstützt und seitdem kontinuierlich wissenschaftlich begleitet, indem ZOiS-Wissenschaftler\*innen an regelmäßigen Treffen mit der Gnosen-Redaktion teilnehmen und eigene Expertise für dekoder-Formate beisteuern. Außerdem umfasst die Zusammenarbeit gemeinsame Veranstaltungen und einen engen Austausch über Kommunikationsaktivitäten.

# Mitarbeiter\*innen

## LEITUNG



**PROF. DR. GWENDOLYN SASSE**  
Wissenschaftliche Direktorin  
Politikwissenschaftlerin  
Einstein-Professorin für  
Vergleichende Demokratie- und  
Autoritarismusforschung an der  
Humboldt-Universität zu Berlin



**DR. CHRISTIAN SCHAICH**  
Administrativer Geschäftsführer

## WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER\*INNEN



**DIANA BOGISHVILI**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Soziologin



**PD DR. TSYPYLMA DARIEVA**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Sozialanthropologin  
Leitung Forschungsschwerpunkt  
*Migration und Diversität*



**DR. NADJA DOUGLAS**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politikwissenschaftlerin



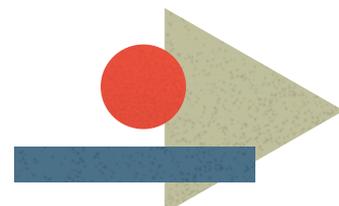
**CLAUDIA EGGART**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Sozialanthropologin



**DR. REGINA ELSNER**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Theologin



**DR. BEATE ESCHMENT**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Zentralasienexpertin





**KOSTIANTYN FEDORENKO**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Sozialwissenschaftler



**DR. NINA FRIESS**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Slavistin



**DR. PIOTR GOLDSTEIN**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Sozialwissenschaftler



**DR. TATIANA GOLOVA**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Soziologin



**DR. FÉLIX KRAWATZEK**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Politikwissenschaftler  
Leitung Forschungsschwerpunkt  
*Jugend in Osteuropa*



**VALENTIN KRÜSMANN**  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Entwicklungsökonom



**DR. JULIA LANGBEIN**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politikwissenschaftlerin  
Leitung Forschungsschwerpunkt  
*Politische Ökonomie und Integration*



**DR. SABINE VON LÖWIS**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Sozialgeographin  
Leitung Forschungsschwerpunkt  
*Konfliktdynamiken und  
Grenzregionen*



**DR. IRINA MÜTZELBURG**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politikwissenschaftlerin

**FORSCHUNGSMANAGEMENT**



**DR. TATIANA ZHURZHENKO**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Politikwissenschaftlerin



**KATRIN HOFFMANN**  
Drittmittel- und Forschungs-  
management

## KOMMUNIKATION



**DR. STEFANIE ORPHAL**  
Leitung Kommunikation  
Presse und Redaktion



**STEPHANIE ALBERDING**  
Kommunikationskoordinatorin  
Social Media



**ANNE BODEN**  
Redakteurin für englischsprachige  
Publikationen



**ANJA KRÜGER**  
Kommunikationskoordinatorin  
Veranstaltungsorganisation



**YVONNE TROLL**  
Kommunikationskoordinatorin  
Redaktion



**ELENA GOERTTLER-RECK**  
Volontärin

## VERWALTUNG



**THOMAS BERTHOLD**  
Leitender Verwaltungsangestellter



**THOMAS JUNGE**  
IT-Verantwortlicher



**TONI FRITZSCHE**  
IT-System- / Netzwerkadministrator



**EMILY KLEINE**  
Büromanagement



**CLAUDIA SCHMIDT**  
Sachbearbeiterin

## REDAKTION ZENTRALASIEN-ANALYSEN



**ROSTAM ONSORI**  
Redakteur



**RICHARD SCHMIDT**  
Redakteur

### GASTWISSEN- SCHAFTLER\*INNEN

Dr. Adrián del Río  
Viktor Savinok  
Dr. Christos Varvantakis

### WISSENSCHAFTLICHE UND STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Katalin Bayer  
Kseniia Cherniak  
Anna Costante  
Giorgi Davidian  
Sina Giesemann

Anna Guryanova  
Varvara Ilyina  
Valentin Jandt-Ilgenstein  
Martha Jurowski  
Henri Koblischke  
Alice Lackner  
Verena de Lange  
Karolina Lebek  
Nikol Levova  
Anastasiia Magazova  
Nafisakhon Mirzojamshedzoda  
Simon Muschik  
Alexandra Nowicky  
Vanessa Prus  
Daniela Schaffert  
Pamela Schmidt

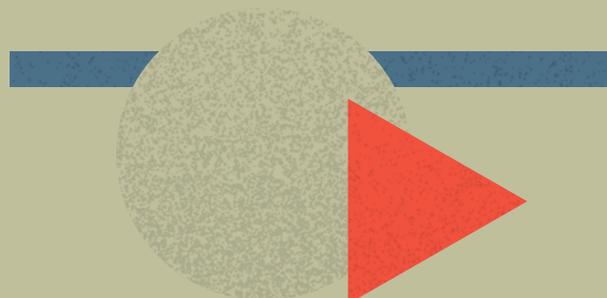
Alessandro Sciacchitano  
Willi Stieger  
Alena Surina

### PRAKTIKANT\*INNEN

Anna Sinelnikova  
Yana Strogonova

### EHEMALIGE MITARBEITER\*INNEN

Dr. Rita Sanders –  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



# Gastwissenschaftler\*innen

Der interdisziplinäre und internationale Austausch am ZOiS wurde 2021 wieder durch mehrere Gastwissenschaftler bereichert. Bei zweimonatigen bis einjährigen Aufenthalten werden diese in ihren Forschungsprojekten unterstützt und sind eingeladen, an den Veranstaltungen des ZOiS teilzunehmen sowie Gastbeiträge für die Publikationsreihe ZOiS Spotlight zu verfassen.

## ► Dr. Adrián del Río

Adrián del Río forscht von Oktober 2021 bis Januar 2023 mit einem Stipendium für Postdocs der Alexander von Humboldt-Stiftung am ZOiS. Sein Hauptprojekt ist ein Buchmanuskript, das sich auf Spaltungen innerhalb der herrschenden Elite in Wahllautokratien – Autokratien, die Mehrparteienwahlen abhalten – konzentriert. Mithilfe neuer Daten und Theorien ergründet er, warum Spannungen und Zerwürfnisse innerhalb autoritärer Regierungen entstehen und welche Rolle die Defektion von Eliten bei Regimewechseln spielt. Daneben kooperiert er im Rahmen zweier vom European Research Council geförderter Projekte zu regimegesteuerter Indoktrination mit Forschungsgruppen der Universitäten Oslo und Glasgow. Diese Projekte sollen den ersten umfassenden, weltweiten Datensatz über Bildungspolitik und -gesetzgebung seit der Französischen Revolution liefern.

## ► Viktor Savinok

Von Juli 2021 bis Juli 2022 forscht Viktor Savinok im Rahmen eines Gastaufenthaltes am ZOiS für seine Dissertation mit dem Titel *Kontinuität und Veränderungen in der deutschen Russlandpolitik*. Seit Oktober 2019 ist er Doktorand der Politikwissenschaft und öffentlichen Verwaltung an der Graduiertenschule für Sozialwissenschaften der Maria-Curie-Skłodowska-Universität Lublin in Polen. Bis Ende September 2021 erhielt er da-

für ein DAAD-Kurzstipendium für Doktorand\*innen, ab Oktober 2021 ein Stipendium des Abgeordnetenhauses von Berlin. Betreut wird er bei seinem Forschungsvorhaben am ZOiS von Sabine von Löwis, mit der er Interviews zur deutschen Russlandpolitik vorbereitet, die mit Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen der Merkel-Zeit geführt werden sollen. Mitte September 2021 präsentierte er sein Thema im ZOiS Forschungskolloquium. Darüber hinaus plant er, einen Artikel über die Ansichten der rechtsextremen Partei Alternative für Deutschland (AfD) zur Russlandpolitik fertigzustellen und im Rahmen des ZOiS Forschungskolloquiums zu präsentieren.

## ► Dr. Christos Varvantakis

Von September 2021 bis Februar 2022 arbeitete der Soziologe und Sozialanthropologe Christos Varvantakis von der Goldsmiths, University of London am ZOiS, wo er gemeinsam mit Piotr Goldstein an einem neuen Forschungsprojekt zum Thema lebenslanger Aktivismus arbeitete. Mit Piotr Goldstein und Félix Krawatzek beteiligte er sich darüber hinaus an der Entwicklung des Projekts *Die Nation definieren: das Identitätsverständnis junger Menschen in Polen*. Im November verfasste er ein ZOiS Spotlight mit dem Titel *Die systematische Diskriminierung von Roma in Griechenland*. Ein geplanter Workshop mit Piotr Goldstein zum Thema *Multimodale ethnographische Forschung und Publikation* musste aufgrund der Pandemie zunächst abgesagt werden, soll aber im Herbst 2022 stattfinden. Neben der Arbeit am ZOiS ist Varvantakis Co-Investigator des vom European Research Council finanzierten *Children's Photography Archive*. Seine Forschung konzentriert sich auf die Überschneidungen von Kindheit, Politik, städtischen Kulturen und Archiven sowie auf qualitative, visuelle und multimodale Methoden.



*Ich habe die kollegiale Atmosphäre und das Arbeitsethos am ZOiS sehr geschätzt, ebenso wie die Art und Weise, wie es gründliche und zeitgemäße Sozialforschung mit Wissenschaftskommunikation verbindet.*

*Christos Varvantakis*

# Struktur und Finanzen

Das ZOiS wurde 2016 auf Beschluss des Bundestages gegründet. Als Zuwendungsgeber fungiert das Auswärtige Amt; daneben ergibt sich eine Diversifizierung durch drittmittelgeförderte Projekte. Das Institut hat die Rechtsform einer gGmbH, die von einer gleichnamigen selbständigen Stiftung getragen wird. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Prof. Dr. Jan Kusber, Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Dem ZOiS steht außerdem ein Wissenschaftlicher Beirat in wissenschaftlichen Fragen zur Seite.

Alle Wissenschaftler\*innen werden mit einem selbst gewählten Projekt eingestellt, das sie eigenverantwortlich durchführen. Das Forschungsprogramm wird durch die Institutsleitung des ZOiS festgelegt und im Wissenschaftlichen Beirat bestätigt. Der Zuwendungsgeber nimmt keinen Einfluss auf die Forschungsarbeit und ihre Ergebnisse.

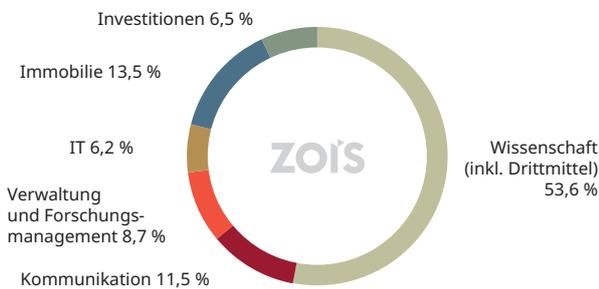
Der Wissenschaftliche Beirat ist sowohl international als auch nach Disziplinen und Forschungsregionen divers ausgerichtet. Er pflegt eine lebendige Diskussionskultur, tritt

ein bis zwei Mal im Jahr derzeit per Videokonferenz zusammen und wird fortlaufend an konzeptionellen Entwicklungsprozessen, Personalentscheidungen, Veranstaltungen, Publikationen sowie beim weiteren Aufbau eines Netzwerkes beteiligt.

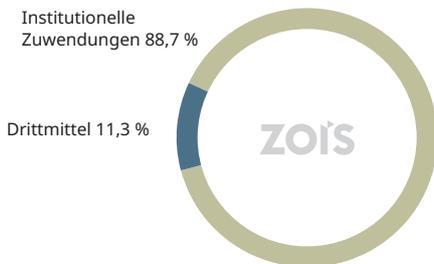
## Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

- ▶ **Prof. Dr. Margarita M. Balmaceda**  
Seton Hall University, South Orange, USA
- ▶ **Prof. Dr. Timm Beichelt (Vorsitzender)**  
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Deutschland
- ▶ **Prof. Dr. Mark Beissinger**  
Princeton University, USA
- ▶ **Prof. Dr. Katharina Bluhm**  
Freie Universität Berlin, Deutschland
- ▶ **Prof. Dr. Irina Busygina**  
Higher School of Economics, St. Petersburg, Russland
- ▶ **Ivan Krastev**  
Centre for Liberal Strategies, Sofia, Bulgarien
- ▶ **Prof. Dr. Sebastian Lentz**  
Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig, Deutschland
- ▶ **Prof. Dr. Mikhail Minakov (stellv. Vorsitzender)**  
Kennan Institute, Woodrow Wilson International Center for Scholars, Washington D.C., USA
- ▶ **Prof. Dr. Catherine Pujol**  
National Institute of Oriental Languages and Civilizations (INALCO), Paris, Frankreich
- ▶ **Prof. Dr. Ulrich Schmid**  
Universität St. Gallen, Schweiz
- ▶ **Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff**  
Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland

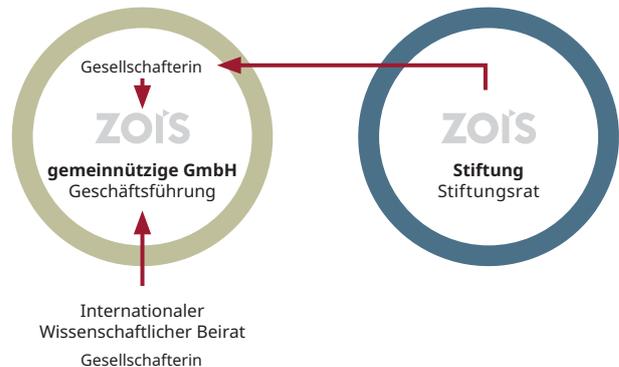
## Verteilung der Mittel des ZOiS



## Anteile der institutionellen Zuwendungen und Drittmittel an den Gesamtmitteln des ZOiS



Die Gesamtmittel des ZOiS beliefen sich im Jahr 2021 auf 3,39 Millionen Euro.



# Das ZOIS in Zahlen

Externe wissenschaftliche Publikationen  
**27**



● Output  
● Forschung  
● Mitarbeiter\*innen



Forschungsschwerpunkt

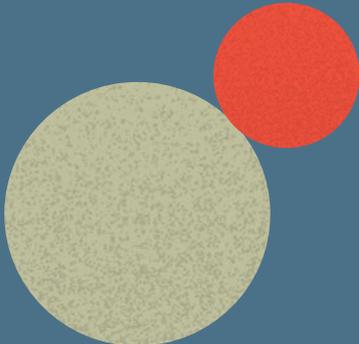
# Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel

Leitung: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

Kategorien wie „Demokratie“ und „Autoritarismus“ suggerieren klare Definitionskriterien und Abgrenzungen, doch sie bilden die politische und soziale Realität nur unzureichend ab. Beide Konzepte und die Gesellschaften, die sie zu beschreiben versuchen, sind in Bewegung – in Osteuropa wie auch in anderen Regionen. Der Forschungsschwerpunkt widmet sich den Grauzonen und Überschneidungen zwischen den oftmals zu kategorischen Klassifizierungen. Das Begriffspaar Stabilität und Wandel legt dabei den Akzent einerseits auf die Dynamik gesellschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Veränderungen und andererseits auf die Prozesse, die Wandel verhindern oder einschränken. Verschiedene Akteure auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene werden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und institutioneller Strukturen in den Blick genommen.



Dabei stehen *contested spaces*, die Räume, in denen politische, normative und historische Ansprüche und Erwartungen sowie Identitäten und Erinnerungen verhandelt werden, im Mittelpunkt. Aus der Perspektive verschiedener Disziplinen erarbeiten die Projekte aus diesem Forschungsschwerpunkt eine große Bandbreite politischer und kultureller Kontexte, die in der wissenschaftlichen und öffentlichen Debatte bisher unzulänglich erschlossenen sind. Dabei geht es unter anderem um die Dynamik sozialer und politischer Bewegungen, die Beziehungen zwischen staatlichen Institutionen und gesellschaftlichen Akteuren, lokale Entscheidungsprozesse, Wertediskurse im Zusammenspiel von Religion, Gesellschaft und Politik sowie Erinnerung und Geschichtspolitik und die Rolle von Sprache und Literatur für kulturelle und politische Identitäten.



# Gesellschaftliche Initiativen und staatliche Machtstrukturen – ein postsowjetischer Vergleich

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Nadja Douglas  
seit 2016

## Projektbeschreibung

In diesem Projekt untersucht Politikwissenschaftlerin Nadja Douglas die Dynamiken im Spannungsfeld zwischen Staat und Gesellschaft, insbesondere zwischen gesellschaftlichen Interessen und den Reaktionen staatlicher Machtstrukturen im Kontext sozialer Proteste. Während bestimmte gesellschaftliche Gruppen versuchen, sich von der Bevormundung und Dominanz des Staates zu emanzipieren, reagieren staatliche Institutionen oft noch gemäß überkommener repressiver Ver-

haltensmuster. Dies manifestiert sich insbesondere in Krisensituationen oder Spannungsmomenten, wenn sich der Staat unter Druck befindet. Das Forschungsprojekt umfasst eine vergleichende sowie mehrere Einzelfallstudien (Republik Moldau, Armenien und Belarus). In allen drei Ländern haben soziale Spannungen und divergierende Konzepte der öffentlichen Ordnung in den letzten Jahren zugenommen.

Der theoretische Rahmen des Projekts vereint Konzepte aus der Sozialbewegungs- und Protestforschung mit Kon-

zepten aus der Konflikt- und Sicherheitsforschung (Reform des Sicherheitssektors, „protest policing“, Überwachung) Des Weiteren wird auf Forschung zu Vertrauen in und Legitimität von staatlichen Institutionen sowie auf aktuelle Umfragen und statistische Daten zurückgegriffen.

## Forschung 2021

Nadja Douglas war von Juni bis Dezember 2021 in Mutterschutz / Elternzeit.

Im ersten Halbjahr 2021 setzte Nadja Douglas die Arbeit an einer vergleichenden Studie zum Thema *Public Order Policing* in Armenien und der Republik Moldau fort, jedoch überschattet von den Protesten nach der manipulierten Präsidentschaftswahl in Belarus. In diesem Zusammenhang wurden Beiträge zur Mobilisierung von Staat und Gesellschaft in Belarus auf der ZOIS-Jahreskonferenz sowie der BASEES/EEGA Regionalkonferenz vorgestellt. Anlässlich der ASN-Jahrestagung wurde ein Beitrag zur Versicherheitlichung der belarussischen Machtpolitik im Kontext der Staat-Gesellschaft-Beziehungen präsentiert. Dieser mündete in einen Artikel für die von der ASN herausgegebene Zeitschrift *Nationalities Papers*. ◀

## Methodik

- ▶ Qualitativ-interpretative Analyse von Interviewdaten
- ▶ Strukturierte Inhaltsanalyse von Primärdokumenten
- ▶ Vergleichende Umfragen und deskriptive Statistik

## Kernfragen

- ▶ Wie haben sich die Strukturen der inneren Sicherheit in den letzten Jahren entwickelt?
- ▶ Was waren wesentliche Faktoren, die den Reformprozess des Sicherheitssektors blockierten?
- ▶ Wie wirkt sich die Diskrepanz zwischen bürgerlicher *soft power* und staatlicher *hard power* bei Protestbewegungen auf die Staat-Gesellschaft-Beziehungen im betreffenden Land aus?
- ▶ Wie wahrscheinlich sind künftige Konflikte zwischen emanzipierten und erstarkten gesellschaftlichen Kräften sowie schwach legitimierten Machtstrukturen?

# Moral statt Frieden. Der sozialetische Diskurs der Russischen Orthodoxen Kirche zwischen theologischer Souveränität und politischer Anpassung

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Regina Elsner  
seit 2017

## Projektbeschreibung

Schwerpunkt dieses Projekts ist die Dynamik des sozialetischen Denkens der Russischen Orthodoxen Kirche (ROK) seit dem Ende der Sowjetunion. Die Theologin Regina Elsner analysiert dabei das Wechselspiel zwischen den Veränderungen und Schwerpunktsetzungen der kirchlichen Argumentation einerseits und den gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Russland und der Ukraine andererseits.

Das Projekt stellt sich die Aufgabe, die Dynamik des sozialetischen Denkens der ROK seit der Perestroika in inhaltlicher und zeitlicher Perspektive zu systematisieren. Regina Elsner analysiert zum einen die theologischen Grundlagen der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Verortung der ROK, die Entwicklung der sozialetischen Positionierungen sowie alternative theologische sozialetische Konzepte. Zum anderen systematisiert sie, welche Parallelen und Brüche es zwischen der kirchlichen sozialetischen Positionierung und den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen gibt, welche Konvergenzen und Divergenzen zwischen staatlichen und kirchlichen Interessen zu beobachten sind. Ihr Ziel ist es, genauere Aussagen über den Einfluss der sozialetischen Positionierungen der ROK auf die

gesellschaftlichen Dynamiken in Russland angesichts innerer und äußerer Konflikte treffen zu können.

## Forschung 2021

Im Mittelpunkt der Forschung stand die Analyse der Haltung der ROK zu den aktuellen gesellschaftlichen Prozessen in Russland, in Belarus und in der Ukraine. Ein wissenschaftlicher Beitrag zum orthodoxen sozialetischen Diskurs in der Ukraine wird in einem Sonderband der *Eastern Christian Studies*

erscheinen. Ein zweiter wissenschaftlicher Beitrag zum orthodoxen Verständnis von „religiösem Aktivismus“ als Schnittfläche von Theologie und Anthropologie wird in der Zeitschrift *Religion, State & Society* veröffentlicht. Weitere Themen von kleineren Beiträgen und Vorträgen waren die Dynamik des Staat-Kirche-Verhältnisses in Russland, die Religionsfreiheit in Russland, der Gender-Diskurs in der Ukraine sowie die sozialetischen Differenzen zwischen der ROK und dem Patriarchat von Konstantinopel. ◀

## Methodik

- ▶ Diskursanalyse
- ▶ Expert\*inneninterviews

## Kernfragen

- ▶ Welche Rolle spielt die Orthodoxe Kirche in gesellschaftspolitischen Prozessen im postsowjetischen Raum?
- ▶ Welche Themen sind im gegenwärtigen sozialetischen Diskurs der Orthodoxie im postsowjetischen Raum zentral und welche Faktoren fördern bzw. verhindern diesen Diskurs?
- ▶ Welche unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Strömungen gibt es in der Orthodoxen Kirche im postsowjetischen Raum und wie verlaufen die Aushandlungsprozesse zwischen den verschiedenen Akteuren?

# Literatur und Macht im postsowjetischen Raum

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Nina Frieß  
seit 2016

## Projektbeschreibung

In ihrem Projekt fragt die Slavistin Nina Frieß nach der Rolle, die russophone Literatur heute im postsowjetischen Raum spielt. Grundannahme ist dabei, dass sich relevante Diskurse einer Gesellschaft in ihrer Literatur spiegeln. Im Fokus steht die Frage, welche Funktionen solche Literaturen heute haben. Dabei wird berücksichtigt, dass Literatur ihre Stellung als gesellschaftliches Leitmedium eingebüßt hat, was ihr – so die These – aber gerade in nicht demokratischen Regimen Freiheiten einräumen könnte, die es in anderen Medien nicht gibt.

Anhand ausgewählter Beispielländer wird zunächst eine Bestandsaufnahme der jeweiligen russophonen Literatur gemacht. In der Analyse ausgewählter Texte werden dann inhaltliche und soziale Dimensionen der Texte genauer untersucht. Aktuell konzentriert sich Nina Frieß in ihrem Projekt vor allem auf Kasachstan.

Betrachtet man die existierende Forschung rund um postsowjetische Literaturen fällt auf, dass sich diese vor allem mit den Entwicklungen in Russland befasst. Dieser Russlandzentrismus trifft sowohl auf theoretische Diskurse als auch auf Literatur selbst zu. Russophone Literaturen, die nach dem Ende der Sowjetunion außerhalb Russlands entstanden, werden kaum unter-

sucht – das Projekt bewegt sich damit auf einem wenig erschlossenen Forschungsfeld und strebt an, dieses Desiderat zu schließen.

## Forschung 2021

Nina Frieß war von Januar bis Mai und von August bis Dezember 2021 in Elternzeit.

Da ihre eigene Forschung nur ein Baustein zur Erschließung russophoner Literaturen sein kann, ist Nina Frieß die Vernetzung mit Kolleg\*innen besonders wichtig. In diesem Jahr konnten zwei Online-Veranstaltungen im Rahmen des Netzwerks *Russophone Voices* realisiert werden. Nina Frieß gründete das Netzwerk 2020 gemeinsam mit Naomi Caffee (Reed College),

Miriam Finkelstein (Universität Graz) und Marco Puleri (Universität Bologna). Es hat sich zum Ziel gesetzt, Fragen rund um russophone Literaturen zu diskutieren und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seine Arbeit ist wichtiger Bestandteil des Projekts *Literatur und Macht im postsowjetischen Raum*. Das Netzwerk organisierte 2021 außerdem einen Roundtable zum Thema *Institutionalizing, Researching, and Teaching Russophone Literature* auf dem Kongress der Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies. Zudem wurde ein Sonderheft zu russophonen Literaturen, das Nina Frieß gemeinsam mit Naomi Caffee editierte, von *Russian Literature* angenommen und vorab veröffentlicht. ◀

## Methodik

- ▶ Qualitative Textanalysen
- ▶ Diskursanalysen
- ▶ Expert\*inneninterviews

## Kernfragen

- ▶ Welche Rolle spielt russophone Literatur im postsowjetischen Raum?
- ▶ Welche gesellschaftlichen Diskurse spiegeln sich in außerhalb Russlands entstehenden russophonen Literaturen wider?
- ▶ In welcher Beziehung stehen russophone Literaturen und ihre Autor\*innen zu Russland?

# Jenseits von NGOs und Protestbewegungen: Alltagsaktivismus in Serbien, Polen und Ungarn

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Piotr Goldstein  
seit 2015, am ZOiS seit 2019

## Projektbeschreibung

Seit den 1990er-Jahren wird die Zivilgesellschaft – sehr verschieden definiert, aber normalerweise über die Untersuchung von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) erforscht – als die wichtigste Akteurin gesehen, durch die Demokratie und bürgerschaftliches Engagement in Osteuropa gefördert werden. In den letzten Jahren hat sich der Fokus auf Protestbewegungen verschoben, die nun als neue und authentische Räume des Aktivismus und Akteure sozialen Wandels betrachtet werden.

Dieses Projekt geht über beide Ansätze hinaus, indem es Formen des Aktivismus untersucht, die weniger stark sichtbar sind, da sie sich weder um finanzielle Hilfen bemühen, was sie von NGOs unterscheidet, noch nach Aufmerksamkeit streben, was sie von sozialen Bewegungen und Bevölkerungsprotesten trennt.

Das Projekt baut auf früheren Forschungen auf, die Piotr Goldstein während seines Fellowships der British Academy an der Universität von Manchester durchführte. Auf der Grundlage ethnographischer Feldforschung in Polen, Ungarn und Serbien nimmt es unscheinbare, staatsbürgerliche Alltagshandlungen unter die Lupe, die als „Infrapolitik“ oder „Mikropolitik“ verstanden werden könnten. Bei ihnen handelt es sich um eine alternative Methode der Teilhabe in Kontexten,

## Methodik

- ▶ Langfristige multi-sited Ethnographie
- ▶ Interviews
- ▶ Visuelle und sensorische Ethnographie
- ▶ Online-Umfragen

## Kernfragen

- ▶ Engagieren sich dieselben Personen gleichzeitig in mehreren Formen von Aktivismus, oder ist unterschiedliches Engagement die Domäne verschiedener Personen?
- ▶ Hinterlässt die Beteiligung an alltäglichen aktivistischen Praktiken Spuren bei den engagierten Individuen und ihren Familien?
- ▶ Wie inklusiv ist das Konzept des Alltagsaktivismus für weniger privilegierte Personen?

in denen andere Formen des Aktivismus unmöglich oder ineffektiv erscheinen, oder wo Aktivist\*innen sich für einen weniger radikalen, langfristigen Ansatz entscheiden.

## Forschung 2021

2021 führte Piotr Goldstein Interviews mit Aktivist\*innen in Polen und Serbien, unter anderem mit Menschen, die er bereits zehn Jahren zuvor interviewt hatte. Daneben nahm er Videointerviews im polnischen Lodz auf, um sein bisheriges Filmmaterial zu vervollständigen. Im zweiten Halbjahr konzipierte er eine Online-Umfrage für Mitglieder von Verbänden, NGOs und

informellen Gruppen in Serbien, die Ende des Jahres durchgeführt wurde. Die Erhebung fand in zwei Sprachversionen statt – Serbisch und Ungarisch – und wollte unter anderem herausfinden, wie die Teilnehmenden ihr soziales Engagement in unterschiedlichen Phasen ihres Lebens einschätzen.

Ergebnisse des Projektes wurden auf folgenden Konferenzen vorgestellt: der ASEES Jahreskonferenz in New Orleans, der Konferenz des Council for European Studies in Reykjavik (online) und der ASN World Convention (online). ◀

# Öffentlichkeiten von unten und Aktivismus in regionalen Machtzentren Russlands

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Tatiana Golova  
seit 2016

## Projektbeschreibung

Die Soziologin Tatiana Golova untersucht, wie netzwerkartige Kommunikation unter Aktivist\*innen die Bereitschaft prägt, sich zu engagieren und öffentlich aufzutreten. Besonders interessant sind dabei Protestthemen, die für vielfältige Interpretationen offen sind und Akteur\*innen aus diversen politischen Lagern sowie dezidiert „apolitische“ Aktivist\*innen anziehen. Bei solchen Protesten lässt sich empirisch untersuchen, wie ein Problem unterschiedlich gedeutet wird, beispielsweise als soziale Ungerechtigkeit, als Korruption oder als Verletzung der Menschenwürde. Der jeweilige Deutungsrahmen kann die Unterstützung für eine Kampagne einerseits erhöhen, andererseits aber auch dämpfen.

Kollektive Interpretationen eines Problems und generell der sozialen Welt und relevanter Akteur\*innen prägen

## Methodik

- ▶ Interviews mit Aktivist\*innen
- ▶ Rekonstruktion von Netzwerken auf sozialen Medien
- ▶ Framing-Analyse von Reden und anderen Äußerungen bei Protestaktionen

## Kernfragen

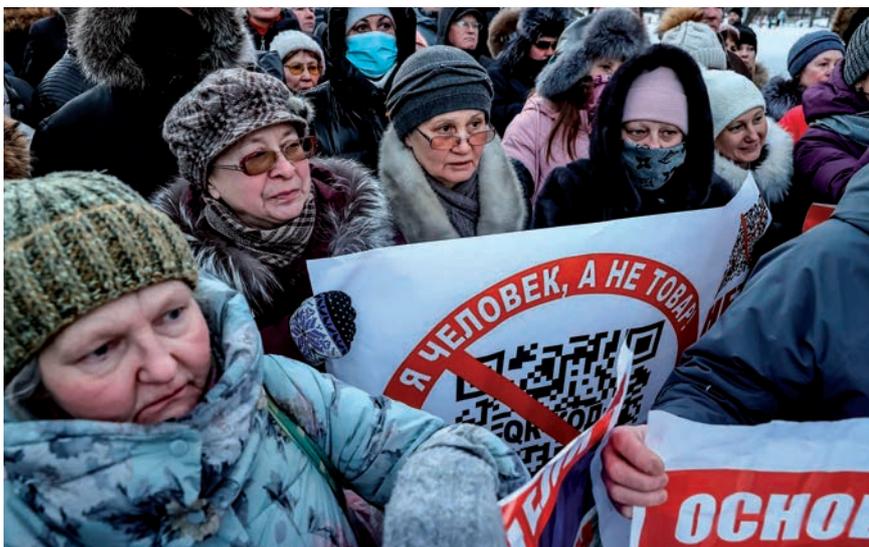
- ▶ Mobilisierung: Wie konstituieren sich mobilisierte Öffentlichkeiten, das heißt, Kommunikationsnetzwerke, bei denen kollektives Handeln für bestimmte Ziele im Vordergrund steht?
- ▶ Hybridität: Wie werden Offline- und Online-Arenen der öffentlichen Kommunikation und der Mobilisierung miteinander verknüpft?
- ▶ Kooperation: Wie schaffen Akteur\*innen mit verschiedener politischer und apolitischer Selbstidentifikation diskursive und praktische Möglichkeiten zur Zusammenarbeit?

auch die Bereitschaft zur Kooperation. Die Akteur\*innen stehen vor der Wahl, miteinander zu konkurrieren oder zusammenzuarbeiten, was jeweils gewis-

se Risiken für die eigene Identität oder Reputation birgt. Das Projekt thematisiert, wie verschiedene Aktivist\*innen diskursiv und praktisch temporäre Öffentlichkeiten schaffen und dabei Pragmatismus und Solidarität kombinieren.

## Forschung 2021

Tatiana Golova arbeitete an einem Fachartikel zu Protestkoalitionen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Spannungsverhältnis zwischen pragmatischer Zusammenarbeit, die dem Erreichen des konkreten Protestziels dient, und dem Aufrechterhalten der politischen Identität der Aktivist\*innen. Darüber hinaus entwickelte sie ein neues Forschungsprojekt zu regionalen Protesten in sozialen Medien, das an dieses Projekt anknüpft (S. 29). ◀



*In Jekaterinburg protestieren Bürger\*innen gegen einen Gesetzentwurf, demzufolge sie nur noch mit einem QR-Code, der ihren Covid-19-Impfstatus anzeigt, Zugang zu öffentlichen Plätzen und Verkehrsmitteln bekommen.*

# Regionale Proteste auf russischen sozialen Medien

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Tatiana Golova  
seit 2021

## Projektbeschreibung

In russischen Regionen kommt es immer wieder und aus verschiedenen Anlässen zu Protesten. Das Projekt der Soziologin Tatiana Golova beschäftigt sich mit solchen Protestkampagnen, in denen regionale bzw. lokale Selbstverortung eine zentrale Rolle spielt und mit anderen (ökologischen, elektoralen und weiteren) Themen kombiniert wird. Diese mobilisierenden (oder auch demobilisierenden) Interpretationen von Ereignissen und Akteuren werden im hybriden Online-Offline-Format geschaffen, wobei soziale Medien vor dem Hintergrund zunehmender Schließung weiterer öffentlicher Plattformen und trotz digitaler Repression von enormer Bedeutung sind. Das Projekt untersucht die diskursive Mobilisierung auf sozialen Medien im Rahmen konkreter Proteste und beschäftigt sich damit, welche Frames (geteilte Interpretationen) von Usern konstruiert und wie Konfliktthemen „regionalisiert“ werden. Das erste zu untersuchende Fallbeispiel sind Proteste in der Region Chabarowsk, die im Juli 2020 von der Verhaftung des 2018 überraschend gewählten Gouverneurs Sergej Furgal ausgelöst wurden und mehrere Monate anhielten.

## Forschung 2021

Tatiana Golova konzipierte und überprüfte Ende 2020/Anfang 2021 die Methodik der Studie. Erhobene Daten zu Protesten in Chabarowsk aus dem Jahr 2020 wurden mithilfe von Computermodellen ausgewertet und die Ergebnisse im Hinblick auf verschiedene Frames (Deutungsrahmen) im Mobilisierungsprozess qualitativ und quan-

## Methodik

- ▶ Kombination von quantitativen und qualitativen Methoden
- ▶ Analyse von Social-Media-Beiträgen mithilfe der Methoden des Natural Language Processing
- ▶ Rekonstruktion von geteilten Interpretationsrahmen (Frames)

## Kernfragen

- ▶ Wie werden soziale Medien in konkreten Protestkampagnen in russischen Regionen genutzt?
- ▶ Welche zentralen Interpretationen werden in sozialen Medien konstruiert und in die Mobilisierung einbezogen?
- ▶ Inwiefern unterscheiden sich lokale und russlandweite Diskurse zu denselben Protestkampagnen in Regionen?

titativ interpretiert. Sie veröffentlichte erste Ergebnisse des Projekts im ZOiS Report 4/2021 *Mobilising for Regional Protests on Russian Social Media: The Case of Khabarovsk* und in einem Beitrag in den Russland-Analysen Nr. 407,

der sich mit Social-Media-Diskursen zu den Wahlen von 2021 in der Region Chabarowsk befasste. Des Weiteren arbeitete sie an einem Fachartikel, der Anfang 2022 eingereicht wird. ◀



Aus Protest gegen die Festnahme des Gouverneurs von Chabarowsk hält ein Demonstrant ein Schild mit der Aufschrift „Ich bin/wir sind Sergej Furgal“.

# Europavorstellungen in europäischen Erinnerungsdiskursen

## Projektleitung:

Dr. Félix Krawatzek

## Kooperationspartner\*innen:

Dr. Gregor Feindt (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz),

Dr. Friedemann Pestel (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg),

Dr. Rieke Trimçev (Universität Greifswald)

## Laufzeit:

seit 2011, am ZOiS seit 2018

## Projektbeschreibung

Das Scheitern des EU-Verfassungsvertrags, die Finanz- und Wirtschaftskrise, Migrationsbewegungen, der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, eine Vielzahl von der gegenwärtigen Konjunktur des Populismus befeuerter neuer Nationalismen sowie seit 2020 die Corona-Pandemie haben das politische Projekt Europa vor große Herausforderungen gestellt. Welcher politische Gestaltungsraum kann entwickelt werden, um die Fliehkräfte dieser Prozesse einzuholen? Die Antwort auf diese Frage hängt auch davon ab, wie „Europa“ in der Öffentlichkeit und für die Bürger\*innen der EU repräsentiert wird. Es ist jedoch wenig darüber bekannt, was „Europa“ im Laufe der Zeit zwischen verschiedenen Akteuren innerhalb und zwischen europäischen Ländern bedeutet hat. Dieses Forschungsprojekt untersucht Europavorstellungen anhand der vielschichtigen Diskurse über „europäische Erinnerung“. Derartige Debatten stellen einen normativen Hintergrund für die politische und wirtschaftliche Integration dar und verwenden vielfach konkurrierende und manchmal widersprüchliche Bilder einer europäischen Vergangenheit.

## Forschung 2021

Dank der Unterstützung der Stiftung Genshagen, konnte das Projektteam 2021 drei Arbeitstreffen unter Einhal-

tung der geltenden Covid-19-Hygienebedingungen abhalten. Im Zentrum stand das gemeinsame Buchprojekt, bei dem die Arbeit an der Konzeption und Redaktion sowie die Diskussion der Fallstudien aus den sechs untersuchten Ländern fortgesetzt wurde. Von den dreizehn empirischen Kapiteln liegen mittlerweile zehn in Textform sowie die drei noch ausstehenden im Konzeptionsstadium vor. Darüber hinaus arbeitete das Team intensiv an einem Exposé, das die Fragestellungen und Thesen, den Aufbau und Argumentationsgang des Buches enthält, und die Grundlage für die anstehende Verlagskommunikation bildet. Im Dezember 2021 diskutierten die Au-

tor\*innen das Buch online mit drei renommierten Vertretern der Geschichts- und Politikwissenschaft, um deren Feedback, zusammen mit den Rückmeldungen auf eine Projektpräsentation am Freiburg Institute for Advanced Studies im Mai 2021, für die Überarbeitung und Weiterentwicklung des Buches zu nutzen. Im Nachgang der Publikation eines Aufsatzes im *Journal of Political Ideologies* wurde das Team eingeladen, eine Kurzversion für den Blog *Ideology Theory Practice* zu verfassen. Darüber hinaus publizierte Félix Krawatzek eine Buchrezension von *Beyond Memory: Can We Really Learn From the Past?* in der Zeitschrift *Memory Studies*. ◀

## Methodik

- ▶ Methoden der qualitativen Diskursanalyse
- ▶ Vergleichende Analyse von Textkorpora über europäische Erinnerung aus sechs europäischen Ländern (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Polen und das Vereinigte Königreich)

## Kernfragen

- ▶ Welche historischen Erfahrungen werden in Europavorstellungen mobilisiert?
- ▶ Welche politischen Forderungen artikulieren Akteure in Zusammenhang mit Europavorstellungen?
- ▶ Welche Logiken der Öffentlichkeit manifestieren sich in Diskursen zu „europäischer Erinnerung“?
- ▶ Welche Europabilder entstehen jenseits normativer Europavorstellungen bei einer Analyse polyphoner Erinnerungsdiskurse?

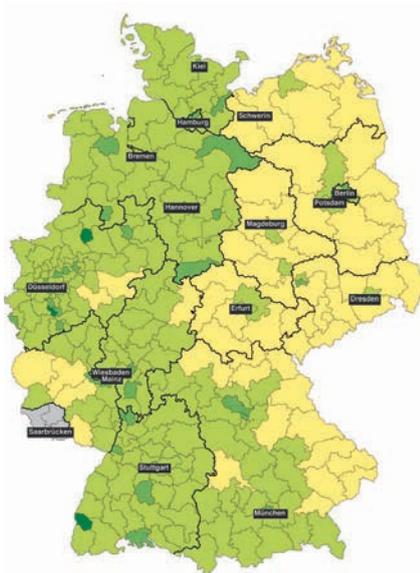
# Phantomräume und -grenzen – Kontinuitäten und Diskontinuitäten vergangener staatlicher und imperialer Ordnungen

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Sabine von Löwis  
seit 2018

## Projektbeschreibung

Die Teilung Deutschlands und deren Hinterlassenschaften in Wirtschaftsstrukturen, Ausstattung mit sozialer Infrastruktur wie Kindergärten, politischen Einstellungen oder religiösen Überzeugungen ist immer wieder Thema in aktuellen gesellschaftlichen Debatten auch oder gerade 30 Jahre nach dem Mauerfall. Aber auch in Osteuropa, wo sich in den vergangenen 150 Jahren die Grenzen und territorialen Ordnungen häufig geändert haben und neue Staaten aus alten Staaten und Imperien hervorgegangen sind, trifft man



„Phantomgrenze“ zwischen Ost- und Westdeutschland: Zweitstimmenanteile von Bündnis 90/Die Grünen bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen.

## Methodik

- ▶ Literaturrecherche
- ▶ Qualitative Interviews
- ▶ Nicht teilnehmende Beobachtung

## Kernfragen

- ▶ Wie lassen sich gegenwärtige sozialräumliche Phänomene, die eine Beziehung zu vergangenen territorialen und gesellschaftlichen Ordnungen sichtbar machen, analysieren und erklären?
- ▶ Welche Bedeutung wird vergangenen territorialen und gesellschaftlichen Ordnungen in Politik und Gesellschaft zugewiesen?
- ▶ Warum, zu welchem Zweck und von wem wird Vergangenes bewusst und / oder unbewusst vergegenwärtigt und / oder wiederbelebt?
- ▶ Mit welchen Zukunftserwartungen stehen Rückgriffe auf vergangene Ordnungen und gesellschaftliche Strukturen in Verbindung?

immer wieder auf ähnliche Phänomene. Basierend auf dem Ansatz der „Phantomgrenzen“ (Hirschhausen et. al. 2014) werden Bedeutungen unterschiedlicher Spuren wie die Bebauung und Erschließung des Raums, Normen und Institutionen, kulturelle Repräsentationen sowie gesellschaftliches und politisches Verhalten analysiert und raum- und gesellschaftstheoretisch erklärt. Die Herangehensweise setzt sich kritisch mit oftmals verwendeten historischen und territorialen Determinismen auseinander und sucht Erklärungen insbesondere in aktuellen Ereignissen und Entwicklungen der Ge-

sellschaften sowie in historischen Konstellationen, aber auch in ihren Zukunftserwartungen.

## Forschung 2021

Im Jahr 2021 wurde dieses Habilitationsprojekt bis zur Abgabereife fertiggestellt. Das dahinterliegende Projekt und die damit verbundenen Ideen wurden im Rahmen des mehrwöchigen Workshops *#30PostSovietYears | Phantom Pasts or Everyday Present* der Körber-Stiftung in Kooperation mit dem ZOiS und der Friedrich-Ebert-Stiftung diskutiert. ◀

# Politischer Wandel von unten? Die Lokalpolitik in der Ukraine

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse  
seit 2016

## Projektbeschreibung

Dieses Projekt versucht, die politischen Kräfteverhältnisse auf der lokalen Ebene in der Ukraine, etwaige Spannungsverhältnisse zwischen der lokalen und nationalen Politik sowie die Auswirkungen des Dezentralisierungsprozesses auf Entscheidungen und das Vertrauen der Bevölkerung in die Lokalpolitik zu erfassen. Ausgehend von lokalen Fallstudien (Lwiw, Dnipro, Charkiw und Odesa) wurde die Zusammensetzung der vor allem seit den Lokalwahlen von 2015 durch ein höheres Maß an politischer Diversität geprägten Gemeinderäte untersucht. Die Frage nach den Mustern der Kooperation bzw. Konfrontation hinter den politischen Entscheidungsprozessen auf lokaler Ebene ist vor dem Hintergrund der voranschreitenden Dezentralisierungsreformen in der Ukraine von besonderer Relevanz, lässt sich durch eine schwierige Datenlage jedoch bisher nur punktuell nachvoll-

ziehen. Die Lokalwahlen im Herbst 2020 waren die ersten für die im Rahmen der Dezentralisierung neu fusionierten Gemeinderäte. Konzeptuell

stellt das Projekt Fragen nach einer Demokratisierung „von unten“. Die Corona-Pandemie ist ein zusätzlicher Test der neuen Strukturen und der mit ihnen verbundenen gesellschaftlichen Erwartungen.

## Forschung 2021

Das Mapping von Gemeinderäten und die Fallstudien zu lokalen Entscheidungsprozessen wurden auf der Grundlage der Kommunalwahlen vom Herbst 2020 fortgesetzt. Außerdem wurden neue Umfragedaten zum Vertrauen der ukrainischen Bevölkerung in die lokalen Institutionen und Entscheidungsträger erhoben. ◀

## Methodik

- ▶ Mapping lokaler Gemeinderäte über mehrere kommunale Wahlzyklen
- ▶ Fallstudien zum Abstimmungsverhalten in Gemeinderäten und lokalen Entscheidungsprozessen
- ▶ Repräsentative Umfragen über die gesellschaftlichen Wahrnehmungen der Lokalpolitik und mit ihr verknüpfter Erwartungen

## Kernfragen

- ▶ Wie verändert sich die lokale politische Landschaft in der Ukraine im Rahmen des Dezentralisierungsprozesses?
- ▶ Welche Auswirkungen haben die durch die Reformen der kommunalen Selbstverwaltung geschaffenen politischen und wirtschaftlichen Anreize auf lokale Entscheidungsprozesse?
- ▶ Wie entwickelt sich das gesellschaftliche Vertrauen in die Lokalpolitik im Vergleich zur Politik auf der nationalen Ebene in „normalen“ bzw. in Krisenzeiten?



Kandidat\*innenlisten in einem Wahlbüro während der Lokalwahlen 2020 in Charkiw.

# Russland<sup>2</sup>

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse  
seit 2019

## Projektbeschreibung

Dieses Projekt geht der Frage nach, ob sich die Bevölkerung und Politiker\*innen in Ost- und Westdeutschland in ihren Ansichten zu Russland systematisch voneinander unterscheiden. Punktuell legen Meinungsumfragen diese Annahme nahe, und im öffentlichen Diskurs finden sich zahlreiche, zum Teil widersprüchliche Spekulationen über die möglichen Ursachen dieser vermeintlichen Russlandaffinität in Ostdeutschland. Das Projekt verbindet repräsentative quantitative Befragungen der Bevölkerung insgesamt mit Fokusgruppendifkussionen in verschiedenen Städten in Ost- und Westdeutschland. Die Befragungen ermöglichen eine differenziertere Analyse einzelner Faktoren, die die Ansichten zu Russland beeinflussen können, so zum Beispiel der Geburts- bzw. Wohnort der Befragten, ihr Alter, persönliche Kontakte nach Russland und politische Orientierungen. Die Fokusgruppendifkussionen vermitteln darüber hinaus anhand eines Leitfadens und interaktiver und assoziativer Elemente Einblicke in die Argumentationsmuster hinter den russlandaffinen und russlandkritischen Ansichten in Ost- und Westdeutschland.

## Forschung 2021

Im Herbst 2021 hat Gwendolyn Sasse neue Fokusgruppendifkussionen in Ost- und Westdeutschland konzipiert. Nach dem ursprünglichen Fokus auf die Muster von Russlandaffinitäten geht

## Methodik

- ▶ Mehrfache Befragungen zu den Russlandansichten in Deutschland
- ▶ Fokusgruppendifkussionen in Erfurt, Leipzig, Rostock, Essen und München

## Kernfragen

- ▶ Wie signifikant ist der Geburts- bzw. Wohnort in Ost- oder Westdeutschland im Vergleich zu anderen Faktoren als Erklärung von Einstellungen zur Innen- und Außenpolitik Russlands sowie zu den deutsch-russischen Beziehungen?
- ▶ Welche Rolle spielen persönliche Kontakte nach Russland bei der Ausprägung russlandaffiner bzw. russlandkritischer Ansichten?
- ▶ Welche Argumentationsmuster kennzeichnen russlandaffine und russlandkritische Ansichten?

es nun um die Gegenüberstellung von sich selbst als „russlandaffin“ oder „russlandkritisch“ definierten Teilnehmenden. Die neuen Fokusgruppendifkussionen sollen Anfang 2022 durchgeführt werden. Sie werden von einer

ebenfalls Ende 2021 erarbeiteten Panel-Umfrage begleitet, an der 2022 zweimal dieselben Menschen beteiligt werden, um mögliche Veränderungen der Ansichten über einen längeren Zeitraum zu erfassen. ◀



Die Botschaft Russlands in Berlin.

# Belarus am Scheideweg? Ansichten der Bevölkerung nach der Wahl 2020

## Projektteam:

Dr. Nadja Douglas, Dr. Regina Elsner, Dr. Félix Krawatzek, Dr. Julia Langbein, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

## Laufzeit:

2020–2022 (mit Förderung des Auswärtigen Amtes für 2020)

## Projektbeschreibung

Im Nachgang der Präsidentschaftswahlen in Belarus im August 2020 kam es zu einem bisher unbekanntem Maß an politischer Mobilisierung breiter Bevölkerungsschichten im gesamten Land. Durch das gewaltsame Vorgehen gegen Proteste und die gezielte Verfolgung von politischem Dissens konnte der Amtsinhaber Aljaksandr Lukaschenka seine Macht vorerst sichern. In dieser Situation finden sich die Europäische Union, Russland und andere regionale Akteure vor neuen Herausforderungen. In Belarus ist und bleibt Meinungsforschung schwierig, wodurch tiefergehende Einblicke in das Land rar geworden sind. Umso wichtiger ist es für den politischen und wissenschaftlichen Diskurs, zum

jetzigen Zeitpunkt ein genaueres Bild von der gesellschaftlichen Stimmung in Belarus zu zeichnen.

Im Rahmen dieses Projekts wurde eine Online-Panelumfrage (Dezember 2020 und Juli 2021) durchgeführt. Die Befragung erfasst Einstellungen zum Staat, das Vertrauen in Mitbürger\*innen und Institutionen, das Verständnis von Politik, Demokratie und Zivilgesellschaft, die Teilnahme an und die Wahrnehmung von Protesten, die Mediennutzung sowie außenpolitische Orientierungen.

## Forschung 2021

Im März veröffentlichte die Forschungsgruppe einen gemeinsamen *ZOiS Report* unter dem Titel *Belarus at a Crossroads*:

*Attitudes on Social and Political Change* zu den Ergebnissen der ersten Befragung vom Dezember 2020. Im Juni 2021 wurde dann die zweite Runde der Panelumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse beider Umfragen wurden in einer Reihe von Briefings sowie Kurzpublikationen (The Conversation, The Monkey Cage, ZOiS Spotlight, dekoder, Nachrichtendienst Östliche Kirchen) politischen Entscheidungsträger\*innen, Expert\*innen und der breiteren Öffentlichkeit bereitgestellt. Darüber hinaus wurde eine Kooperation mit dekoder aufgebaut (siehe S. 15), um die Expertise zu Belarus zu fördern. Gwendolyn Sasse gibt (zusammen mit Olga Onuch) zwei Special Issues über die Forschung zu Belarus heraus: Das erste Sonderheft wird Anfang 2022 in der wissenschaftlichen Zeitschrift *Post-Soviet-Affairs* veröffentlicht, das zweite Mitte 2022 in *Nationalities Papers*. Die ZOiS-Umfragedaten fließen in mehrere Artikel für diese Sonderhefte ein: Julia Langbein und Félix Krawatzek analysieren die Einstellungen zur Marktwirtschaft und dem Demokratieverständnis in Belarus (*Post-Soviet-Affairs*); Regina Elsner untersucht die Rolle und Haltung religiöser Akteure in den Protesten (*Nationalities Papers*) und Nadja Douglas schreibt über die Versicherheitlichung der belarussischen Machtpolitik im Kontext der Staat-Gesellschafts-Beziehungen (*Nationalities Papers*). Von Regina Elsner erschien ein weiterer Artikel mit Bezug auf die ZOiS-Daten in der Zeitschrift *Digital Icons*. ◀

## Methodik

- ▶ Online-Panelumfrage unter der belarussischen Bevölkerung im Alter von 16-64 Jahren, wohnhaft in Ortschaften mit einer Bevölkerung von mehr als 20.000 Einwohner\*innen

## Kernfragen

- ▶ Welche soziodemographischen oder anderen Faktoren erklären gesellschaftliche Einstellungen in Belarus nach den Präsidentschaftswahlen im August 2020?
- ▶ Welche politischen und ökonomischen Erwartungen sowie gesellschaftlichen Spaltungen lassen sich in Belarus identifizieren?



Forschungsschwerpunkt

# Konfliktdynamiken und Grenzregionen

Leitung: Dr. Sabine von Löwis

Mit der Desintegration der Sowjetunion sind neben den fünfzehn Nachfolgestaaten auch eine Reihe von De-facto-Staaten entstanden. Diese Veränderungen haben das Zusammenleben in der Region grundlegend verändert. Zuletzt haben die Ereignisse in der Ukraine gezeigt, dass sich die nach 1991 entstandene territoriale Ordnung im postsowjetischen Raum als instabiler erwiesen hat als bisher angenommen. Für Bewohner\*innen, aber auch für regionale, nationale und internationale Akteure sind neue politische Realitäten entstanden.

Der Forschungsbereich widmet sich den lokalen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren und Strukturen, die von Konflikten betroffen sind und sie mitbestimmen: die aus einer Konfliktregion Geflüchteten, die Bevölkerung der umstrittenen Regionen sowie lokale Entscheidungsträger. Es werden die vielfältigen und sich verändernden Interaktionen lokaler und externer Akteure, die Konfliktursachen und -regulierung, die sozialräumliche Dynamik, die Handlungspraktiken der betroffenen Bevölkerung und deren Wirkmächtigkeit untersucht.

Von besonderem Interesse sind die quantitativen und qualitativen Veränderungen von Grenzen. Sie umfassen etwa ungeklärte Grenzziehungen, Veränderungen durch Beitritt zu oder Assoziierung mit Wirtschafts- und / oder politischen Verbänden oder Auswirkungen andauernder Nationsbildungsprozesse. Dies löst Unsicherheiten über individuelle und gesellschaftliche, ökonomische, soziale und politische Erwartungen und damit verbundener sozialer und räumlicher Mobilität aus.



# Vertrauensbildung und Konfliktbeilegung im Fall Transnistrien

**Projektleitung:**

Dr. Nadja Douglas

**Kooperationspartner:**

Prof. Dr. Stefan Wolff (University of Birmingham)

**Laufzeit:**

seit 2017

## Projektbeschreibung

Dieses Projekt analysiert rückblickend das breite Spektrum vertrauensbildender Maßnahmen (VBM), die bei bisherigen Bemühungen um eine Beilegung des Konflikts zwischen der Republik Moldau und Transnistrien zur Anwendung kamen. Fehlende Fortschritte bei der Lösung langanhaltender Konflikte auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion werden häufig durch lokale Widerstände oder geopolitische Blockaden erklärt. Dies hat zu der Annahme geführt, dass ein wirkungsvoller Verhandlungsprozess auf beide Problembereiche abzielen muss, indem er sowohl lokale Differenzen als auch die sich vertiefende Spaltung zwischen Russland und dem Westen überbrückt.

Im Rahmen des Projektes werden insbesondere die Dynamik zwischen der internationalen und lokalen Ebene beleuchtet und eine überprüfbare Hypothese darüber entwickelt, wie sich erstere im Kontext von vertrauensbildenden Maßnahmen auf letztere auswirkt. Bei der Untersuchung bisher erfolgter VBM wird ein besonderer Fokus auf Wirtschaft und Handel auf der einen sowie Sicherheitspolitik und militärische Transparenz auf der anderen Seite gelegt.

## Forschung 2021

Nadja Douglas war von Juni bis Dezember 2021 in Mutterschutz / Elternzeit.

Das erste Halbjahr 2021 wurde für die Nacherhebung weiterer Daten auf der Grundlage von Folgeinterviews zur sicherheitspolitischen Lage und Ent-

## Methodik

- ▶ Dokumentenanalyse und Process Tracing von vertrauensbildenden Maßnahmen in den Zeiträumen 2010 bis 2012/13 und 2013/14 bis heute
- ▶ Qualitative Interviews mit verschiedenen am Verhandlungsprozess beteiligten Akteuren
- ▶ Analyse von Kovarianzen von Ereignissen auf lokaler und internationaler Ebene

## Kernfragen

- ▶ Wie werden vertrauensbildende Maßnahmen von wesentlichen Akteuren im Konfliktbeilegungsprozess wahrgenommen?
- ▶ Wie wirken sich Maßnahmen in den Bereichen Sicherheit und militärische Transparenz sowie Wirtschaft und Handel auf die Beziehung zwischen den Konfliktparteien aus?
- ▶ Wie kann die Effektivität von vertrauensbildenden Maßnahmen verbessert werden und welche Arten von Maßnahmen sind wann erfolgsversprechend?

wicklung mit Gesprächspartnern auf moldauischer und transnistrischer Seite genutzt, die aufgrund der Coronapandemie per E-Mail durchgeführt wurden, sowie für die Auswertung der

computergestützten qualitativen Datenanalyse mithilfe von Atlas.ti. Die Ergebnisse fließen in einen von Stefan Wolff und Nadja Douglas (als Co-Autor\*innen) verfassten Beitrag. ◀



*Straßenschild in Tiraspol mit der offiziellen Eigenbezeichnung des De-facto-Staates: Pridnestrowische Moldauische Republik.*

# Orthodoxe Friedensethik und Militarisierung im postsowjetischen Raum

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Regina Elsner  
seit 2020

## Projektbeschreibung

Verschiedene aktuelle Entwicklungen in Russland, der Ukraine und Belarus unterstreichen die anhaltende Bedeutung des friedensethischen Themas für die orthodoxen Kirchen in diesen Ländern. Dies sind vor allem der bleibende Konflikt zwischen den orthodoxen Kirchen in der Ukraine mit diversen Implikationen für die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Krieg sowie Fragen der Versöhnung. Außerdem machen die fortgesetzte Militarisierung in der Russischen Orthodoxen Kirche und die Haltung der Orthodoxen Kirche in Belarus in den Protesten nach der Präsidentschaftswahl im August 2020 weitere Aspekte des orthodoxen Verständnisses von Konflikt, Gewalt und Versöhnung deutlich.

In dem Projekt werden Grundlagen-texte und offizielle Äußerungen zu friedensethischen Fragen systematisiert, und praktische Umsetzungen analysiert. Der Blick auf die Praxis kann die politische und gesellschaftliche Relevanz der kirchlichen Positionen einordnen und helfen, die Wechselwirkung zwischen kirchlicher Theologie, kirchlicher Praxis und gesellschaftspolitischen Entwicklungen besser zu verstehen, um so die Handlungsoptionen in der Einbindung orthodoxer Kirchen in Friedens- und Versöhnungsprozesse perspektivisch zu erweitern.

## Forschung 2021

Durch die anhaltende Schwierigkeit, Feldforschung in den Zielländern zu betreiben, beschränkte sich die Forschung auf Hintergrundrecherchen, Literaturstudium und Monitoring der Stellungnahmen und Aktivitäten der jeweiligen Kirchen. Dabei lag ein be-

## Methodik

- ▶ Diskursanalyse
- ▶ Expert\*inneninterviews

## Kernfragen

- ▶ Welches theologische Verständnis von Frieden, Konflikt und Gewalt liegt den Aktivitäten der Orthodoxen Kirche in den postsowjetischen Gesellschaften zugrunde?
- ▶ Welche Aktivitäten im Bereich von Friedens-/Versöhnungsinitiativen und Konfliktlösung üben orthodoxe Akteure aus und in welchem Verhältnis stehen diese zur offiziellen Position der Kirche?
- ▶ Welche Faktoren verhindern oder fördern eine konstruktive Beteiligung von orthodoxen Akteuren an Friedens- und Versöhnungsprozessen?

sonderer Fokus auf der gesellschaftlichen Haltung der Kirchen in Belarus und der Begleitung von zwei verschiedenen Initiativen zur Versöhnungsarbeit in der Ukraine. Als Mitglied des Konsultationsprozesses *Religion, Diplomatie, Frieden* befasste sich Regina Elsner mit orthodoxen Grundlagen friedensethischer Positionen. Im November 2021 initiierte sie in Kooperation

mit Kolleg\*innen der Higher School of Economics Moskau und des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) in Hamburg mit dem Workshop *Post-socialist Understandings and Practices of Peace, Non-violence and Conflict-resolution* am ZOiS ein Netzwerk zur Erforschung von Friedensvorstellungen und -praktiken im postsozialistischen Raum. ◀



Belarusische Soldaten während einer Weihnachtsliturgie in Minsk.

# Alltag im Konflikt – Handlungsspielräume und Bewältigungsstrategien in De-facto-Staaten

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Sabine von Löwis  
seit 2017

## Projektbeschreibung

In ihrem Projekt untersucht die Sozialgeographin Sabine von Löwis, wie Konflikte im postsowjetischen Raum, die vorrangig auf der Ebene der internationalen Beziehungen und im geopolitischen Diskurs verhandelt und betrachtet werden, sich im Alltag der betroffenen Menschen widerspiegeln und welche Rolle sie dort spielen. Sie möchte herausarbeiten, welche Handlungsspielräume die Menschen in ihrem Alltag zur Verfügung haben, nutzen und gestalten. Es soll gezeigt werden, welche Bewältigungsstrategien in Bildung, Arbeit, medizinischer Versorgung oder Kultur gewählt werden, um mit den Rahmenbedingungen nicht anerkannter Staatlichkeit umzugehen, und wie diese die Konfliktkonstellation beeinflussen oder gar verändern.

Die Makro- und Mesoperspektive bilden einen zentralen Zugang und Rahmen für das Verständnis der Konflikte; gleichwohl – und dies ist zentral für die hier eingenommene Perspektive – sind alle Ebenen interaktiv. Um den Raum und die dort lebenden Menschen besser zu verstehen, ist es wichtig, deren Wissen und Erfahrungen sowie Einstellungen einzubinden und zu analysieren. Im Projekt soll deshalb die Mikroebene, d. h. das Alltagsleben der Konflikte analysiert werden.

## Forschung 2021

Aufgrund der andauernden pandemischen Lage waren 2021 keine Feldfor-

schungsaufenthalte möglich. Die Arbeit konzentrierte sich auf die Analyse der Interviews aus dem Jahr 2019 in Transnistrien, die für eine Publikation vorbereitet werden. Zur demographischen Entwicklung Transnistriens wurde zu Beginn des Jahres ein *ZOiS Spotlight* mit dem Titel *Schrumpfendes Transnistrien – älter, einseitiger und abhängiger* publiziert und am Ende des Jahres ein wissenschaftlicher Artikel mit dem Titel *Shrinking Transnistria. Trends and Effects of Demographic Decline in a De Facto State* eingereicht, der im März 2022 in der Fachzeitschrift *Comparative Southeast European Studies (COMPSEES)* erscheint.

Eng verbunden mit der Tätigkeit im Rahmen des Projektes ist die Heraus-

geberschaft eines Sammelbandes zum Thema *Post-Soviet Borders. A Kaleidoscope of Shifting Lives and Lands*, der 2022 in der Reihe *Routledge Borderlands Studies* erscheint.

Die Arbeit am Sammelband zusammen mit Beate Eschment umfasste die umfangreiche Begutachtung, Kommentierung und Betreuung des Austauschs zwischen englischem Lektorat und 13 Autor\*innen und deren Texten sowie das Verfassen zweier eigener Beiträge. Zahlreiche Beiträge des Sammelbands befassen sich mit dem Alltag von Menschen in Grenzregionen, die konfliktbehaftet sind. So zum Beispiel zwischen Transnistrien und Moldau, der Krim und der Ukraine sowie der Grenzen in Zentralasien. ◀

## Methodik

- ▶ Interpretative Analyse der 2019 geführten Interviews
- ▶ Dokumentenanalyse
- ▶ Recherche und Analyse von Sekundärliteratur

## Kernfragen

- ▶ Welche Rolle spielen langandauernde Konflikte im Alltag der Menschen?
- ▶ Wie wird der soziale, kulturelle und ökonomische Alltag unter den Einschränkungen von De-facto-Staatlichkeit organisiert und welche Loyalitäten ergeben sich daraus?
- ▶ Welche Auswirkungen hat die De-facto-Staatlichkeit einerseits auf die sozialräumlichen Beziehungen und Praktiken der Menschen und andererseits auf ihre ideellen Verortungen?

# Politische Orientierungen und Identitäten in De-facto-Staaten

## Projektleitung:

Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

## Kooperationspartner\*innen:

Prof. Dr. John O'Loughlin (University of Colorado Boulder), Prof. Dr. Gerard Toal (Virginia Polytechnic Institute and State University), Prof. Dr. Kristin Bakke (University College London), Prof. Dr. Marlene Laruelle (Washington University)

## Laufzeit:

seit 2019

## Projektbeschreibung

Das Projekt untersucht politische Einstellungen, geopolitische Orientierungen und Identitäten, die sich aus unterschiedlichen sozialen, ökonomischen, kulturellen und / oder politischen Vernetzungen, Praktiken und Interessen der Bewohner\*innen von De-facto-Staaten ergeben. Es geht um ein besseres Verständnis gesellschaftlicher und sozialräumlicher Praktiken unter den besonderen Bedingungen der internationalen Nichtanerkennung.

Die Forschungsgruppe hat in den vergangenen zehn Jahren in unterschiedlichen Konstellationen quantitative Befragungen in den De-facto-Staaten des postsowjetischen Raums sowie im Konfliktgebiet der Ostukraine durchgeführt. Dies ermöglicht die Analyse von Entwicklungen im Zeitvergleich zwischen den Jahren 2010, 2014 und 2019/20 zum einen innerhalb und zum anderen zwischen den De-facto-Staaten und Konfliktregionen. Das Projekt knüpft somit thematisch an das Projekt *Alltag im Konflikt – Handlungsspielräume und Bewältigungsstrategien in De-facto-Staaten* von Sabine von Löwis sowie an Gwendolyn Sasses Projekt *Identitäten in Krisenzeiten am Beispiel der Ukraine* an.

## Forschung 2021

2021 hat Sabine von Löwis mit der Analyse der Daten für die De-facto-Staaten Abchasien, Berg-Karabach und Transnistrien begonnen. Die Daten aus Transnistrien aus verschiedenen Jahren wurden mit Blick auf Sprachverwendung, Nationalität, Staatsbürgerschaft, Einstellungen und Einschätzungen zum Alltag, Wohlergehen, Einkommen, zu Migrationsverhalten und Religion verglichen. Im Zentrum steht die Frage, wie sich die einzelnen Aspekte seit der ersten Befragung 2010

entwickelt haben und wie sich Veränderungen in die Kontextbedingungen einfügen und erklären lassen.

Gwendolyn Sasse arbeitete zusammen mit John O'Loughlin, Gerard Toal und Kristin Bakke am Vergleich früherer ZOIS-Daten aus beiden Teilen des Donbas (2016 / 2019) mit neuen Daten aus dem Jahr 2020. Diese Analyse wurde 2021 in Kurzformaten publiziert, etwa bei Monkey Cage und Global Voices, und auf diversen Konferenzen und Workshops präsentiert. ◀

## Methodik

- ▶ Erhebung und statistische Auswertung von Umfragedaten
- ▶ Kontextrecherchen zu politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklung
- ▶ Ethnographische Feldforschung an der „Kontaktlinie“ im Donbas

## Kernfragen

- ▶ Wie verändern sich die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Bedingungen in den De-facto-Staaten?
- ▶ Wie werden diese Entwicklungen von den Bewohner\*innen wahrgenommen und in den Alltag integriert?
- ▶ Welche Faktoren prägen die Identitäten der Bewohner\*innen von De-facto-Staaten?

# Identitäten im Krieg am Beispiel der Ukraine

## Projektleitung:

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

## Kooperationspartner\*innen:

Prof. Dr. John O'Loughlin (University of Colorado Boulder), Prof. Dr. Gerard Toal (Virginia Polytechnic Institute and State University), Prof. Dr. Kristin Bakke (University College London), Prof. Dr. Marlene Laruelle (Washington University)

## Laufzeit:

seit 2016

## Projektbeschreibung

Die Ursachen von Kriegen sind in der sozialwissenschaftlichen Forschung besser erforscht als deren Dynamiken und Auswirkungen, was unter anderem am Mangel an empirischen Daten liegt. Dieses Projekt generiert zum einen Daten über die direkt vom Krieg Betroffenen – die Bevölkerung der Donbas-Region und die Geflüchteten – und zum anderen über die gesamtukrainische Gesellschaft.

ZOiS-Umfragen aus den Jahren 2016 und 2019 stellten erste Versuche dar, im Donbas, einschließlich der gegenwärtig nicht von Kyjiw kontrollierten Gebiete, den Alltag der Bevölkerung sowie Einstellungen und Identitäten zu erfassen. Eine weitere ZOiS-Umfrage aus dem Jahr 2016 war einer der ersten Versuche, das demographische und politische Profil der Geflüchteten zu erfassen (die Zahl der Binnenflüchtlinge und der nach Russland Geflüchteten beläuft sich insgesamt auf etwa 2,5 Millionen Menschen).

Der Krieg prägt über das Kriegsgebiet hinaus Ansichten und Identitäten in der gesamten Ukraine. Diese Entwicklungen erforscht das Projekt seit 2017 durch wiederholte in die repräsentativen Omnibus-Umfragen des Kyiv Inter-

national Institute of Sociology (KIIS) eingefügte Fragen. Anhand dieser Daten lässt sich die Stärkung einer staatszentrierten Identität nachzeichnen.

## Forschung 2021

Die Ergebnisse aus den Donbas-Umfragen sind 2021 sowohl in eine Reihe von Briefings mit politischen Entscheidungsträger\*innen sowie in öffentliche Veranstaltungen eingeflossen. Die Daten aus 2019 wurden hierfür mit den von John O'Loughlin,

Gerard Toal und Kristin Bakke 2020 in beiden Teilen des Donbas erhobenen Daten verglichen. Hieraus resultierten mehrere Kurzpublikationen (zum Beispiel für den Monkey Cage-Blog der Washington Post und Global Voices). Ende 2021 wurde eine weitere Umfragerolle zusammen mit John O'Loughlin und Gerard Toal vorbereitet, die Anfang 2022 zeitgleich von drei Agenturen durchgeführt werden soll, um mögliche Effekte ukrainischer, russischer und internationaler Agenturen auf die Ergebnisse zu testen. ◀

## Methodik

- ▶ Meinungsumfragen in beiden Teilen des Donbas
- ▶ Umfrage unter Geflüchteten aus dem Donbas in der Ukraine und in Russland
- ▶ Repräsentative Umfrage in der Ukraine (ohne die Krim und die nicht von Kyjiw kontrollierten Gebiete des Donbas)

## Kernfragen

- ▶ Welche Auswirkungen hat der Krieg auf die Einstellungen und die Identitäten der direkt Betroffenen und die Gesamtbevölkerung des Landes?
- ▶ Wie entwickelt sich die Bedeutung von ethnischen bzw. staatszentrierten Identitäten in der Ukraine über einen längeren, von Krisen geprägten Zeitraum?
- ▶ Welche methodologischen Herausforderungen stellen sich in der Meinungsforschung in Krisensituationen?

Forschungsschwerpunkt

# Migration und Diversität

Leitung: Dr. Tsypylma Darieva

Migration und Diversität hängen eng miteinander zusammen, doch das Ausmaß und unterschiedliche Formen der Migration, gelebten Transnationalität und kulturellen Diversität in osteuropäischen und eurasischen Gesellschaften bleiben unzulänglich erforscht. In diesem Forschungsschwerpunkt geht es um Gleichzeitigkeit und Vielschichtigkeit von Zugehörigkeiten, Netzwerken, Identitäten und um die Mobilisierung von sozialem und politischem Engagement in transnationalen Feldern. Im Fokus stehen zum einen Migrant\*innen mit osteuropäischem Hintergrund in Deutschland und zum anderen Migrationsprozesse und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaften innerhalb und außerhalb Osteuropas. Dabei gilt es, die interne Diversität sogenannter „Migrant\*innen-gruppen“ sowie unterschiedliche Bedingungen und Formen des Zusammenlebens in migrantisch geprägten Gesellschaften zu erfassen, nicht-lineare Integrations- und Identifikationsprozesse der Migrant\*innen und Minderheiten als Akteure des Wandels über längere Zeiträume nachzuzeichnen und die wechselseitige Dynamik transnationaler Beziehungen besser zu verstehen. Darüber hinaus widmet sich der Forschungsschwerpunkt dem Umgang mit religiöser und ethnischer Vielfalt am Beispiel von osteuropäischen und eurasischen Städten. Besonderes Augenmerk wird auf die Infrastruktur transnationaler Bindungen zwischen Diaspora und Heimatländern sowie den Aktivismus von Migrant\*innen gelegt.

# Migration und Wandel in Metaphern – Transnationale Lebenswelten von georgischen Bildungsmigrant\*innen in Deutschland und ihren Angehörigen in Georgien

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Diana Bogishvili  
seit 2019

## Projektbeschreibung

Das transnational ausgerichtete Forschungsprojekt von Diana Bogishvili wird in Deutschland und Georgien parallel durchgeführt. Das Ziel ist, den transformativen Charakter von Migration aufzuzeigen, indem die soziokulturellen Folgen für Migrant\*innen und deren Angehörigen ermittelt werden. Dabei möchte die Soziologin Metaphern identifizieren, die das kognitive und emotionale Empfinden der Befragten in der gesprochenen Sprache widerspiegeln. Sprache verbindet Menschen mit der gleichen kulturellen Identität, weil sie als gemeinsames Band mit einem geteilten sprachlichen Erbe fungiert. Die Werte des eigenen Weltverständnisses können somit von konzeptuellen Metaphern beeinflusst werden. Diese hält der Mensch unbewusst in sich und nutzt sie, um seine Welt zu visualisieren. Metaphern sind Träger kognitiver und emotionaler Strukturen, die auch das Handeln von Menschen beeinflussen. In dieser Studie werden über Sprachbilder „metaphorische Denkmuster“ aufgezeigt, die eine imaginäre Brücke zwischen befragten Migrant\*innen und deren Familienangehörigen im Herkunftsland schlagen und sie in ihrem multilokalen Raum miteinander verbinden. Schwerpunkt der Datenerhebung sind biographische Interviews mit georgischen Bildungsmigrant\*innen in Berlin sowie mit Angehörigen von Migrant\*innen in Georgien.

Das Projekt wurde an der Berlin Graduate School of Social Sciences der Humboldt-Universität zu Berlin als Dissertation angemeldet und wird von Prof.

## Methodik

- ▶ Biographisch-narrative Interviews
- ▶ Multi-sited Ethnographie
- ▶ Metaphernanalyse

## Kernfragen

- ▶ Wie sehen die gelebte Realität und der Erfahrungsraum von Migrant\*innen und deren Familienangehörigen im Herkunftsland aus?
- ▶ Welche Aktivitäten sind für die grenzübergreifend agierenden Akteur\*innen von Bedeutung?
- ▶ Welche Arten von Veränderungen werden durch die Migration angeregt und wie tiefgreifend sind diese Veränderungen?

Dr. Magdalena Nowicka (Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Gwendolyn Sasse (ZOiS) betreut.

## Forschung 2021

Trotz der anhaltenden Pandemie konnte Diana Bogishvili 2021 eine Forschungsreise nach Georgien unternehmen. Während des einmonatigen Aufenthalts konnte sie unter einge-

schränkten Bedingungen Befragungen mit Familienangehörigen von in Deutschland befragten Bildungsmigrant\*innen zu ihrem Lebensalltag durchführen und Beobachtungsprotokolle erheben. Dabei ging es vor allem darum, mögliche Einflüsse der migrierten Familienmitglieder auf die Familie in Georgien festzustellen, beispielsweise in Form von Werten, Einstellungen oder Überzeugungen. ◀



Die georgische Hauptstadt Tbilisi: 2021 führte Diana Bogishvili in Georgien Interviews mit Angehörigen von Migrant\*innen.

# Religiöse Pluralisierung und Transformation urbaner Räume im Südkaukasus

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Tsypylma Darieva  
seit 2017

## Projektbeschreibung

Urbane Räume im Südkaukasus bieten ein Labor kultureller Vielfalt, wobei die Rückkehr sichtbarer Religiosität und atheistischer Lebensentwürfe Politik und Alltag in gleichem Maße prägen. Im Kontext ethnopolitischer Konflikte stellt allerdings die wachsende religiöse Diversität und ihre Manifestation im öffentlichen Raum eine Herausforderung für lokale Verwaltungen und alltägliche Konzepte des Zusammenlebens dar.

Anhand ausgewählter Fallbeispiele (die Städte Baku und Batumi) untersucht und vergleicht die Sozialanthropologin Tsypylma Darieva hierzu Muster religiöser Pluralisierung in Aserbaidschan und Georgien. In beiden Ländern entstehen Debatten um die Neugestaltung, Nutzung und Bedeutung umkämpfter sakraler Räume in der Stadt.

Mit Blick auf die Rahmenbedingungen lassen sich verschiedene Werteorientierungen erkennen. So ersetzt Aserbaidschan seine moderate Religionspolitik durch einen restriktiveren Ansatz insbesondere gegenüber dem Islam und setzt eine Politik des Multikulturalismus als ein Top-down-Verwaltungsinstrument ein. Eine andere Konstellation zeigt sich in Georgien, wo staatliche Eliten ihre Macht mit der institutionell privilegierten Orthodoxen Kirche teilen. Das Projekt geht einerseits der Entwicklung neuer staatlich geförderter religiöser Kultstätten nach, andererseits ist die Untersuchung informeller alternativer religiöser Prak-

tiken ein weiteres zentrales Ziel. Entscheidend ist es, herauszufinden, wie religiöse Vielfalt in der Konfliktregion Südkaukasus reguliert wird und inwiefern diverse religiöse Akteure zu Kooperation und Konflikt beitragen.

## Forschung 2021

Urbane Aushandlungsprozesse und Anpassungsstrategien bei wenig institutionalisierten religiösen Gemeinschaften standen im Vordergrund der vergleichenden Analyse. Tsypylma Darieva untersuchte zusammen mit ihren Partner\*innen Yulia Aliyeva (ADA-Universität Baku) und Boris Komakhidze (Staatliche Iwane-Dschawachischwili-Universität Tbilisi) Interaktionen zwischen Behörden und religiösen Akteu-

ren sowie sichtbare und wenig sichtbare Handlungsräume religiöser Minderheiten in Batumi und Baku. Trotz des begrenzten Zugangs zu ökonomischen und politischen Ressourcen entwickeln Angehörige religiöser Minderheiten verschiedene Taktiken und Bewältigungsstrategien: 1) Unsichtbarkeit und Rückzug in private Räume sowie Nutzung temporärer Räume, 2) Loyalität zu und Anpassung an nationale Diskurse, 3) sichtbarer religiöser Aktivismus, indem eine Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren angestrebt wird. Die Ergebnisse erschienen im Dezember 2021 im Special Issue *Urban Religious Pluralization: Challenges and Opportunities in the post-Soviet Caucasus* der Fachzeitschrift *New Diversities*. ◀

## Methodik

- ▶ Halbstrukturierte Interviews mit religiösen Anführern und Expert\*inneninterviews aus dem Bereich der Politik, Verwaltung und Stadtplanung
- ▶ Ethnographische Fallstudien und Beobachtungen vor Ort, informelle Gespräche mit Besucher\*innen von Kultstätten
- ▶ Medienrecherche (lokale Online-Medien)

## Kernfragen

- ▶ Wie regulieren postsowjetische lokale Behörden die zunehmende religiöse Vielfalt räumlich und institutionell?
- ▶ Unter welchen Bedingungen werden urbane Räume zu Schauplätzen und Inhalten von religiösen Konflikten?
- ▶ Wie beeinflussen staatliche Restriktionen die Zusammensetzung von Akteuren und welche neuen Anpassungsstrategien und innovative Taktiken der Anerkennung entwickeln religiöse Minderheiten?

# Heimwärts Pilgern: Hintergründe und Strategien eines transnationalen Engagements

**Projektleitung:**

Dr. Tsypylma Darieva

**Laufzeit:**

2010–2021

## Projektbeschreibung

Dieses Habilitationsprojekt nimmt die armenische Diaspora und ihre komplexen Bindungen an die Heimat in den Blick. Auf ethnographischen Langzeitbeobachtungen in Armenien und den Vereinigten Staaten aufbauend stehen insbesondere transnationale Aktivitäten und eine dynamische Kultur der Heimatreisen im Fokus. Dabei wird ein breites Spektrum diasporischen Engagements, neuer Infrastrukturen für Heimatreisen und Strategien im Sinne eines „diasporischen Handelns“ (*doing diaspora*) analysiert. Inwieweit beeinflussen affektive und materielle Bindungen zur mythischen Heimat das transnationale Verhalten und Loyalitäten zweiter und späterer Generationen armenischer Diaspora-Gemeinschaften, wenn das mythische Heimatland zu einem realen Ort wird? Tsypylma Darieva untersucht Motivationen, Imaginationen und Zugehörigkeiten junger Diaspora-Armenier\*innen im Kontext globaler Vernetzung. Heimat erweist sich dabei als eine ambivalente Kategorie.

Dabei zeigt die Sozialanthropologin, wie im Kontext lokaler und global zirkulierender Narrative über Entwicklung, Menschenrechte und Umwelt die Nachfahren der Migrant\*innen ein transnationales symbolisches Kapital generieren. Ziel ist es, neue Formen der Konnektivität, aber auch Brüche zwischen Diaspora und Heimatland systematisch zu erkennen.

## Forschung 2021

Mit Blick auf die transregionale Mobilität in Eurasien scheint die Auseinandersetzung mit emotionalen und materiellen Verbindungen zwischen Diaspora und Heimat besonders produktiv zu sein. Hierzu wurde eine vergleichende Perspektive auf mobilisierende Faktoren und den transformativen Charakter der Heimatreisen für die zweite und spätere Generationen stärker eingebunden. Innovative Impulse zur vergleichenden Perspektive setzten das im Oktober 2021 von Tsypylma Darieva organisierte Panel *Second Generation Transnationalism* sowie der Roundtable *Social Remittances in Eastern Europe and Eurasia* im Rahmen der interna-

tionalen Aleksanteri-Konferenz *Eurasia and Global Migration*. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen anthropologische und soziologische Perspektiven auf die Kategorien Generation, Gender, und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Mobilität in Europa und in Eurasien.

Nach dem öffentlichen Vortrag an der Humboldt-Universität zu Berlin im Januar 2021 wurde das Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Die Monographie *Homeland Pilgrimage. Roots and Routes of Transnational Engagement* erscheint voraussichtlich im Oktober 2022 beim Transcript Verlag in der Reihe *Global Studies*. ◀

## Methodik

- ▶ Multi-sited Ethnographie
- ▶ Teilnehmende Beobachtungen in Armenien und den USA
- ▶ Biographische und halbstrukturierte Interviews mit Aktivist\*innen
- ▶ Gruppendiskussionen

## Kernfragen

- ▶ Wie und warum halten die Nachfahren von Migrant\*innen ihre Bindung an die Heimat aufrecht?
- ▶ Welche Rolle spielen Emotionen und Erinnerungen an die Vergangenheit beim Aufbau von neuen infrastrukturellen Bindungen an das Heimatland?
- ▶ Welche politische Bedeutung bekommt der mythisch-abstrakte Begriff „Heimat“, wenn er zum realen Ort und sinnlich-emotional erfahrbar wird?

# „Einheit in Vielfalt?“. Die Situation der nationalen Minderheiten in Kasachstan

**Projektleitung:**

Dr. Beate Eschment

**Laufzeit:**

seit 2018

## Projektbeschreibung

Die Republik Kasachstan ist ein Vielvölkerstaat. Etwa 30 Prozent der Bevölkerung sind keine Kasach\*innen, sondern Angehörige von mehr als 100 verschiedenen Nationalitäten, die abgesehen von wenigen lokalen Alltagskonflikten friedlich zusammenleben. In ihrem Projekt untersucht die Zentralasienspezialistin Beate Eschment am Beispiel ausgewählter Nationalitäten, welche Wirkung die staatliche Nationalitätenpolitik auf ihre Situation hat(te) und wie sie heute zum Staat Kasachstan stehen. Dabei analysiert sie auch, welche Rolle die nationalen Interessenvertretungen einerseits für das bisher friedliche Zusammenleben und andererseits für die Identitätsbildung der Nationalitäten (als Angehörige ihrer Ethnie sowie als Kasachstan\*innen) spielen. Ziel des Projektes ist es, eine Einschätzung zu den Perspektiven für ein weiterhin friedliches Zusammenleben der Kasachstan\*innen geben zu können.

## Forschung 2021

2021 konzentrierte sich die Projektarbeit auf die schon 2020 begonnene Auswertung der Meinungsumfrage unter 1.500 Bewohner\*innen unterschiedlicher Nationalitäten von Almaty im Herbst 2019. Die Aussagen der Vertreter\*innen der kleinen Ethnien über ihre ethnische und nationale Identität sowie ihre aktuelle wie zukünftig erwartete Situation in Kasachstan wurden genauer analysiert und in einem Aufsatz mit dem Arbeitstitel *Unity in Diversity? Reflections on the National Identity of Small Ethnic Groups in Nazarbaev Era Kazakhstan* dargelegt, der 2022 erschei-

## Methodik

- ▶ Semistrukturierte Interviews
- ▶ Teilnehmende Beobachtung
- ▶ Diskursanalyse
- ▶ Meinungsumfrage

## Kernfragen

- ▶ Verstehen sich die Bürger\*innen Kasachstans als Angehörige ihrer Ethnie oder als Kasachstan\*innen?
- ▶ Welche Rolle spielt die „historische Heimat“ in Leben und Identität der nationalen Minderheiten?
- ▶ Welche Faktoren beeinflussen das friedliche Zusammenleben der Ethnien und den Entschluss, in Kasachstan zu bleiben?

nen soll. Die aufgrund der Corona-Pandemie fehlende Möglichkeit, nach Kasachstan zu reisen und dort neu aufgetauchte Fragen zu klären und sich über die aktuelle Situation zu informieren, behinderte die weitere Arbeit. Unter den aktuellen politischen Bedingungen ist es nicht möglich, persönliche Gespräche zu als heikel gel-

tenden Themen wie die Situation der Ethnien durch E-Mails zu ersetzen. Beate Eschment investierte stattdessen Zeit in andere wissenschaftliche Projekte, wie die Herausgabe des Sammelbandes *Post-Soviet Borders: A Kaleidoscope of Shifting Lives and Lands* (gemeinsam mit Sabine von Löwis), der 2022 bei Routledge erscheinen soll. ◀



Ein Kasache in historischem Kostüm führt den Nauryz-Umzug in Almaty an.

# Von Molotowcocktails zu Abschiedsfeiern: Warum Teilnehmende der ukrainischen Euromaidan-Protteste 2013/14 sich für eine Auswanderung entscheiden

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Kostiantyn Fedorenko  
seit 2019

## Projektbeschreibung

Im Winter 2013/14 nahmen viele Ukrainer\*innen an Massenprotesten gegen die Regierung teil, wobei sie ein hohes Risiko eingingen, da die Exekutivorgane übermäßige Gewalt gegen sie einsetzten. Fünf Jahre nach dem Sieg der Protestierenden, der in einen Regierungswechsel mündete, hatte sich die Ukraine insgesamt stabilisiert. Trotzdem verließen viele ehemalige Teilnehmer\*innen der Euromaidan-Protteste das Land.

Aus dieser Situation ergibt sich die Forschungsfrage: Warum entscheiden

sich Menschen, die bei Antiregierungsprotesten ihr Leben aufs Spiel setzten, wenige Jahre später dazu auszuwandern? Um herauszufinden, welche Einflussfaktoren am stärksten zu Migrationsentscheidungen beitragen, sollen ehemalige Euromaidan-Teilnehmer\*innen zu ihrer Einstellung zur und zu Gründen für eine Migration befragt werden.

Mit dieser Studie möchte der Sozialwissenschaftler Kostiantyn Fedorenko einen Beitrag zur Migrationstheorie leisten. Politisch motivierte Auswanderung, die nicht unter dem Druck unmittelbar drohender Gefahren statt-

findet, wurde bisher zu wenig untersucht. Darüber hinaus soll die bestehende Forschung zu sozialen Bewegungen ergänzt werden, der es an Literatur dazu mangelt, wie es für Aktivist\*innen nach ihrer ursprünglichen Mobilisierung weitergeht.

Das Projekt wird im Rahmen einer Dissertation an der Berlin Graduate School for Social Sciences der Humboldt-Universität zu Berlin erarbeitet. Betreuerinnen sind Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff und Prof. Dr. Gwendolyn Sasse.

## Forschungsbericht 2021

2021 hat Kostiantyn Fedorenko die Literaturübersicht des Projektes erweitert und aktualisiert. Seine Präsentation des Projekts in einem Forschungskolloquium von Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff und der Berlin Graduate School of Social Sciences erhielt positive Rückmeldungen. Anschließend verfasste er eine erste Version des Methodikapitels. Es wurde den Betreuerinnen präsentiert und gemäß ihren Vorschlägen angepasst. Neben den methodischen Grundlagen der Dissertation wurde die Umfrage und ein erster Interviewleitfaden entworfen. Aktuell arbeitet Fedorenko daran, den methodischen Teil zu verfeinern und plant, die Umfrage 2022 zu starten. ◀

## Methodik

- ▶ Respondent-Driven Sampling
- ▶ Quantitative Umfrage unter ehemaligen Euromaidan-Teilnehmer\*innen zu ihren Erfahrungen, Einstellungen und Migrationsabsichten
- ▶ Qualitative Tiefeninterviews mit einem Teil dieser Teilnehmer\*innen

## Kernfragen

- ▶ Warum wandern frühere Aktivist\*innen der ukrainischen Euromaidan-Protteste aus?
- ▶ Unter welchen Umständen entscheiden sich Aktivist\*innen am ehesten dazu auszuwandern?
- ▶ Welche Auswanderungspläne haben die Aktivist\*innen und wann sind diese entstanden?



# Das Unsichtbare sichtbar machen: visuelle Ethnographie als Mittel zur Untersuchung des außerinstitutionellen Aktivismus von Migrant\*innen und ethnischen Minderheiten

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Piotr Goldstein  
seit 2017, am ZOiS seit 2019

## Projektbeschreibung

Wenn Medien oder Akademiker\*innen an Angehörige ethnischer Minderheiten oder Migrant\*innen herantreten, wird der Kontakt gewöhnlich über Institutionen hergestellt. Solche Herangehensweisen erzeugen jedoch das Bild eines Minderheiten- oder Migrant\*innenaktivismus, der selbstzentriert ist und sich hauptsächlich um die eigenen Gemeinschaften der Beteiligten kümmert. Dieses Bild trägt wenig dazu bei, das Stereotyp aufzubrechen, dass Migrant\*innen und Angehörige ethnischer Minderheiten eine Last für die Gesellschaft darstellen – eine Sichtweise, die vom aktuellen Populismus in Europa aufrechterhalten wird.

Dieses Projekt richtet seine Aufmerksamkeit auf Aktivismus von Migrant\*innen und Angehörigen ethnischer Minderheiten, der sich außerhalb der zentralen Institutionen dieser Minderheiten oder Migrant\*innen abspielt und dadurch in den Medien und der Forschung unsichtbar bleibt. Es baut auf Piotr Goldsteins früherer Forschung auf, aus der unter anderem der 30-minütige Dokumentarfilm *Active (citizen)* hervorging, den er gemeinsam mit Jan Lorenz von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań in Polen produzierte. Der Film wurde auf Filmfestivals, Konferenzen und Workshops gezeigt, im Unterricht in Europa und den USA eingesetzt und 2021 mit drei Preisen ausgezeichnet. 2021 veröffentlichte Goldstein den zweiten

ethnographischen Dokumentarfilm des Projekts *Spółdzielnia/Cooperative*, der die Geschichte einer von polnischen Migrant\*innen in Manchester geführten Genossenschaft erzählt.

## Forschungsbericht 2021

Im Jahr 2021 konzentrierte sich Piotr Goldstein auf die Fertigstellung von *Spółdzielnia/Cooperative* – einem 26-minütigen ethnographischen Dokumentarfilm, der das zweite wichtige Ergebnis des Projekts darstellt. Die Rohfassung des Films wurde im Juni auf der Konferenz *Polish Migration in the Age of ‚Staying at Home‘* am University College London vorgestellt, und die endgültige Fassung wurde im November 2021 veröffentlicht. Ein weiteres Projektergebnis – ein kurzer Artikel, der auf den Recherchen für Goldsteins

2019 veröffentlichten Dokumentarfilm *Active (citizen)* basiert – wurde im Juni in der Zeitschrift *Entanglements* veröffentlicht.

Das ganze Jahr über sammelte Goldstein audiovisuelle Daten, vor allem im polnischen Lodz und in Thessaloniki in Griechenland, wo er Pilotforschungen für ein neues Projekt durchführte, das auf den Erfahrungen von *Das Unsichtbare sichtbar machen* aufbaut. Zusammen mit Kolleg\*innen des EASA Anthropology of Social Movements Network, das Goldstein mitbegründet hat, organisierte er den internationalen Workshop *Migrant and Minority Activism: Between Protest Movements and Everyday Engagement*. Der Workshop fand in hybrider Form am 30. September und 1. Oktober statt und brachte 40 Referent\*innen zusammen. ◀

## Methodik

- ▶ Langfristige Multi-sited Ethnographie
- ▶ Visuelle und sensorische Ethnographie
- ▶ Interviews

## Kernfragen

- ▶ Auf welche Weise praktizieren Migrant\*innen und ethnische Minderheiten Aktivismus über die eigenen Gemeinschaftsstrukturen hinaus?
- ▶ Wie lassen sich wenig sichtbare Migrant\*innen und Minderheiten am besten untersuchen, und welchen Mehrwert hat es, solche Gruppen zu untersuchen, und nicht solche, die in formale Gemeinschaftsstrukturen eingebunden sind?

Forschungsschwerpunkt

# Jugend in Osteuropa

Leitung: Dr. Félix Krawatzek

Jugend spielt eine Schlüsselrolle für die permanenten Veränderungen, die Politik und Gesellschaft durchlaufen. Auf der einen Seite haben junge Menschen die Möglichkeit, politisch aktiv zu werden, auf der anderen Seite bietet die Jugend eine äußerst flexible Projektionsfläche für die Erfahrungen und Erwartungen eines Landes. Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion haben junge Menschen in ganz Osteuropa radikale Veränderungen ihrer Lebensbedingungen erfahren – beim Bildungssystem, den wirtschaftlichen Möglichkeiten oder den politischen Bedingungen. Diese Veränderungen haben Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Jung und Alt sowie die Rolle, die junge Menschen heute in Osteuropa für Wandel oder Stabilität spielen. In diesem Forschungsschwerpunkt sollen nicht nur politischer Aktivismus und Generationenwandel, sondern auch kulturelle Praktiken, die Identitäten junger Menschen, ihr wirtschaftlicher Status sowie die von der Regierung initiierte Jugendpolitik untersucht werden. Die einzelnen Projekte verwenden unterschiedliche Methoden wie beispielsweise Umfragen, Interviews, Fokusgruppen, Diskurs- und Textanalyse sowie Netzwerkanalyse.

# Jugend als politischer Akteur und gesellschaftliche Projektionsfläche

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Félix Krawatzek  
seit 2018

## Projektbeschreibung

In Russland gehen junge Menschen bei zahlreichen Gelegenheiten auf die Straße, sowohl um das bestehende Regime unter Druck zu setzen, als auch, um ihre Unterstützung für das Regime zum Ausdruck zu bringen. Darüber hinaus engagieren sie sich für vermeintlich apolitische Themen wie Umwelt- oder Tierschutz oder in selbst organisierter Nachbarschaftshilfe. Das Symbol der Jugend in Russland genießt eine hohe Sichtbarkeit und wird von den Medien und der Politik aktiv genutzt, sei es um über die Vergangenheit, die Gegenwart oder die Erwartungen an die Zukunft des Landes zu sprechen.

Das Forschungsprojekt untersucht den politischen Aktivismus junger Menschen und ordnet Entwicklungen im heutigen Russland vergleichend mit Entwicklungen in Polen und Belarus ein. In diesem Rahmen wurde eine Datenbank von regimekritischen und regimeunterstützenden Mobilisierungen aufgebaut sowie Fokusgruppeninterviews mit jungen Menschen in Polen und Russland durchgeführt, um das politische Verhalten junger Menschen im historischen und kulturellen Kontext zu verankern und die Sichtweise Jugendlicher auf gesellschaftliche Mobilisierung nachzuvollziehen.

## Forschung 2021

Ein Themenheft zu politischer Mobilisierung sowie gesellschaftlichen Einstellungen junger Menschen in den Ländern des ehemaligen „kommunistischen Blocks“ unter Einbeziehung der Nachfolgestaaten Jugoslawiens, der

## Methodik

- ▶ Fokusgruppeninterviews unter jungen Menschen in Polen und Russland
- ▶ Datenbank zu gesellschaftlicher Mobilisierung junger Menschen

## Kernfragen

- ▶ Für welche politischen und sozialen Ziele engagieren sich Jugendliche und wie verstehen sie dieses Engagement?
- ▶ Wie reagieren politische Regime auf die Herausforderungen, die von einer Jugendmobilisierung ausgehen?
- ▶ Wann gehen junge Menschen auf die Straße, um das bestehende politische System herauszufordern oder zu unterstützen?

postsowjetischen Länder und Chinas wurde von der Fachzeitschrift *Europe-Asia Studies* akzeptiert. Das Themenheft ist das finale Produkt einer 2019 durchgeführten Konferenz und bringt eine Vielzahl an sich gegenseitig ergänzenden thematischen und geographischen Perspektiven zusammen. Da-

rüber hinaus wurde 2021 mit der Analyse von in Polen durchgeführten Fokusgruppen begonnen, um aus diesem Material einen Artikel zur politischen Mobilisierung infolge der Demokratie-Rückschritte während der Covid-19-Pandemie im Land zu schreiben. ◀



Moskau, Januar 2021: Junge Russ\*innen nehmen an einer Demonstration zur Unterstützung des inhaftierten Oppositionellen Alexej Nawalny teil.

# Geschichte für junge Menschen: Historische Narrative und ihre Perzeption

**Projektleitung:**

Dr. Nina Frieß, Dr. Félix Krawatzek

**Laufzeit:**

2020–2021

## Projektbeschreibung

Geschichtsnarrative sind die wahrscheinlich wichtigste Ressource für die Herausbildung kollektiver Identitäten. Entsprechend haben politische und gesellschaftliche Autoritäten ein Interesse daran, Geschichtsbilder zu vermitteln, die ein in ihren Augen richtiges Handeln evozieren. Ein wichtiger Adressat sind hierbei Kinder und Jugendliche, da ihre Einstellungen und Werte in besonderem Maße als noch formbar gelten.

In dem interdisziplinären Projekt untersuchen die Slavistin Nina Frieß und der Politikwissenschaftler Félix Krawatzek, welchen historischen Narrativen junge Menschen in Osteuropa ausgesetzt sind, mit Schwerpunkt auf der russischen bzw. russisch-sowjetischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die Analyse Osteuropas wird dabei vergleichend eingeordnet, um Besonderheiten und Ähnlichkeiten herausarbeiten zu können.

Die Verbindung kultur- und sozialwissenschaftlicher Herangehensweisen wird oft gefordert und dieses Projekt hat einen Beitrag dazu geleistet, die Produktionslogiken historischer Narrative mit ihrer Wirkmächtigkeit unter jungen Menschen zusammen zu bringen. Hierdurch war es möglich, die Relevanz von kulturellen Narrativen

für gesellschaftliche Erinnerungsprozesse in verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Kontexten zu beleuchten.

## Forschung 2021

Das Jahr 2021 stand im Zeichen von Nina Frieß' und Félix Krawatzeks Arbeit an der Publikation der Resultate des Workshops *Memory as a Dialogue? History for Young People* vom September 2020. Für dieses Projekt arbeiteten sie mit dem Verlag De Gruyter zu-

sammen, in dessen von Astrid Erll und Ansgar Nünning betreuten Reihe *Medien und kulturelle Erinnerung* der Band 2022 erscheinen wird. Darüber hinaus wurde dieses Jahr ein gemeinsamer Aufsatz zur Erinnerung von russischen Jugendlichen und den kulturellen Geschichtsdeutungen in Russland von der Fachzeitschrift *Nationalities Papers* angenommen. Beide Publikationen werden als Open Source veröffentlicht. Mit dem Abschluss dieser beiden Publikationen ist auch das Projekt beendet. ◀

## Methodik

- ▶ Qualitative Analyse von Geschichtsdarstellungen in Geschichtsbüchern, literarischen Texten und Filmen
- ▶ Analyse von Umfragen und Fokusgruppeninterviews in Hinblick auf die Geschichtsbilder junger Menschen
- ▶ Vergleichende Analyse im ost-westeuropäischen Kontext

## Kernfragen

- ▶ Wie positionieren sich junge Menschen zu den Erinnerungsangeboten aus Kultur, Gesellschaft und Politik?
- ▶ Unter welchen Umständen stellen junge Menschen Erinnerungsnarrative in Frage und wann nehmen sie diese für ihr eigenes Selbstverständnis an?
- ▶ Welche Rolle spielen kulturelle Erzeugnisse, um geschichtliche Vorstellungen junger Menschen zu beeinflussen?
- ▶ Welche Berührungspunkte und Divergenzen lassen sich zwischen kulturellen Erinnerungsnarrativen und den Geschichtsbildern junger Menschen identifizieren?
- ▶ Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Erinnerungsnarrativen junger Menschen in Ost- und Westeuropa?

# Einstellungen, politisches Engagement und transnationale Verflechtungen junger Menschen in Osteuropa

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Félix Krawatzek, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse  
seit 2018

## Projektbeschreibung

Basierend auf einer Reihe von Online-Umfragen in verschiedenen Ländern Osteuropas, erschließt dieses Projekt die Einstellungen, das Verhalten und die transnationalen Verflechtungen der jungen Generation. Mithilfe der Umfragen können wir ein Bild davon erhalten, wie junge Menschen ihre politische und soziale Welt wahrnehmen, wie sie sich mit der Vergangenheit ihrer Länder auseinandersetzen und welche Erwartungen sie an ihre eigene Zukunft haben. Jugend spielt eine wichtige Rolle als Ressource und Projektionsfläche im offiziellen Diskurs vieler Länder der Region, wobei sich junge Menschen einerseits regimeloyal und im Einklang mit den konservativen Werten erweisen, sich andererseits aber auch in erster Linie gegen autoritäre Strukturen mobilisieren. Zwischen diesen beiden Polen ist die junge Generation in Russland, aber auch Belarus, Polen oder der Ukraine zu verstehen. Das Projekt untersucht unter anderem das politische Interesse, das Wissen und das öffentliche Engagement junger Menschen, ihre Informationsquellen, persönlichen Netzwerke, Erwartungen, Vertrauen und Werte.

## Forschung 2021

Dieses Jahr stand im Zeichen der weiteren Analyse der in den Vorjahren erhobenen Umfragedaten. Insbesondere konnte ein Artikel zum Zusammenhang transnationaler Verbindungen junger Menschen und ihren politi-

### Methodik

- ▶ Konzeption und Durchführung von Umfragen unter jungen Menschen
- ▶ Auswertung eigener sowie von Dritten generierter Umfragedaten

### Kernfragen

- ▶ Welche politischen Einstellungen, gesellschaftlichen Werte und Erwartungen kennzeichnen die junge Generation in Osteuropa?
- ▶ Welche Faktoren prägen die Ansichten junger Menschen in Osteuropa?
- ▶ Welche Rolle spielen dabei zum Beispiel ihre internationalen Kontakte?

schen Ansichten abgeschlossen werden. Dieser Artikel wird bei *Europe-Asia Studies* als Teil eines von Félix Krawatzek herausgegebenen Themenheftes erscheinen. Die gewonnenen Daten dienen weiterhin als Grundlage für Briefings im politischen Raum sowie Medienanfragen und wurden in Blogs und kürzeren Publikationen verwendet, wie beispielsweise einem

*Oxford Analytica Daily Brief*. Félix Krawatzek ist seit diesem Jahr Mitglied im akademischen Beirat der Jugendstudien der Friedrich-Ebert-Stiftung und begleitet in diesem Rahmen ein umfangreiches Projekt zu politischen und gesellschaftlichen Einstellungen junger Menschen in den Ländern der östlichen Partnerschaft und Russland. ◀



In St. Petersburg bringen junge Menschen ihre Solidarität mit belarusischen Oppositionellen nach der dortigen manipulierten Präsidentschaftswahl 2020 zum Ausdruck.

Forschungsschwerpunkt

# Politische Ökonomie und Integration

Leitung: Dr. Julia Langbein

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion mussten die fünfzehn Nachfolgestaaten sowie die Staaten Mittel- und Osteuropas, die zum früheren sozialistischen Block gehört hatten, nicht nur ihre Ökonomien neu in transnationale Märkte integrieren, sondern auch das Verhältnis zwischen Politik und Wirtschaft in ihrem jeweiligen nationalen Kontext neu definieren. Vor diesem Hintergrund legt der Forschungsschwerpunkt den Fokus auf zwei miteinander verknüpfte Prozesse:

Zum einen wird untersucht, in welchem Zusammenhang die unterschiedlichen länderspezifischen Ausprägungen des Verhältnisses zwischen Politik und Wirtschaft mit der Art und Weise stehen, wie osteuropäische Ökonomien wirtschaftliche (Des-)Integration betreiben, und in welchem Ausmaß sie von der Integration in transnationale Märkte und Wertschöpfungsketten profitieren. Zum anderen konzentrieren sich die Projekte des Forschungsschwerpunktes auf die Analyse unterschiedlicher wirtschaftlicher Integrationsstrategien (zum Beispiel der EU, Russlands und Chinas), die in Osteuropa ihre Wirkung entfalten. Wie nehmen diese Strategien auf nationale Handlungsspielräume für wirtschaftliche Entwicklung in osteuropäischen Ökonomien Einfluss? Unter welchen Bedingungen fördern sie wirtschaftliche Desintegration und in welchem Zusammenhang stehen sie mit der (In-)Stabilität bestehender politischer Regime? In diesem Kontext untersucht der Forschungsschwerpunkt auch, wann und wie sich die wirtschaftlichen Integrationsstrategien unterschiedlicher externer Akteure komplementär zueinander verhalten oder in Konkurrenz stehen.

# Integrationsstrategien der EU und Handlungsspielräume für Entwicklung in Europas Peripherien

**Projektleitung:**  
**Kooperationspartner:**  
**Laufzeit:**

Dr. Julia Langbein  
Prof. Dr. László Bruszt (Central European University)  
seit 2015, am ZOiS seit 2020

## Projektbeschreibung

In der Literatur dominiert die Auffassung, dass Marktintegration die Handlungsspielräume für Entwicklung in peripheren Ökonomien gleichermaßen beschränkt. Das Projekt stellt diese Auffassung infrage und untersucht die unterschiedlichen Integrationsstrategien der Europäischen Union gegenüber ihren drei Peripherien: den Mitgliedstaaten im Süden und Osten der EU sowie den Nachbarstaaten außerhalb der EU.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, einen analytischen Rahmen für den Vergleich unterschiedlicher wirtschaftlicher Integrationsstrategien zu entwickeln. Im Fokus stehen deren Wirkung auf die Handlungsfähigkeit von Staaten peripherer Ökonomien, Regeln des integrierten Marktes umzusetzen und davon zu profitieren.

Das Projekt analysiert darüber hinaus, welche innenpolitischen Faktoren die Herausbildung von Institutionen zur Förderung wirtschaftlicher Entwicklung behindern oder begünstigen. Indem unterschiedliche wirtschaftliche Integrationsstrategien der EU und deren Effekte auf nationale Handlungsspielräume für Entwicklung in Europas Peripherien in den Blick genommen werden, sollen auch wichtige Leh-

ren für Integrationsregime zwischen Ländern mit unterschiedlichem Entwicklungsniveau in anderen Regionen der Welt gezogen werden.

## Forschung 2021

Zentrale Forschungsergebnisse des Projekts waren bereits 2020 in Form eines Sonderhefts in der Fachzeitschrift *Review of International Political Economy* publiziert worden. Diese Ergebnisse stellte Julia Langbein im Jahr 2021 im Rahmen wissenschaftlicher Konferenzen, wie zum Beispiel bei der Standing Group of the European Union des European Consortium for Political Research

sowie im Austausch mit Vertreter\*innen politischer Institutionen vor. Darüber hinaus arbeitet Julia Langbein gemeinsam mit László Bruszt an einem Aufsatz, der untersucht, warum die Vorbereitungsstrategie der EU im Zuge der Osterweiterung Instrumente entwickelt hat, um die ökonomischen Divergenzen zwischen damaligen Kandidaten- und Mitgliedsländern zu minimieren, während sie marktkorrigierende Maßnahmen nach dem Beitritt der mittel- und osteuropäischen Länder, und insbesondere nach der Finanzkrise 2008, nur sehr begrenzt angewendet hat. ◀

## Methodik

- ▶ Vergleichende Fallstudien
- ▶ Prozessanalyse

## Kernfragen

- ▶ Welche wirtschaftlichen Integrationsstrategien verfolgt die EU gegenüber peripheren Ökonomien innerhalb sowie außerhalb der Union und warum unterscheiden sich diese?
- ▶ Wie wirken diese Strategien auf nationale Handlungsspielräume für wirtschaftliche Entwicklung in peripheren Ökonomien?
- ▶ Welche Lehren lassen sich für das künftige wirtschaftspolitische Regieren in der EU sowie für andere Integrationsregime zwischen Ländern mit unterschiedlichem Entwicklungsniveau ziehen?

# Die Effekte der wirtschaftlichen Integration mit der EU auf postsowjetische Regimestabilität

**Projektleitung:**  
**Laufzeit:**

Dr. Julia Langbein  
seit 2018, am ZOiS seit 2020

## Projektbeschreibung

Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie die wirtschaftliche Integration mit der Europäischen Union (EU) auf Regimestabilität in Georgien, Moldau und der Ukraine wirkt. In allen drei Ländern werden die bestehenden Regime als soziale Ordnungen mit beschränktem Zugang definiert, da sie den Zugang zu wirtschaftlichen und politischen Ressourcen zugunsten der Elite begrenzen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Theoretisch kann eine fortschreitende Integration in den europäischen Binnenmarkt, beispielsweise durch Handelsliberalisierung und die Übernahme von EU-Regeln, dazu beitragen, dass mehr wirtschaftliche Akteure Zugang zu wirtschaftlichen Ressourcen wie Handel und anderen unternehmerischen Aktivitäten gewinnen und in der Folge sowohl politische Teilhabe als auch Rechenschaftspflicht vom Staat einfordern.

Ziel Julia Langbeins ist es, in diesem Projekt die (teils nicht intendierten) Folgen wirtschaftlicher Integration mit der EU für die sozialen Ordnungen in den drei assoziierten östlichen Nachbarn herauszuarbeiten. Auf dieser Grundlage soll aufgezeigt werden, welche Maßnahmen der EU geeignet sind, um wirtschaftlichen und politischen Wettbewerb tatsächlich zu unterstützen statt bestehende Regime, die den Zugang zu politischen und wirtschaftlichen Ressourcen zugunsten der Eliten einschränken, zu stabilisieren.

## Forschung 2021

Julia Langbein hat gemeinsam mit Denis Cenusă (Universität Gießen / Expert Grup, Moldau) und Irina Guruli (Economic Policy Research Center, Georgien) untersucht, welche Effekte die seit 2006 fortschreitende Liberalisierung des Handels mit der EU auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung Georgiens und Moldaus hat. Der Charakter der dominanten sektoralen Koalition zwischen öffentlichen und privaten Akteuren ist ein wichtiger Erklärungsfaktor für unterschiedliche Effekte. Die Studie zeigt, dass in Georgien die Liberalisierung des Handels mit der EU maßgeblich zur Konsolidierung oligarchischer Strukturen beiträgt, da zentrale Exportsektoren von Unternehmen dominiert werden,

die in enger Verbindung zu diesen Strukturen stehen. Ähnliche Effekte lassen sich in geringerem Ausmaß auch in Moldau beobachten. Allerdings werden hier zentrale Exportsektoren stärker von Koalitionen zwischen privaten und öffentlichen Akteuren dominiert, die entweder ausländischen Unternehmen oder kleinen und mittleren heimischen Unternehmen Exportmöglichkeiten in die EU ebnet. Die Ergebnisse dieser Forschung flossen in den Austausch mit Vertreter\*innen diverser politischer Institutionen ein und wurden auf wissenschaftlichen Konferenzen des European Consortium for Political Research und der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft vorgestellt. Die Vorbereitung eines *ZOiS Reports* zu diesem Thema wurde Ende 2021 abgeschlossen. ◀

### Methodik

- ▶ Vergleichende Fallstudien
- ▶ Qualitative Interviews
- ▶ Sekundäranalyse

### Kernfragen

- ▶ Stabilisiert bzw. verändert die wirtschaftliche Integration mit der EU die sozialen Ordnungen in der Ukraine, Georgien und Moldau, die den Zugang zu politischen und wirtschaftlichen Ressourcen zugunsten der Eliten einschränken?
- ▶ Welche Unterschiede lassen sich zwischen den untersuchten Ländern feststellen und wie können diese erklärt werden?
- ▶ Wie kann die EU die bestehenden Maßnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen Integration der Ukraine, Georgiens und Moldaus effektiver nutzen, um politischen und wirtschaftlichen Wettbewerb in den drei assoziierten östlichen Partnern zu fördern?



Drittmittelgeförderte  
Projekte

# Determinants of Mobilisation at Home and Abroad: Analysing the Micro-Foundations of Out-Migration & Mass Protest (MOBILISE)

<b>Projektteam am ZOiS:</b>	Prof. Dr. Gwendolyn Sasse (Principal Investigator), Dr. Piotr Goldstein (Postdoc), Kostiantyn Fedorenko (Doktorand)
<b>Kooperationspartner*innen:</b>	Dr. Olga Onuch (University of Manchester), Prof. Dr. Jacquelin van Stekelenburg (Vrije Universiteit Amsterdam), Dr. Sorana Toma (ENSAE-CREST Paris), Dr. David Doyle (University of Oxford), Dr. Evelyn Ersanilli (University of Amsterdam)
<b>Antragstellende Institutionen:</b>	Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, University of Manchester, Universität Amsterdam, ENSAE-CREST
<b>Fördergeber in Deutschland:</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft (als Teil der Open Research Area)
<b>Laufzeit:</b>	seit 2018
<b>Forschungsschwerpunkt:</b>	Migration und Diversität

## Projektbeschreibung

Zahlreiche Studien haben sich mit der Beziehung zwischen Protest und Migration auf der Makroebene befasst, jedoch ist die individuelle Ebene bislang kaum untersucht worden. Dies ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass sich die theoretischen und empirischen Erwartungen darüber, was Migration als auch Protest antreibt, erheblich überschneiden. Dieses Projekt nimmt Protest und Migration gleichermaßen sowie vergleichend über Raum und Zeit in den Blick, sowohl in Herkunfts- als auch in Zielländern. Die Hauptfrage lautet: Wenn in einem Land oder einer Gesellschaft Unzufriedenheit herrscht, warum protestieren einige Menschen, während andere migrieren?

MOBILISE verbindet in seiner Konzeption und empirischen Reichweite vier innovative Elemente:

- ▶ Es verbindet die Phänomene Migration und Protest in einer Studie;
- ▶ es erfasst alle für eine vergleichende Studie relevanten Gruppen (Protestierende, Migrant\*innen, Migrant\*innen, die protestieren, und Individuen, die sich weder für Migration

noch für Protest entschieden haben);

- ▶ es erfasst Individuen durch die Panel-Struktur der Umfragen über einen längeren Zeitraum hinweg;
- ▶ es liefert detaillierte qualitative Daten aus den Herkunfts- und Aufnahmeländern

Diese Herangehensweise ermöglicht es, eine große Menge an empirischen Daten zu generieren, einen wichtigen Beitrag zur Theorieentwicklung sowohl in der Migrations- als auch in der Protestforschung zu leisten, und den politischen Entscheidungsträgern wichtige Erkenntnisse zu bieten, die für die politische und wirtschaftliche Stabilität von zentraler Bedeutung sind.

Das Projekt befasst sich mit der Ukraine, Polen, Marokko und Argentinien – vier Länder, die in jüngster Zeit sowohl eine massive Auswanderung als auch Massenproteste erlebt haben – und folgt Migrant\*innen aus diesen Ländern nach Deutschland, dem Vereinigten Königreich und Spanien.

## Forschung am ZOiS

Das Team am ZOiS ist vor allem an der Erhebung der qualitativen und quantitativen Daten in Polen und in der

Ukraine sowie den Datenerhebungen zu polnischen und ukrainischen Migrant\*innen in Deutschland, Großbritannien und Spanien beteiligt. Zusammen mit den internationalen Partner\*innen werden diese Daten mit den von den Partnerinstitutionen in Bezug auf Lateinamerika und Nordafrika erhobenen Daten verglichen. Postdoc Piotr Goldstein koordiniert die qualitative Datenerhebung in den vier Ursprungsländern Ukraine, Polen, Marokko und Argentinien sowie die qualitative Datenerhebung unter polnischen, ukrainischen, argentinischen und marokkanischen Migrant\*innen in Deutschland, Großbritannien und Spanien. Das ZOiS führte gemeinsam mit dem britischen Partner eine zusätzliche Online-Protestumfrage in Belarus durch (August 2020 bis Januar 2021).

## Forschung 2021

Anfang 2021 erweiterte Piotr Goldstein das Projekt, indem er eine Online-Umfrage bei Demonstrant\*innen in Polen durchführte, die sich gegen die Gesetzesänderung zur Verschärfung des ohnehin schon sehr restriktiven Abtreibungsgesetzes wandten. Die Umfrage richtete sich auch an polnische Migrant\*innen, die im Ausland an Protesten gegen diese Änderung teilge-

nommen hatten. Darüber hinaus führte das ZOIS-Team eine Fokusgruppe mit polnischen Demonstrant\*innen in Berlin durch.

Im Laufe des Jahres 2021 setzte das MOBILISE-Team des ZOIS gemeinsam mit den Partnerinstitutionen die qualitative Datenerhebung mit Migrant\*innen, insbesondere aus Polen und Marokko, fort, die zuvor wegen der Pandemie auf Eis gelegt worden war. Das Team entwickelte Möglichkeiten, Interviews und Fokusgruppen online durchzuführen, und wendete dieses neu erworbene Know-how in der zweiten Welle der qualitativen Forschung in den „Herkunftsländern“ des Projekts an.

Im weiteren Verlauf des Jahres konzentrierte sich das Team auf die Entwicklung eines Codebuchs und die Analyse der gesammelten qualitativen Daten. Vor dem Hintergrund der neuen Daten und der Erfahrungen bei der Rekrutierung von Umfrageteilnehmenden hielt Piotr Goldstein einen Vortrag auf dem ASEES-Jahreskongress in New Orleans und auf einem Seminar des Protest Research Institute (online).

### Methodik

- ▶ Landesweit repräsentative Face-to-Face- und Online-Panelerhebungen
- ▶ Online-Umfragen unter Migrant\*innen
- ▶ Umfragen unter Protestteilnehmer\*innen
- ▶ Fokusgruppen
- ▶ Vertiefende Interviews
- ▶ Analyse sozialer Medien

### Kernfragen

- ▶ Gibt es ähnliche Faktoren, die die Entscheidung zur Migration und/oder zum Protest auf individueller Ebene vorantreiben?
- ▶ Wie wirkt sich der politische, soziale und wirtschaftliche Kontext auf diese Mobilisierung aus?
- ▶ Sind diese Entscheidungen unabhängig voneinander oder verstärken / untergraben sie sich gegenseitig?

Auf Grundlage der Online-Protestumfrage in Belarus haben Gwendolyn Sasse und Olga Onuch zwei wissenschaftliche Artikel für Sonderausgaben der Fachzeitschriften *Post-Soviet Affairs* und *Nationalities Papers* vorbereitet (beide Sonderausgaben werden von Gwendolyn Sasse und Olga Onuch herausgegeben).

Die laufende Analyse der vergleichenden quantitativen MOBILISE-Daten wurde von Gwendolyn Sasse auf der ASN World Convention 2021 (online), der BASEES Annual Conference 2021 (online) und der Annual Tartu Conference on Russian and East European Studies (online) vorgestellt. ◀



Demonstration in Berlin gegen die LGBTQ\*-feindliche Politik der PiS-Regierung in Polen. Der Slogan richtet sich an den polnischen Justizminister und Generalstaatsanwalt Zbigniew Ziobro: „Ziobro! Wir lassen uns nicht einschüchtern!“

# Das liberale Skript in den umstrittenen Grenzregionen der Ukraine

## Projektteam am ZOiS:

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse (Principal Investigator in der Research Unit „Borders“), Dr. Sabine von Löwis (Leitung des ZOiS-Teilprojekts), Dr. Rita Sanders (wissenschaftliche Mitarbeiterin bis April 2021), Dr. Tatiana Zhurzhenko (wissenschaftliche Mitarbeiterin ab Juli 2021)  
Prof. Dr. Christian Volk (Humboldt-Universität zu Berlin)  
Exzellenzcluster *Contestations of the Liberal Script (SCRIPTS)*  
Freie Universität Berlin

## Kooperationspartner:

### Verbundprojekt:

### Antragstellende Institution:

### Kooperationspartner im Exzellenzcluster:

Humboldt-Universität zu Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), German Institute for Global and Area Studies (GIGA), Hertie School of Governance, Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO), Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)  
Deutsche Forschungsgemeinschaft  
2019–2023  
Konfliktdynamiken und Grenzregionen

## Fördergeber:

### Laufzeit:

### Forschungsschwerpunkt:

## Projektbeschreibung

Das liberale Skript steht unter Druck. Demokratien sehen sich zunehmend durch autoritäre Staaten und nicht-staatliche Akteure herausgefordert, die liberale Werte ablehnen. Die Fallstudie Ukraine untersucht, inwiefern das liberale Skript bzw. alternative Konzepte staatliche, soziale und kulturelle Grenzziehungen erklären, insbesondere im Hinblick auf Fragen der Souveränität, der Mobilität und des Verhältnisses von Individual- und Gruppenrechten.

An der Schnittstelle von Geographie, Politikwissenschaft und Sozialanthropologie werden vier Grenzregionen vergleichend untersucht (davon zwei, deren Status umstritten ist): die ukrainisch-russische, die ukrainisch-moldauische, die ukrainisch-ungarische und die ukrainisch-polnische Grenze. Dass die Grenzen in den Konfliktgebieten in Frage gestellt werden, beeinflusst auch andere ukrainische Grenzregionen. Im Fokus stehen die Auswirkungen der Mobilität über Grenzen hinweg – massive Einschränkungen nach Osten auf der einen und Öffnung nach Westen auf der anderen Seite. Diese

Effekte haben Einfluss auf Handelsbeziehungen und Grenzökonomien, aber auch auf Verständigungs- und Austauschprozesse im Alltag der Grenzbewohner\*innen.

## Forschung 2021

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat Rita Sanders, unterstützt von Anastasiia Magazova als wissenschaftliche Hilfskraft, in der ersten Hälfte des Jah-

res digitale Forschungen durchgeführt, darunter Online-Interviews mit lokalen Akteur\*innen sowie Analyse ihrer Internetauftritte. Im September waren lokale Forschungen möglich und es wurden 42 Interviews und vier Fokusgruppen in der Ukraine abgehalten. Dabei wurden Bewohner\*innen der Grenzregionen zur Rolle der Grenze im Alltag und in den lokalen Gemeinschaften befragt. Seit Juli 2021 koordiniert Tatiana Zhurzhenko die Datenerhe-

## Methodik

- ▶ Interviews
- ▶ Fokusgruppen
- ▶ Medienanalyse

## Kernfragen

- ▶ Welche Bedeutung und Relevanz haben kulturelle, politische und wirtschaftliche Grenzziehungen für den Alltag von Grenzbewohner\*innen und ihre Sicht des liberalen Skripts?
- ▶ Welche lokalen Akteure (Wirtschaftsunternehmen, staatliche lokale Institutionen, anderweitige Netzwerke, Initiativen etc.) wirken vertrauensbildend, identitätsstiftend und fördern soziale Beziehungen?
- ▶ In welchem Verhältnis stehen individuelle Sichtweisen und Grenzpraktiken zu regionalen und nationalstaatlichen Dynamiken, und wie werden dabei Kernthemen des liberalen Skripts verhandelt?

bung in den vier Grenzregionen sowie die Kooperation mit den lokalen Forscher\*innen und führte selbst Forschungen an der ukrainisch-russischen und der ukrainisch-polnischen Grenze durch. Im April 2021 hielten Sabine von Löwis und Gwendolyn

Sasse auf einem Workshop der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau einen Vortrag über die Kontaktlinie im Donbas sowie im Mai 2021 auf der ASN World Convention. Auch bei Briefings mit politischen Institutionen waren die Forschungsergebnis-

se gefragt. Im Rahmen der Nachwuchsförderung stellte Sabine von Löwis das Projekt Masterstudierenden der Universität Marburg vor. 2021 sind außerdem zwei Aufsätze in internationalen peer-reviewed Journalen erschienen. ◀

## China, die EU und wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und Eurasien

### Projektteam am ZOIS:

### Verbundprojekt:

### Antragstellende Institution:

### Kooperationspartner im Verbundprojekt:

### Fördergeber:

### Laufzeit:

### Forschungsschwerpunkt:

Dr. Julia Langbein (Projektleitung), Valentin Krüsmann (Doktorand)

De:link//Re:link: Lokale Perspektiven auf transregionale Ver- und Entkopplungsprozesse

Humboldt-Universität zu Berlin

Leibniz-Zentrum Moderner Orient Berlin (ZMO), Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

2021 – 2024

Politische Ökonomie und Integration

### De:link//Re:link: Lokale Perspektiven auf transregionale Ver- und Entkopplungsprozesse

Das Netzwerk-Projekt *De:link/Re:link* untersucht neue räumliche Konfigurationen und lokale Perspektiven anhand transregionaler Infrastrukturprojekte wie der Neuen Seidenstraße, die 2013 von China initiiert wurde. Der Begriff **link** setzt sich aus den Schwerpunkten des Netzwerks zusammen: lokale Erkenntnisse (*local insights*) und neues Wissen (*new knowledges*). In diesem Zusammenhang untersucht das Konsortium Dynamiken politischer, kultureller, wirtschaftlicher, sozialer und sprachlicher Prozesse in Asien, Afrika und Europa. Diese Dynamiken werden aus verschiedenen disziplinären Perspektiven erforscht, die auf multiska-

### Methodik

- ▶ Vergleichende Fallstudien
- ▶ Qualitative Interviews
- ▶ Dokumentenanalyse

### Kernfragen

- ▶ Welche Motive verfolgt China mit seinen Infrastrukturprojekten und wie variieren diese in Abhängigkeit vom institutionellen, politischen und wirtschaftlichen Kontext in den Zielländern?
- ▶ Wie wirken chinesische Investitionen in Infrastrukturprojekte auf lokale Handlungsspielräume für die Entwicklung in Osteuropa und Eurasien und welche lokalen Reaktionen lösen sie aus?
- ▶ Wie lassen sich unterschiedliche Entwicklungsfortschritte und lokale Reaktionen erklären?
- ▶ Fordert China die EU als Wirtschaftsmacht und Regelexporteurin heraus und wenn ja, unter welchen Bedingungen?



Bau einer Autobahn in Montenegro durch ein chinesisches Staatsunternehmen.

larer und standortübergreifender Feldarbeit aufbauen. Das übergeordnete Ziel der vier Kooperationspartner ist es, den Wissensaustausch und die gemeinsame Wissensproduktion von Forschenden und anderen wissenschaftlichen Akteur\*innen in Deutschland und den Kernregionen der Forschung (Afrika, Asien, Europa, Eurasien und Afrasia) zu stärken.

### Projekt am ZOiS

Das Projekt *China, die EU und wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und Eurasien* setzt sich mit Blick auf Osteuropa und Eurasien zum einen damit auseinander, welche Motive China mit Infrastrukturprojekten im Rahmen der *Belt and Road Initiative (BRI)* verfolgt und inwiefern die teils kritischen lokalen Reaktionen auf diese Projekte China zu einer Neuausrichtung der BRI veranlassen. Mit Blick auf die lokalen Reaktionen auf chinesische Infrastrukturprojekte im Rahmen der

BRI analysiert das Projekt zudem, wie chinesische Investitionen in Infrastrukturprojekte lokale Handlungsspielräume für die Förderung wirtschaftlicher Entwicklung verändern. Konkret wird untersucht, wie das chinesische Engagement auf wirtschaftliche Entwicklung, politische Institutionen und Marktregeln in ausgewählten osteuropäischen und eurasischen Volkswirtschaften wirkt. Aus den Ergebnissen ergeben sich Implikationen für einen pragmatischen und realistischen Umgang der EU und Deutschlands mit der BRI.

### Forschung 2021

Im Rahmen des Projekts hat Julia Langbein gemeinsam mit Tanja A. Börzel (Freie Universität Berlin/SCRIPTS) im Mai einen internationalen digitalen Workshop zum Thema *China and the Contestation of the Liberal Economic Order* organisiert. Daraus ergab sich eine erfolgreiche gleichna-

mige Panel-Bewerbung um die Teilnahme an der International Studies Association Annual Convention, die im Frühling 2022 in Nashville (USA) stattfindet. Zudem hat Valentin Krüsmann sein Promotionsvorhaben entwickelt, das die chinesischen Motivationen und Ansätze untersucht, welche die von China initiierten Infrastrukturprojekte im Rahmen der BRI in Osteuropa und Eurasien leiten. Regelmäßige Kolloquien im Verbund *De:link//Re:link* wurden genutzt, um Teile des Vorhabens zur Diskussion zu stellen. Weiterhin haben Valentin Krüsmann und Julia Langbein gemeinsam mit Tanja A. Börzel und Lunting Wu (Freie Universität Berlin/SCRIPTS) die Arbeit an einem gemeinsamen Papier aufgenommen, das die Unterschiede zwischen dem Entwicklungsmodell, das China im Rahmen der BRI exportiert, und dem Entwicklungsmodell der EU anhand der 17(16)+1 Initiative untersucht. ◀

# Wenn jede Handlung Krieg bedeutet: Konfliktdynamiken nach der Krim-Annexion und russische Außenpolitik (WARU)

<b>Projektteam am ZOiS:</b>	Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, Dr. Félix Krawatzek
<b>Kooperationspartnerin:</b>	Dr. Julie Wilhelmsen, Norwegian Institute of International Affairs (Principal Investigator)
<b>Antragstellende Institution:</b>	Norwegian Institute of International Affairs
<b>Fördergeber:</b>	Norwegischer Forschungsrat
<b>Laufzeit:</b>	2020–2023
<b>Forschungsschwerpunkt:</b>	Konfliktdynamiken und Grenzregionen

## Projektbeschreibung

Dieses Projekt richtet seine Aufmerksamkeit auf Diskurse als einen Schlüsselmechanismus innerhalb von Konfliktdynamiken. Konzeptionell baut es auf Theorien der Versicherheitlichung auf und analysiert, wie sich diskursive Vorstellungen einer existenziellen Bedrohung derart ausweiten können, dass sie alle Bereiche des Umgangs mit „dem Anderen“ erfassen.

Im Zentrum steht die Frage, wie die vor allem seit 2014 zu beobachtende Abwärtsspirale in den Beziehungen zwischen Russland und dem Westen durch die diese Beziehungen prägende Kommunikation und die sie bestimmenden Narrative geprägt wurde.

Das Projekt schließt umfassende empirische Textanalysen ein, die untersuchen, wie feindselige Rhetorik gegenüber dem „Anderen“ normalisiert und immer weniger hinterfragt wird, und so aktiv die Wahrnehmungen und Handlungen der Beteiligten bestimmen kann. Einzelne Projektpartner konzentrieren sich auf Russlands Interaktionen mit Norwegen, Estland,

Deutschland, den USA und der NATO zwischen 2014 und 2020 und bereichern das Projekt durch methodologische Perspektiven auf Aspekte des politischen Framings und durch ihre Forschung zu gesellschaftlichen Wahrnehmungen.

## Forschung 2021

In diesem Jahr hat das Projektteam vorläufige Forschungsergebnisse einzelner Partner intern diskutiert und auf

Konferenzen präsentiert (zum Beispiel auf der Annual Tartu Conference on Russian and East European Studies). Gwendolyn Sasse nahm darüber hinaus an einem Workshop mit Policy-Makers und Think Tanks im estnischen Tallinn teil. Ein Korpus russischer Quellen aus politisch unterschiedlich orientierten Medien wurde ebenfalls erstellt, um damit Veränderungen in der Sprache über die Beziehungen zu Belarus zu analysieren. ◀

## Methodik

- ▶ Computergestützte Diskursanalyse von offiziellen Reden, Strategiedokumenten und Medienquellen

## Kernfragen

- ▶ Welche Rolle spielt rhetorisches Framing bei der Verschlechterung zwischenstaatlicher Beziehungen?
- ▶ Welche Rolle spielt die offizielle Rhetorik, die „den Anderen“ als eine Bedrohung darstellt, bei der Eskalation von Konflikten zwischen Russland und „dem Westen“?
- ▶ Was sind Möglichkeiten und Herausforderungen der computergestützten Analyse großer Textmengen?

# Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)

## Projektteam am ZOiS:

Dr. Sabine von Löwis (Leitung Gesamtprojekt), Dr. Irina Mützelburg (Leitung Teilprojekt), Dr. Julia Langbein (Leitung Teilprojekt), Claudia Eggart (Projektdurchführung)

## Kooperationspartner:

Centre national de la recherche scientifique (CNRS), Centre Marc Bloch

## Antragstellende Institutionen:

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS), Centre national de la recherche scientifique (CNRS)

## Fördergeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Agence nationale de la recherche (ANR)

## Laufzeit:

2021–2024

## Forschungsschwerpunkt:

Konfliktdynamiken und Grenzregionen

## Verbundprojekt

In diesem Projekt beschäftigen wir uns mit dem Alltag von Menschen in Moldau und der Ukraine, wo lokale Bedingungen häufig von politischer wie ökonomischer Instabilität geprägt sind. Auf empirischer Ebene untersuchen wir daher individuelle und kollektive Praktiken und Strategien im Umgang

mit Unsicherheiten. Wir betrachten, wie Menschen Bildungs- und Erwerbsentscheidungen treffen. Ziel ist es, zu verstehen, welche Rolle dabei die Vergangenheit, Normen und Regelungen spielen und inwieweit diese von supranationalen Organisationen beeinflusst werden. Wir zeigen, wie Bedrohungen (zum Beispiel Krieg und Konflikt), geographische Lage, Versorgung und Ein-

kommen die Handlungsräume von Menschen gestalten. Auf theoretischer Ebene tragen wir zur Weiterentwicklung der Konzepte Zwischenraum und Liminalität bei.

Von den insgesamt vier Projektclustern werden zwei Teilprojekte am ZOiS bearbeitet. ◀



Gemüsehändler in Odesa, Ukraine.

# Strategien kleiner Unternehmer\*innen: Märkte in der Ukraine und Moldau

## Projektteam am ZOiS:

Dr. Sabine von Löwis (Leitung Gesamtprojekt und Teilprojekt),  
Dr. Julia Langhein (Leitung Teilprojekt), Claudia Eggart (Projektdurchführung)  
Dr. Sophie Lambroschini (Centre Marc Bloch)

## Kooperationspartnerin:

## Projektbeschreibung

Kleinhandel und informelle Märkte sind ein integraler Bestandteil der globalisierten Wirtschaft. Sie entziehen den nationalen Wirtschaften Steuereinnahmen und prekarisieren die beteiligten Personen, bilden aber auch Räume der Vermittlung und gewährleisten eine gewisse soziale Absicherung. Informalität im postsozialistischen Raum wird erst in jüngster Zeit als ein Zeichen zunehmender Abwehr der politischen Ordnungen wahrgenommen und untersucht. Bislang ist wenig darüber bekannt, wie informelle Märkte und ihre Akteure mit den makroökonomischen Strukturen und Regulierungen der Eurasischen Wirtschaftsunion (EWU) oder der benachbarten Europäischen Union (EU) verschränkt sind, wie ihre Sozialsysteme funktionieren und wie sie aktuellen ökonomischen und politischen Krisen oder Umstrukturierungen infolge von Assoziierungsabkommen mit der EU begegnen.

Unternehmer\*innen auf regionalen und überregionalen Märkten sind oft direkt betroffen von veränderten Handels- und Tarifbestimmungen, da Marktumsätze durch Import- und Export größtenteils chinesischer und türkischer Produkte generiert werden. Im Gespräch mit Händler\*innen und anderen Akteuren mit Bezug zu Märkten in Moldau und der Ukraine möchte dieses LimSpaces-Teilprojekt den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Instabilität, internationalen geoökonomischen Verflechtungen und alltäglichen ökonomischen und politischen Reaktionen nachvollziehen.

## Methodik

- ▶ Kritische Textanalyse der Grundsätze, Ziele und Handelsregulierungen des Freihandelsabkommen (DCFTA) und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EWU)
- ▶ Expert\*inneninterviews mit Grenzbeamt\*innen und Leiter\*innen von Märkten und Transportunternehmern sowie biographische Interviews mit Kleinunternehmer\*innen
- ▶ Teilnehmende Beobachtung auf Märkten in Kirgistan, der Ukraine und Moldau

## Kernfragen

- ▶ Welche Berührungspunkte bestehen zwischen individuellen Arbeitsstrategien von Marktakteur\*innen und geoökonomischen Transformationen?
- ▶ Wie gehen die Akteur\*innen der Märkte mit sich verändernden Bestimmungen und Rahmenbedingungen um?
- ▶ Inwiefern prägen veränderte geopolitische Rahmenbedingungen die persönlichen und professionellen Erwartungshorizonte der Akteure?

## Forschung 2021

2021 wurden Inhalte und Ziele des Teilprojekts definiert und ein Forschungsplan entwickelt. In regelmäßigen Treffen mit den Projektmitgliedern des ZOiS und der anderen teilnehmenden

Institutionen Centre national de la recherche scientifique und Centre Marc Bloch wurden theoretische Texte zu Liminalität gelesen und auf ihre Anwendbarkeit hinsichtlich der Fragen des Projekts diskutiert. ◀



Der Sieben-Kilometer-Markt in der Nähe von Odesa, Ukraine.

# Auswege aus der Liminalität durch Bildungsstrategien

**Projektteam am ZOiS:**

Dr. Sabine von Löwis (Leitung Gesamtprojekt), Dr. Irina Mützelburg (Leitung Teilprojekt)

**Kooperationspartner\*innen:**

Prof. Dr. Denis Eckert, Prof. Dr. Béatrice von Hirschhausen (beide Géographie-cités)

## Projektbeschreibung

Der Fremdspracherwerb ist ein hervorragender Indikator für Erwartungshorizonte in der Bevölkerung. Er spiegelt die zeitlichen und geographischen Vorstellungen und Pläne der Menschen wider.

Der Erwerb des Englischen als globale lingua franca nimmt auch dort zu, wo es zuvor kaum eine historische oder regierungsamtliche Rolle spielte – insbesondere im postsowjetischen östlichen Europa. Das Französische behauptet seine herausgehobene Stellung in Moldau auf dem Lande, verliert aber in den Städten gegenüber dem Englischen an Bedeutung. Obwohl Englisch als Fremdsprache in der Ukraine offensichtlich immer populärer wird und eine Stärkung des Englischunterrichts ein Ziel der im Jahr 2017 verabschiedeten Bildungsreform war, fehlt es bislang an einschlägigen Untersuchungen.

Dieses LimSpaces-Teilprojekt untersucht die Praktiken und Strategien des Fremdspracherwerbs in der Bevölkerung – es fragt, wie und weshalb

### Methodik

- ▶ Analyse der Gesetzestexte und offiziellen Regeln zu Bildungspolitik im Bereich Fremdsprachen in der Ukraine – Entwicklung der Gesetze und Regelungen seit der Sowjetunion bis heute
- ▶ Durchführung und Analyse von Leitfadeninterviews mit Staatsangestellten des Bildungsministeriums, Fremdsprachenlehrer\*innen, Schüler\*innen und deren Familien in der Ukraine

### Kernfragen

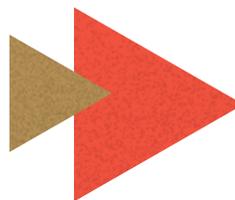
- ▶ Folgen Menschen beim Fremdspracherwerb politischen Maßnahmen oder agieren sie entgegen staatlicher Steuerung?
- ▶ Welchen ideologischen Positionierungen, Vorstellungen und Träumen entsprechen die Entscheidungen, Fremdsprachen zu erlernen?
- ▶ Welche beruflichen Ziele werden beim Erlernen einer Fremdsprache verfolgt? Welche Rolle spielen Auswanderungsambitionen?

Menschen sich bemühen, sich Fremdsprachen anzueignen oder auch nicht anzueignen.

### Forschung 2021

2021 wurde die bereits existierende Forschung zu Bildungspolitik und Bildungspraktiken in der Ukraine und

darüber hinaus kartographiert und Daten zur Entwicklung der Gesetzesregelungen in diesem Bereich erhoben. Theoretische Texte zu Liminalität wurden diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit hinsichtlich der Fragen des Projekts überprüft. ◀



# Projekt zur Kooperations- und Forschungsanbahnung zwischen Ländern der EU und der Östlichen Partnerschaft (RemitEU)

<b>Projektteam am ZOiS:</b>	Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, Diana Bogishvili, Dr. Tsypylma Darieva
<b>Kooperationspartnerinnen:</b>	Prof. Dr. Lika Tsuladze, Diana Lezhava, beide Centre for Social Sciences (CSS)
<b>Antragstellende Institution:</b>	Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien
<b>Fördergeber:</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
<b>Laufzeit:</b>	2021–2023
<b>Forschungsschwerpunkt:</b>	Migration und Diversität

## Projektbeschreibung

Das Projekt *RemitEU* basiert auf einer Kooperation zwischen dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) und dem Centre for Social Sciences (CSS) in Tbilisi, Georgien. Das gemeinsame Ziel ist der Aufbau eines Forschungsverbundes zwischen Ländern der EU und der Östlichen Partnerschaft (EaP). Über eine Reihe von gemeinsamen Workshops in Deutschland und Georgien bereiten sich die Projektpartner auf einen gemeinsamen Projektantrag vor. Die thematische Ausrichtung, die es je nach relevanter Förderlinie noch anzupassen gilt, konzentriert sich auf die Verknüpfung von Migrationsdynamiken, Mediendiskursen und Europäisierungsprozessen.

Migration und migrantische Transfers (*remittances*) – unter anderem soziale und politische Transfers – erweisen sich als zentrale Triebkräfte und Informationskanäle hinter politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen zwischen der EU und den EaP-Ländern. Im Einzelnen setzen sich das ZOiS und das CSS für die erste Etap-

pe im Rahmen des BMBF-Förderprogramms Bridge2Era-EaP folgende Kooperationsziele: Austausch und Vernetzung, Initiierung einer nachhaltigen Kooperation und Vorbereitung eines gemeinsamen Projektantrags.

## Forschung 2021

Ende 2021 begann das Projektteam mit dem Austausch über die jeweilige ins-

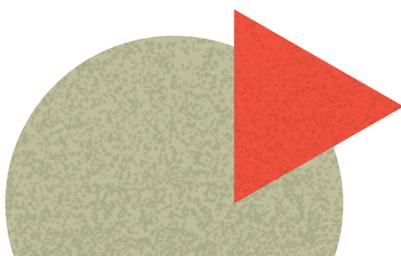
titutionelle Expertise und Prioritätensetzung sowie der Identifizierung relevanter Förderprogramme. Erste Interviews mit georgischen Migrant\*innen in Deutschland wurden am ZOiS geführt. Die Projektpartner\*innen haben mit der Analyse zu Europäisierungsdiskursen in georgischen Medien begonnen. Für 2022 ist der erste gemeinsame Workshop in Vorbereitung. ◀

## Methodik

- ▶ Qualitative Interviews mit georgischen Migrant\*innen in Deutschland
- ▶ Medienanalyse (Textanalyse)

## Kernfragen

- ▶ Wie prägen soziale und politische migrantische Transfers (*remittances*) politische und gesellschaftliche Wahrnehmungen?
- ▶ Welche Rolle spielen unterschiedliche Mediendiskurse in den Wahrnehmungen und im Verhalten von Migrant\*innen und der Bevölkerung insgesamt?
- ▶ Welche Vorstellungen von der EU und von „Europäisierung“ werden von unterschiedlichen Informationskanälen und Diskursen geprägt? Welche politische Wirkung entfalten sie?



# Die Verbreitung von Erinnerungsgesetzen und die Rückkehr der Nation

**Projektleitung am ZOIS:**

Dr. Félix Krawatzek

**Kooperationspartner:**

Dr. George Soroka (Harvard University)

**Fördergeber:**

„Stipendienprogramm für Postdoktoranden“ der Daimler und Benz Stiftung  
seit 2018

**Laufzeit:**

**Forschungsschwerpunkt:**

Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel

## Projektbeschreibung

Viele mittel- und osteuropäische Länder haben in den letzten Jahren Gesetze verabschiedet, die die Geschichtsforschung und den öffentlichen Diskurs über die Vergangenheit regeln sollen. Derartige Gesetzgebungsinitiativen sind bezeichnend für Versuche der Nationsbildung durch staatlich geschaffene historische Erzählungen, die Normen darüber etablieren möchten, wie die Vergangenheit zu betrachten ist. Sie illustrieren des Weiteren die schwierigen Nationsbildungsprojekte in vielen osteuropäischen Ländern.

In Russland gibt es eine ganze Reihe an Gesetzesgrundlagen, durch welche geschichtliche Aussagen, die von der offiziellen Haltung zur Geschichte abweichen, bestraft werden können. Aber was in der Öffentlichkeit über die Vergangenheit eines Landes gesagt werden kann ist in ganz unterschiedlichen Ländern per Gesetz eingeschränkt, beispielsweise in Polen, der Ukraine, Frankreich, Spanien, Deutschland, Chile oder einige Bundesstaaten in den USA.

Dieses Projekt erforscht die politischen Dynamiken hinter dieser Verrechtlichung von Geschichte und ihrer weiteren gesellschaftlichen Auswirkungen mit einem Schwerpunkt auf Russland und der Ukraine.

## Forschung 2021

Durch Forschungsmittel der Daimler und Benz Stiftung konnte im Januar 2021 die geplante Umfrage zu geschichtlicher Wahrnehmung in Russland, der Ukraine und Deutschland durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Umfrage online statt. Erste Ergebnisse wurden auf mehreren internationalen Fachtagungen vorgestellt und zwei wissenschaftliche Aufsätze aus dem Material befinden sich in Vorbereitung. In den Aufsätzen analysieren Félix Krawatzek und George Soroka die jeweiligen Vignettenexperimente aus der Umfrage in Russland beziehungsweise der Uk-

raine, um zwei Fragen nachzugehen: Durch welche Mechanismen entsteht ein gesellschaftlicher Erinnerungskonsens? Wie reagieren Menschen auf den bewussten Verstoß gegen einen solchen Erinnerungskonsens? In beiden Fällen geht es insbesondere darum, zu verstehen, unter welchen Bedingungen Gesetze zu Erinnerung besonders prägend für das Geschichtsbewusstsein sind. Darüber hinaus veröffentlichte Félix Krawatzek eine Buchrezension von *Transitional Justice and the Former Soviet Union. Reviewing the Past, Looking toward the Future* in der Fachzeitschrift *Europe-Asia Studies* sowie ein *ZOIS Spotlight* zum Anlass der Siegesfeierlichkeiten am 9. Mai. ◀

### Methodik

- ▶ Durchführung einer Umfrage zu geschichtlichen Wahrnehmungen auch unter Verwendung von Vignette- und Listenexperimenten
- ▶ Erstellung einer Datenbank mit Erinnerungsgesetzen und damit verbundenen politischen Dynamiken

### Kernfragen

- ▶ Welche Arten von Erinnerungsgesetzen gibt es und welche innenpolitischen bzw. zwischenstaatlichen Auswirkungen haben diese?
- ▶ Welche gesellschaftliche Relevanz haben die Erinnerungsnarrative politischer und kultureller Eliten?
- ▶ In welchem Zusammenhang stehen politische Einstellungen und Sichtweisen auf Geschichte?

# Identität und Grenzen im Wandel: der Fall Ukraine (IBiF)

<b>Projektbeteiligte am ZOis:</b>	Prof. Dr. Gwendolyn Sasse (Co-Investigator)
<b>Kooperationspartner*innen:</b>	Dr. Olga Onuch, University of Manchester (Principal Investigator), Prof. Dr. Henry Hale, George Washington University (Co-Investigator), Dr. Volodymyr Kulyk, National Academy of Sciences of Ukraine (Co-Investigator)
<b>Antragstellende Institution:</b>	University of Manchester
<b>Fördergeber:</b>	British Academy, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Institute for European, Russian, and Eurasian Studies der George Washington University
<b>Laufzeit:</b>	2019–2022
<b>Forschungsschwerpunkt:</b>	Konfliktdynamiken und Grenzregionen

## Projektbeschreibung

Dieses Projekt geht am Beispiel der Ukraine der Frage nach, wie stabil oder situationsabhängig ethnolinguistische und staatsbürgerliche Identitäten sowie politische Einstellungen in Krisenzeiten sind. Konzeptionell ist es an der Schnittstelle von Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie angesiedelt. Ein zentraler Fokus sind die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Identitäten, das Vertrauen in politische Institutionen und das politische bzw. gesellschaftliche Engagement der Bevölkerung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Wahrnehmung von lokalen Entwicklungen und Entscheidungsprozessen im Kontext der Kommunalwahlen 2020 und der andauernden Dezentralisierungsreform.

Sobald die Pandemiesituation es erlaubt, sollen im Rahmen des Projekts über einen sechs- bis zwölfmonatigen Zeitraum hinweg wiederholt dieselben Individuen befragt werden, um Kontinuitäten und Veränderungen der gesellschaftlichen Wahrnehmungen, Verhaltensweisen und Präferenzen nachzuzeichnen. Während der Pandemie wurde das Projekt um eine Reihe von Fragen und Umfrageexperimenten im

Rahmen der telefonischen Omnibusumfrage des Kyjiwer Internationalen Instituts für Soziologie (KIIS) im April und September 2020 ergänzt.

## Forschung 2021

Das Team hat sich 2021 auf die Analyse der 2020 aus Telefonumfragen erhobenen Daten konzentriert und parallel an vier verschiedenen Papers gearbeitet, die auf internationalen Konferenzen präsentiert wurden (unter anderem der ASN World Convention

und dem APSA Annual Meeting) und Kurzpublikationen generierten (zum Beispiel für den Monkey Cage-Blog der Washington Post). Die Papers konzentrieren sich auf folgende vier Themen im Kontext der Pandemie: das Vertrauen in die politische Führung und Identitäten, Verschiebungen in den ethnonationalen und staatsbürgerlichen Identitäten der Bevölkerung, die Wahldynamiken in den Kommunalwahlen während der Pandemie und die Trends in der Bereitschaft zu gesellschaftlichem Engagement. ◀

## Methodik

- ▶ Face-to-face Panel-Befragung inkl. Umfrageexperimenten
- ▶ Querschnittsstudien (wiederholt in Telefonumfragen eingebaute Fragen) einschließlich Umfrageexperimenten

## Kernfragen

- ▶ Wie hartnäckig und ausgeprägt sind ethnolinguistische Identitäten in einem so diversen Land wie der Ukraine über einen längeren Zeitraum hinweg?
- ▶ Welche Auswirkungen hat die Covid-19-Pandemie auf Identitäten, politische Einstellungen und das Verhalten der Menschen?
- ▶ Wie erklären sich Diskrepanzen in der Wahrnehmung lokaler und nationaler Politik?



Aktivitäten der  
Wissenschaftler\*innen

## DIANA BOGISHVILI

### PUBLIKATIONEN

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *'Migration und ihre Folgen für Georgien'*. ZOiS Spotlight 15 / 2021 (21.04.2021)
- 

#### Andere

- ▶ *'Dreißig Jahre Unabhängigkeit Georgiens'. Wie weit ist der demokratische Transformationsprozess?'*. Zeitgeschichte online (26.05.2021)

### VERANSTALTUNGEN

#### Wissenschaft

- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (online, 1 / 2021)**

Vortrag *Merkmale der georgischen nationalen Identität* im Rahmen der Podiumsdiskussion *Georgien – Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft*

## DR. TSYPYLMA DARIEVA

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *'Urban Religious Pluralization: Challenges and Opportunities in the post-Soviet South Caucasus'*. Special Issue guest-edited by Tsypylma Darieva and Julia McBrien, *New Diversities*, vol. 23, no. 2, 2021.
  - ▶ *'Introduction. Urban Religious Pluralization'*, with Julia McBrien. In: *New Diversities*, vol. 23, no. 2, pp. 1–10, 2021.
  - ▶ *'Encountering Informal and Invisible Religious Diversity in post-Soviet Azerbaijan'*. In: *New Diversities*, vol. 23, no. 2: pp. 11–26, 2021.
- 

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *'Faith, State, and Religious Competition in Georgia'*. ZOiS Report 1 / 2021 (Januar 2021)
  - ▶ *'US-Präsident Biden erkennt Massaker an Armenier\*innen als Völkermord an'*. ZOiS Expert\*innenstimme (27.04.2021)
  - ▶ *'Patriotismus in der armenischen Diaspora nach dem Berg-Karabach-Krieg'*. ZOiS Spotlight 16 / 2021 (28.04.2021)
  - ▶ *'Rekrutierung für die Nation? Russlands neues Repatriierungsgesetz'*. ZOiS Spotlight 43 / 2021 mit Sina Giesemann (01.12.2021)
  - ▶ *'Migration'*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (13.12.2021)
  - ▶ *'Looking for Compatriots: Repatriation Politics in Russia and Beyond'*. Podcast Roundtable Osteuropa 26 / 2021 mit Tatiana Zhurzhenko und Stefanie Orphal (16.12.2021)
- 

#### Andere

- ▶ *'Aserbaidischans religiöse Landschaft und seine Religionspolitik'*. In: *RGOW 2 / 2021*: S. 22–24.

**Wissenschaft**

- ▶ **Humboldt-Universität zu Berlin (online, 1 / 2021)**  
Habilitationvortrag zum Thema *Mega-Moscheen und urbane religiöse Praktiken im post-sozialistischen Kaukasus*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
*ZOiS Conference 2021*  
Moderation des Roundtables *Urban Spaces*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 3 / 2021)**  
Co-Moderation der Diskussion *Between Distance and Proximity and the Concept of Neighbourhood in the Caucasus* des ZOiS Caucasus Network mit Nadja Douglas
- ▶ **British Association for Slavonic and East European Studies und Leibniz ScienceCampus "Eastern Europe – Global Area" (online, 4 / 2021)**  
*Regional/ Annual Conference* in Kooperation mit dem ZOiS  
Präsentation *On the Move: Diasporic Youth and its Engagement with the Homeland*
- ▶ **French Association for Russian and East European Studies in Social Sciences (online, 5 / 2021)**  
Workshop *South-Caucasus Studies. A state of the art in larger Europe*  
Präsentation *South Caucasus Studies: Insights to a state of art in Germany*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Universität St. Gallen und Working Group on Religion in Eastern Europe and Eurasia (online, 6 / 2021)**  
Co-Organisation des Workshops *The Politics of Religion and Reconciliation* mit Regina Elsner und Catherine Wanner  
Präsentation *Contested Religious Diversity and Faith-based Activism in Post-atheist Georgia*
- ▶ **Association of Anthropologists and Ethnologists of Russia, Russian Academy of Sciences und Tomsk State University (online, 7 / 2021)**  
*XIV Congress of Anthropologists and Ethnologists of Russia*  
Präsentation *Pilgrimage in the Time of Pandemic in Eurasia*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien und Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (online, 9 / 2021)**  
Co-Organisation des Workshops *Dealing with the Violent Past: Transnational Dimensions and Diasporic Experiences*  
Präsentation *Making Sanctuary: Constructing Bonds to the Homeland and Diasporic Mobilization among Armenians*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien und EASA Anthropology of Social Movements Network (Berlin, 9+10 / 2021)**  
Workshop *Migrant and Minority Activism: Between protest movements and everyday engagement*  
Moderation des Panels *Enacting Citizenship*
- ▶ **Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Universität Regensburg und Staatliche Ilia-Universität Tbilisi (hybrid, 9 / 2021)**  
Tagung *Georgia Global*  
DiskutantIn des Panels *Tbilisi as Urban Assemblage*
- ▶ **Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (online, 10 / 2021)**  
Tagung *Layers of Diasporic Belonging. (Re)Evaluating Armenianness in Historical, Contemporary and Comparative Perspectives*  
Präsentation *Get Rooted in the Ancestral Homeland. Second Generation Transnationalism among Armenian-Americans*
- ▶ **Jüdisches Museum Berlin, Europa-Universität Viadrina und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 10 / 2021)**  
Co-Organisation der internationalen Konferenz *Jüdinnen und Juden entlang der Seidenstraße. Migrationsrouten und Zwischenräume* mit Darja Klingenberg und Alina Gromova

- ▶ **Aleksanteri Institute (online, 10 / 2021)**  
*Aleksanteri Conference "Eurasia and Global Migration"*  
 Organisation des Roundtables *Social Remittances in Eastern Europe*  
 Organisation des Panels *Second Generation Transnationalism* und Präsentation *Second Generation Transnationalism and Diasporic Activism*
  - ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik und Higher School of Economics (online, 11 / 2021)**  
 Workshop *Post-socialist Understanding and Practices of Peace, Non-Violence and Conflict-resolution*  
 Präsentation im Panel *Everyday Practices / Conflict Resolution*
  - ▶ **Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (online, 11 / 2021)**  
 Arbeitsgruppe *Stadtanthropologie*  
 Präsentation *Exploring Religious Diversity and Muslim Activism in Georgia*
- 

#### Wissenstransfer

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 5 / 2021)**  
 Teilnahme am ZOiS Forum *Herausforderung Religionsfreiheit | #30PostSovietYears*
  - ▶ **Jüdisches Museum Berlin, Europa-Universität Viadrina und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 10 / 2021)**  
 Moderation des ZOiS Forums *30 Jahre postsowjetische Migration. Das Leben zwischen den Welten | #30PostSovietYears*
  - ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 11 / 2021)**  
 DiskutantIn der Veranstaltung *Coping Strategies: Religious Minorities in Georgia and Azerbaijan* im Rahmen des Formats *Im Gespräch mit...*
  - ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Friedrich-Schiller-Universität Jena und Bundesministerium für Bildung und Forschung (online, 11 / 2021)**  
 Co-Organisation der Podiumsdiskussion *Recovery, Risk and Resilience: Re-thinking the future of EU-South Caucasus relations*
  - ▶ Vorstellung der ZOiS-Forschungsschwerpunkte im Planungsstab des Auswärtigen Amts (Berlin, 3 / 2021)
  - ▶ Briefing mit Vertreter\*innen der Heinrich-Böll-Stiftung, Tbilisi (online, 3 / 2021) und des Referats Südkaukasus der Friedrich-Naumann-Stiftung (online, 12 / 2021)
- 

#### Andere

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 3 / 2021)**  
 Co-Organisation des Panels *Nachbarschaft zwischen Distanz und Nähe* im Rahmen des ZOiS Caucasus Network (mit Nadja Douglas)

#### IN DEN MEDIEN

- ▶ *Bakschisch aus Baku*  
 Artikel im Hauptstadtbrief (14.03.2021)
- ▶ *Aktuelle Lage in Aserbaidschan*  
 Interview im Bayerischen Rundfunk (16.03.2021)

#### NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ Mitbetreuung einer Doktorarbeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie einer Masterarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin

#### SONSTIGES

- ▶ Mitgliedschaft in der Research Group *Religion in Eastern Europe and Eurasia* der Universität St. Gallen (seit 4 / 2021)

- ▶ Mitglied im Advisory Board des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts *Resilience in the South Caucasus: prospects and challenges of a new EU foreign policy concept (Jena-Cauc)* der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- ▶ Koordinatorin des ZOiS Caucasus Network gemeinsam mit Nadja Douglas (seit 11 / 2019)

## DR. NADJA DOUGLAS

Nadja Douglas war von Juni bis Dezember 2021 in Mutterschutz / Elternzeit.

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *'The Withdrawal of Russian Troops from the Republic of Moldova in the Context of International Confidence- and Security-Building Efforts'*, with Simon Muschick. In: *Withdrawal of Soviet Troops from East-Central Europe. National Perspectives in Comparison*, ed. by Christoph Meissner and Jörg Morré, pp. 297–312, Vandenhoeck & Ruprecht, 2021.

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *'Belarus at a Crossroads: Attitudes on Social and Political Change'*. ZOiS Report 3 / 2021 mit Regina Elsner, Félix Krawatzek, Julia Langbein und Gwendolyn Sasse (März 2021)
- ▶ *'Ungewisse Zukunft der kooperativen Sicherheit in Europa'*. ZOiS Spotlight 11 / 2021 (24.03.2021)
- ▶ *'Verfassungskrise in Moldau'*. ZOiS Expert\*innenstimme (06.05.2021)
- ▶ *'Festnahme von Roman Protasewitsch in Minsk'*. ZOiS Expert\*innenstimme (25.05.2021)
- ▶ *'Russlands arktischer Balanceakt'*. ZOiS Spotlight 20 / 2021 (26.05.2021)
- ▶ *'#30PostSovietYears | Das Ende der Sowjetunion und der russische Truppenabzug'*. Podcast Roundtable Osteuropa 22 / 2021 mit Matthias Uhl und Christoph Meißner (09.06.2021)
- ▶ *'Warschauer Pakt'*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (06.10.2021)

#### Andere

- ▶ *'Die Beziehungen zwischen Belarus und Russland seit 1991'*. Gnose für das Online-Magazin dekodert (01.03.2021)

### VERANSTALTUNGEN

#### Wissenschaft

- ▶ **British Association for Slavonic and East European Studies und Leibniz ScienceCampus "Eastern Europe – Global Area" (online, 4 / 2021)**  
*Regional/ Annual Conference* in Kooperation mit dem ZOiS  
Präsentation *Belarus: Mobilisation of Society and Regime in the Context of Externally-induced Crisis*
- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
*ASN World Convention 2021*  
Präsentation *Belarus: From the Broad Social Contract to a Narrow Security Contract*

#### Wissenstransfer

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
*ZOiS Conference 2021*  
Präsentation *Mobilisation of State and Society in the Context of Crises* im Panel *Mobilisation and Regime Responses*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 3 / 2021)**  
Moderation der Roundtable Diskussion des ZOiS Caucasus Network zum Thema *Between Distance and Proximity and the Concept of Neighbourhood in the Caucasus*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 4 / 2021)**  
*Belarus am Scheideweg. Im Gespräch mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Julia Langbein, Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse.*  
Präsentation des *ZOiS Report 3 / 2021*

- ▶ **Network for Belarus (online, 5 / 2021)**  
Diskutant\*in bei der Expert\*innendiskussion zum Thema *Society and Revolution: Social Structure and Prospects of the Protest Movement in Belarus*
- ▶ **Norwegian Institute of International Affairs (online, 5 / 2021)**  
Diskutant\*in im Webinar *Belarus: At the Height of Mobilisation and Repression*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien und Friedrich-Ebert-Stiftung Regionalbüro für Zusammenarbeit und Frieden in Europa (online, 5 / 2021)**  
Moderation des ZOiS Forums *Visions of a New European Peace Order?*

## IN DEN MEDIEN

- ▶ *Neue Realitäten im Südkaukasus: Interview mit Dr. Nadja Douglas*  
Interview für Caucasus Watch (10.02.2021)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ Mentorin im Mentoring-Programm 2020 / 21 der Jungen Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- ▶ Vortrag zum Thema *Vergessene Konflikte – von Berg-Karabach bis Transnistrien – Ursachen und Auswirkungen* beim Aufbauseminar für Stipendiat\*innen *Sicherheit und Demokratie in Osteuropa – 30 Jahre nach dem Zerfall der UdSSR* der Konrad-Adenauer-Stiftung (14.04.2021)

## DR. REGINA ELSNER

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *'The Russian Orthodox Church and Modernity. A Historical and Theological Investigation into Eastern Christianity between Unity and Plurality'*. Hannover: ibidem, 2021.
- ▶ *‘Людська гідність: Виклик і шлях’* [Menschenwürde – Herausforderung und Weg], hrsg. von Konstantin Sigov und Regina Elsner. Kyjiw: Duch i litera, 2021.
- ▶ *‘Достоїнство человека: Вызов и путь’* [Menschenwürde – Herausforderung und Weg], hrsg. von Konstantin Sigov und Regina Elsner. Kyjiw: Duch i litera, 2021.
- ▶ *‘Die Orthodoxen Kirchen in Osteuropa und Covid-19’*. In: Liturgie und Covid-19. Erfahrungen und Problematisierungen, hrsg. von Predrag Bukovec und Ewald Volgger. Regensburg, Linz: SKUL Band 11, 2021, S. 192–210.
- ▶ *‘Людська гідність як виклик для Католицької Церкви в Німеччині’* [Menschenwürde als Herausforderung für die katholische Kirche in Deutschland]. In: Konstantin Sigov, Regina Elsner (Hrsg.): *Людська гідність: Виклик і шлях*. Kyjiw: Duch i litera, 2021, S. 51–62.
- ▶ *‘Человеческое достоинство как вызов Католической Церкви в Германии’* [Menschenwürde als Herausforderung für die katholische Kirche in Deutschland]. In: Konstantin Sigov, Regina Elsner (Hrsg.): *Достоїнство человека: Вызов и путь..* Kyjiw: Duch i litera, 2021, S. 49–63.
- ▶ *‘Book Review: Democratization in Christian Orthodox Europe: Comparing Greece, Serbia and Russia’*. In: *Occasional Papers on Religion in Eastern Europe*, vol. 41, no. 5: article 7, 2021.
- ▶ *‘Book Review: Anti-Genderismus in Europa. Allianzen von Rechtspopulismus und religiösem Fundamentalismus. Mobilisierung – Vernetzung – Transformation’*, hrsg. von Sonja A. Strube, Rita Perintfalvi, Raphaela Hemet, Miriam Metze, Cicek Sahbaz. In: *Theologische Revue* 11 / 2021.

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *‘Kirchen und Protest in Belarus: Aktivismus oder Theologie der Befreiung?’* ZOiS Spotlight 2 / 2021 (20.01.2021)
- ▶ *‘Orthodoxy, Gender, and the Istanbul Convention: Mapping the Discourse in Ukraine’*. ZOiS Report 2 / 2021 (März 2021)

- ▶ *'Belarus at a Crossroads: Attitudes on Social and Political Change'*. ZOIS Report 3 / 2021 mit Nadja Douglas, Félix Krawatzek, Julia Langbein und Gwendolyn Sasse (März 2021)
- ▶ *'Tbilisi Pride und die Orthodoxe Kirche in Georgien'*. ZOIS Expert\*innenstimme (06.07.2021)
- ▶ *'Rückkehr der Religion'*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOIS und der Bundeszentrale für politische Bildung (09.11.2021)

---

#### Andere

- ▶ *'Kirchen und Protest in Belarus – Aktuelle Umfrageergebnisse'*. Nachrichtendienst östliche Kirchen (24.02.2021)
- ▶ *'Gläubige stehen gegen den Staat auf'*. In: Publik-Forum Nr. 4 / 2021.
- ▶ *'Bedroht: Religionsfreiheit in Russland. Wenn Staat und Kirche gemeinsame Sache machen'*. In Forum Weltkirche 6 / 2021, S. 28–31.
- ▶ *'Verzichtbar? Der Einsatz für Religions- und Gewissensfreiheit durch das Menschenrechtszentrum Memorial'*. In: Russland-Analysen Nr. 411, S. 31–33 (16.12.2021)

## VERANSTALTUNGEN

#### Wissenschaft

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
ZOIS Forschungskolloquium  
Präsentation *Questioning the Concept of „Religious Activism“ in Russian Orthodoxy from a Theological Position*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
ZOIS Conference 2021  
Moderation des Roundtables *Online / Digital Spaces of Activism*
- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 4 / 2021)**  
Co-Organisation der Konferenz *Anti-Genderism in Central and Eastern Europe – A Question of Religion?* mit Thomas Bremer (DGO)
- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
ASN World Convention 2021  
Vortrag *The Role of the Churches and Religious Values During the Protests in Belarus*
- ▶ **International Council for Central and East European Studies (online, 8 / 2021)**  
10th World Congress  
Moderation des Panels *Soteriology of Trauma: The Experience of Local Faith-Based Communities in Contemporary Russia*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 11 / 2021)**  
Co-Organisation des Workshops *Post-socialist Understandings and Practices of Peace, Non-violence and Conflict-resolution* in Kooperation mit Regina Heller (ISFH Hamburg) und Christian Fröhlich (HSE Moskau)  
Vortrag *Orthodox Understandings of Peace in a Militarized Discourse*

---

#### Wissenstransfer

- ▶ **Petersburger Dialog (online, 2 / 2021)**  
DiskutantIn der Tagung *Die Corona-Pandemie und ihr Einfluss auf die Kirchen in Deutschland und Russland: Herausforderungen und Konsequenzen* der Arbeitsgruppe *Kirchen in Europa*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 4 / 2021)**  
*Belarus am Scheideweg. Im Gespräch mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Julia Langbein, Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse*  
Präsentation des ZOIS Report 3 / 2021
- ▶ **Deutsche Bischofskonferenz (online, 4 / 2021)**  
Konferenz der Ökumenereferent\*innen  
Vortrag *„For the Life of the World“ – Orthodoxe und Ökumenische Herausforderungen*
- ▶ **Institut für Auslandsbeziehungen (online, 5 / 2021)**  
Teilnehmerin der Forschungskonsultation *Welche Rolle spielen Religionsgemeinschaften in der Covid-19-Pandemie?*

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 5 / 2021)**  
DiskutantIn beim ZOiS Forum *Herausforderung Religionsfreiheit*
- ▶ **Fordham University New York (online, 6 / 2021)**  
DiskutantIn im Panel *Political Protest, Theological Dissent, and the Orthodox Church. Religion and Freedom in the Post-Communist Orthodox World* des Orthodox Christian Studies Centers
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
*Lange Nacht der Wissenschaften 2021*  
Vortrag *Religionsverfolgung in der Ukraine? Der Weg einer Falschnachricht*
- ▶ **Universität St. Gallen und Zentrum für Osteuropa und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
Workshop *The Politics of Religion and Reconciliation*  
Chat Monitor im Panel *Religion and Conflict versus Religious Conflict*
- ▶ **Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (online, 6 / 2021)**  
Workshop *Konsultationsprozess Religion, Diplomatie, Frieden*  
Vortrag *Relevanz ethischer und politischer Fragen in der christlich-orthodoxen Religion*
- ▶ **Open Orthodox University Kyiv (online, 9 / 2021)**  
DiskutantIn der Buchpräsentation *Menschenwürde – Herausforderung und Weg*
- ▶ **Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (online, 9 / 2021)**  
DiskutantIn auf dem 6. Potsdamer Friedensdiskurs zum Thema *Russland: Blockaden überwinden – Perspektiven kooperativer Sicherheit mit Russland*
- ▶ **Konrad-Adenauer-Stiftung Ukraine (online, 10 / 2021)**  
DiskutantIn beim Deutsch-Ukrainischen Religionsdialog zum Thema *Kirchen und Pandemie*
- ▶ **Stiftung Pro Oriente Wien (online, 11 / 2021)**  
Moderation und Vortrag *Im Dienst an der Gemeinschaft. Zum Verhältnis von Primat und Synodalität*
- ▶ **Bildungswerk Die Hegge (online, 11 / 2021)**  
Tagung *Lebenswelten der Orthodoxie. Religion und Politik in gesellschaftlichen Krisenzeiten*  
Vortrag *Kirche des Imperiums? Orthodoxes Christentum und Politik im 21. Jahrhundert*
- ▶ **OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR) (online, 12 / 2021)**  
DiskutantIn der Online-Konsultation *Freedom of Religion or Belief and Gender Equality*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 12 / 2021)**  
Moderation der Veranstaltung *In Conversation with Tsypylma Darieva. Coping Strategies: Religious Minorities in Georgia and Azerbaijan*

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **Universität Zürich (online, 3 / 2021)**  
Vorlesung *Historisches Paradigma oder politischer Pragmatismus? Orthodoxie und Politik in Russland*
- ▶ **Cusanuswerk (online, 8 / 2021)**  
Ferienakademie *Die Erben von Byzanz: Theologie und Tradition der orthodoxen Kirchen*  
Vortrag *Die orthodoxen Kirchen und das Erbe von Byzanz: historische Zäsuren – aktuelle Herausforderungen*

## SONSTIGES

- ▶ Beratung Machbarkeitsstudie *Ziviler Friedensdienst Ukraine* (9 / 2021)
- ▶ Beratung Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz (4 und 12 / 2021)
- ▶ Beratung Steering Committee for Catholic-Orthodox Dialogue, Stiftung Pro Oriente Wien (11 und 12 / 2021)

PUBLIKATIONEN

**Wissenschaft**

- ▶ *'The Chechens and Kurds of Kazakhstan between Historical and Second Homelands'*. In: *Central Asian Affairs*, vol. 8, no. 4: pp. 346–371, 2021.
  - ▶ *'Introduction: Ethnic, Civic, or Both? The Ethnicities of Kazakhstan in Search of an Identity and Homeland'*, with Bruno De Cordier. In: *Central Asian Affairs*, vol. 8, no. 4: pp. 315–318.
- 

**ZOiS-Wissenstransfer**

- ▶ *'Superwahlsonntag in Zentralasien: Kein gutes Omen für die Demokratie'*. ZOiS Spotlight 1 / 2021 (13.01.2021)
  - ▶ *'Verfassungsänderung in Kirgistan'*. ZOiS Expert\*innenstimme (13.04.2021)
  - ▶ *'Rücktritt von Nursultan Nasarbajew als Vorsitzender der „Versammlung des Volkes Kasachstans“'*. ZOiS Expert\*innenstimme (29.04.2021)
  - ▶ *'Gewaltspirale an den Grenzen im Ferganatal?'* ZOiS Spotlight 26 / 2021 (07.07.2021)
  - ▶ *'Russische Militärmanöver an den zentralasiatischen Grenzen zu Afghanistan'*. ZOiS Expert\*innenstimme (27.07.2021)
  - ▶ *'Nationalitäten'*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (20.09.2021)
  - ▶ *'Umwelt'*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (30.11.2021)
- 

**Andere**

- ▶ *'Rodnoi chelovek v Kazakhstane'*, in: Bulat Sultanov. *Diplomat. Uchenyi. Direktor.* (Sb. Statei, ocherkov, interv'iu), ed. Z.K. Shaukenova, Nur-Sultan 2021 (KISI), pp. 75–77.

VERANSTALTUNGEN

**Wissenschaft**

- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
*ASN World Convention 2021*  
Präsentation *We are All Kazakhstany? New Results on the Success of a Controversial Concept*
  - ▶ **Eurasian National University (online, 6 / 2021)**  
Webinar *Central Asia and the European Union: New Horizons of Interaction*  
Vortrag *The State of Central Asian Studies in Germany: Shrinking Research with a Growing Region*
- 

**Wissenstransfer**

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 3 / 2021)**  
Diskutantin zum Thema *Zentralasien 2021 – Stand und Perspektiven* im Rahmen des Formats *Im Gespräch mit...*
- ▶ **Konrad-Adenauer-Stiftung (online, 9 / 2021)**  
Fachkonferenz *Eurasien im Fokus: Russland und Zentralasien in Geschichte und Gegenwart*  
Vortrag *Afghanistan – Zentralasien und die Welt*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 9 / 2021)**  
Diskutantin zum Thema *Zentralasien und Afghanistan – Neue Herausforderungen in einer schwierigen Nachbarschaft?* im Rahmen des Formats *Im Gespräch mit...*
- ▶ **Forum Ost-West (online, 11 / 2021)**  
ExpertInnengespräch mit Dr. Beate Eschment zu den Auswirkungen des Machtwechsels in Afghanistan auf Zentralasien
- ▶ **Botschaft der Republik Kasachstan in Deutschland (online, 11 / 2021)**  
Roundtable *Interreligiöser Dialog in Kasachstan*  
Vortrag *Rolle der Religion im Zusammenleben der Ethnien Kasachstans*

## IN DEN MEDIEN

- ▶ *Parlamentswahlen in Kasachstan*  
Einschätzungen für Neues Deutschland (08.01.2021)
- ▶ *„Die Repression ist noch gewachsen“*  
Interview für Neues Deutschland (11.01.2021)
- ▶ *Wahlen in Kasachstan und Kirgistan*  
Interview im Radio LORA Magazin (13.01.2021)
- ▶ *Wie ein Land in die Resignation verfällt*  
Kommentare für n-tv (17.01.2021)
- ▶ *Поправки в конституцию: следует ли Жапаров примеру Путина?*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (22.01.2021)
- ▶ *Даст ли Москва деньги Бишкеку? Что пообещал Жапаров*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (05.02.2021)
- ▶ *Экс-президентов Кыргызстана хотят лишить их статуса. Кому это выгодно?*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (12.02.2021)
- ▶ *В обмен на землю. Что Бишкек предложил Ташкенту и Душанбе?*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (23.04.2021)
- ▶ *Страсти по „Кумтору“, или Как поссорился Бишкек с канадскими золотодобытчиками*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (01.06.2021)
- ▶ *Vom Flugzeug in die Jurte*  
DiskutantIn im Weltzeit-Podcast von Deutschlandfunk Kultur (01.06.2021)
- ▶ *Возобновление военного конфликта Бишкека и Душанбе - опасность велика?*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (02.06.2021)
- ▶ *Schwierige Nachbarschaft*  
Interview für Deutschlandfunk Kultur (23.08.2021)
- ▶ *Zentralasien ist nicht Abstellraum für die Probleme Westeuropas*  
Interview für das Ö1 Europa-Journal (24.08.2021)
- ▶ *Выборы президента Узбекистана. Мирзиёева переоценили?*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (23.10.2021)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ Betreuung von fünf und Begutachtung von zwei Masterarbeiten am Zentralasien-Seminar an der Humboldt-Universität zu Berlin

## SONSTIGES

- ▶ Hintergrundgespräche mit Diplomat\*innen, Journalist\*innen und Vertreter\*innen politischer Stiftungen
- ▶ Experte in der Landesanalyse (jeweils dreitägig im Januar, Februar und März) der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zur Vorbereitung von Fachkräften auf ihren Einsatz in Kirgistan

## KOSTIANTYN FEDORENKO

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *‘A Triadic Nexus Conflict? Ukraine’s Nationalizing Policies, Russia’s Homeland Nationalism, and the Dynamics of Escalation in 2014–2019’*. In: *The Accommodation of Regional and Ethno-cultural Diversity in Ukraine*, ed. by Aadne Aasland and Sabine Kropp, pp. 53–82, Palgrave Macmillan, 2021.

### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ 'Das kurze Leben ukrainischer Mittelschichtsparteien'. ZOiS Spotlight 45 / 2021 (15.12.2021)
- 

### Andere

- ▶ 'Uhorshchyna i Evrosoiuz posperechalysia na LHBT-tematyku' [Hungary and the EU have quarrelled on the issue of LGBT]. Artikel für Dzerkalo Tyzhnya (01.07.2021)

## VERANSTALTUNGEN

### Wissenschaft

- ▶ **Bonn International Centre for Conflict Studies (Kyjiw, Ukraine, 9 / 2021)**  
Workshop im Rahmen des Projekts *The consolidation of de facto regimes: a comparison of post-Soviet cases*  
Präsentation zum Thema *Media policy of the de facto states*

## DR. NINA FRIESS

Nina Frieß war von Januar bis Mai und von August bis Dezember 2021 in Elternzeit.

## PUBLIKATIONEN

### Wissenschaft

- ▶ "Like a crooked mirror". *A Conversation with Irina Gumyrkina and Sergey Kim on Post-Soviet Kazakhstan*. In: eSamizdat XIV (2021): Oltre il "post-". L'esperienza (post-)sovietica sotto la lente (post-)coloniale, S. 211–217, 2021.
  - ▶ Tippner, Anja; Artwińska, Anna (Hrsg.): *Narratives of Annihilation, Confinement, and Survival: Camp Literature in a Transnational Perspective*. Berlin, Boston 2019. Besprochen von Nina Frieß. In: Zeitschrift für Slavische Philologie, vol. 77, no. 1: pp. 229–233, 2021.
- 

### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ 'Die Sprachenfrage'. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (15.11.2021)
- 

### Andere

- ▶ 'Der Solowezki-Stein. Vom Weißen Meer zur Schaltstelle des KGB: Wie die Zivilgesellschaft gegen das Vergessen der Opfer des Großen Terrors kämpft'. Beitrag für dekodier (05.10.2021)

## VERANSTALTUNGEN

### Wissenschaft

- ▶ **Universität Regensburg (online, 2 / 2021)**  
*Kolloquium Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft*  
Vortrag *Russkij Mir, globale russische Kulturen und Jurten. Russophone Literatur in Kasachstan*
- ▶ **Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin und Eberhard Karls Universität Tübingen (online, 3 / 2021)**  
*15th International Child and the Book Conference*  
Vortrag *Let's Talk About Memory: The Russian Picture Book „The Apartment“*  
Moderation des Panels *(Re-)Constructing the Socialist Past in Contemporary Slavic Crossover Literature*
- ▶ **Russophone Voices (online, 4 / 2021)**  
Moderation des Fachgesprächs *„Making it Happen“ – Platforms for Publishing Russophone Literature*

- ▶ **International Arctic Social Sciences Association (online, 6 / 2021)**  
*International Congress of Arctic Social Sciences*  
Vortrag *Writing and Rewriting Chukchi Culture in Yuri Rytkheu's Prose* im Panel *Post-Soviet Survivance? Revisiting the Past and Re-imagining the Future in Indigenous Literatures of the Russian Far North*
- ▶ **Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies (online, 12 / 2021)**  
*ASEES 53rd Annual Convention*  
DiskutantIn im Panel *Making War, Unmaking Peace: Repercussions of the Ukraine Crisis on Popular Culture, Public Discourse, and Media*

#### Wissenstransfer

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
*Lange Nacht der Wissenschaften 2021*  
Vortrag *Wem gehört die russische Sprache?*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
Moderation des ZOiS Forums *Vergessene Vielfalt?*
- ▶ **Deutsche Gesellschaft e. V. (hybrid, 11 / 2021)**  
*XXV. Theodor-Litt-Symposium „Politische Bildung als Teil der historischen Aufarbeitung. Ein ostmitteleuropäischer Vergleich“*  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Nationale Narrative auf dem Vormarsch? Ostmitteleuropa in der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 12 / 2021)**  
Moderation des ZOiS Forums *1991 Today: Memories of the Transition Period and its Aftermath | #30PostSovietYears*

#### NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ Zweitbetreuung einer Masterarbeit im Fach Kultursemiotik an der Universität Potsdam.

#### DR. PIOTR GOLDSTEIN

#### PUBLIKATIONEN

##### Wissenschaft

- ▶ 'Visualising invisible (migrant) activism'. In: *Entanglements*, vol. 4, no. 1: pp. 24–27, 2021.

##### Andere

- ▶ 'Spółdzielnia/Cooperative'. 26-minütiger ethnographischer Dokumentarfilm, 2021.

#### VERANSTALTUNGEN

##### Wissenschaft

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
*ZOiS Conference 2021*  
Präsentation *Broadening the Picture: Everyday and Invisible Activism in Serbia* am Table *Urban Spaces*
- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
*ASN World Convention 2021*  
Präsentation *Protest in Poland 2018–2021: From Mass Mobilization to Everyday Activism* im Panel *Poland. A Decade of PiS, Protest and Opposition*  
Filmvorführung und Diskussion zu *Active (citizen)*
- ▶ **British Association for Slavonic and East European Studies (online, 5 / 2021)**  
*BASEES Polish Studies Group 2021 Workshop*  
Teilnahme am Roundtable *Best Ways of Achieving Academic Impact – What are your strategies of disseminating research on Poland?*

- ▶ **Council for European Studies (online, 6 / 2021)**  
27th International Conference of Europeanists  
Präsentation *Legacy of an (Everyday) Revolution*
- ▶ **International Society for Ethnology and Folklore (Helsinki, Finnland, 6 / 2021)**  
15th SIEF Congress  
Teilnahme am Roundtable *Countering Ascriptions*
- ▶ **UCL School of Slavonic and East European Studies (online, 6 / 2021)**  
Konferenz *Polish Migration in the Age of 'Staying at Home'*  
Preview und Diskussion zum Dokumentarfilm *Spółdzielnia (Kooperative)*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 9 / 2021)**  
Co-Organisation des Workshops *Migrant and Minority Activism: Between Protest Movements and Everyday Engagement* in Kooperation mit dem EASA Anthropology of Social Movements Network  
Opening Note *Migrant and Minority Activism Research at ZOiS: From Mass Protest to Everyday Activism*  
Präsentation *Visualising the Invisible: Using Video Ethnography to Explore Everyday Activism of Migrants and Ethnic Minorities* im Panel *Forms of Engagement*
- ▶ **Association for Slavic, East European and Eurasian Studies (New Orleans, USA, 11 / 2021)**  
ASEEES Annual Convention 2021  
Präsentation *Polish Migrants' Social Engagement: Between Everyday Activism and Protest Movements* im Panel *Migration, Borders, and Transnational Imaginaries*  
Filmvorführung und Diskussion zu *Active (citizen)*

---

#### Wissenstransfer

- ▶ **Green Montenegro International Film Fest (Žabljak, Montenegro, 7 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **8th International Documentary Festival of Ierapetra (Ierapetra, Griechenland, 8 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **Capital Filmmakers Festival (Berlin, 9 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **Jahorina Film Fest (Jahorina, Bosnien und Herzegowina, 9 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **Refugees Welcome Film Festival (Berlin, 10 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **Festival Internacional de Cine Social (online, 10 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **14th International Kuala Lumpur Eco Film Fest (Kuala Lumpur, Malaysia, 10 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **Vizantrop Festival of Engaged Ethnographic Film (Belgrad, Serbien, 10 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **Essex DocFest (online, 11 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*
- ▶ **Festival de Cine Etnográfico de Ecuador (Quito, Ecuador, 12 / 2021)**  
Filmvorführung von *Active (citizen)*

#### NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **University of Amsterdam (online, 3 / 2021)**  
Vortragender im Panel *'Fieldwork from Home': Online Focus Groups* im Rahmen eines Workshops für Doktorand\*innen
- ▶ **Europa-Universität Viadrina Frankfurt / Oder (online, 8 / 2021)**  
*Viadrinicum Summer School*  
Leiter des Workshops *What is Digital Activism?*

## SONSTIGES

- ▶ Special Award des Green Montenegro International Film Fest für den Dokumentarfilm *Active (citizen)* mit Jan Lorenz (8 / 2021)
- ▶ Best Short Documentary Award des Capital Filmmakers Festival für den Dokumentarfilm *Active (citizen)* mit Jan Lorenz (9 / 2021)
- ▶ Best Environmental Film Award des Jahorina Film Fest für den Dokumentarfilm *Active (citizen)* mit Jan Lorenz (9 / 2021)
- ▶ Koordinator des EASA Anthropology and Social Movements Network

## DR. TATIANA GOLOVA

### PUBLIKATIONEN

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ 'Weitere Verschärfung der russischen Gesetze über ausländische Agent\*innen'. ZOiS Spotlight 7 / 2021 (24.02.2021)
  - ▶ 'Nawalnys Hungerstreik und angekündigte Proteste in Russland'. ZOiS Expert\*innenstimme (20.04.2021)
  - ▶ 'Drei deutsche Organisationen in Russland als „unerwünscht“ eingestuft'. ZOiS Expert\*innenstimme (28.05.2021)
  - ▶ 'Regionale Proteste in den russischsprachigen sozialen Medien: der Fall Chabarowsk'. ZOiS Report 4 / 2021 (Juni 2021)
  - ▶ 'Ein Jahr nach den Protesten von Chabarowsk'. ZOiS Expert\*innenstimme (08.07.2021)
  - ▶ 'Parlamentswahlen in Russland'. ZOiS Expert\*innenstimme (17.09.2021)
  - ▶ 'Homo Sovieticus'. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (21.10.2021)
- 

#### Andere

- ▶ 'Wahlen in der „Protestregion“ Chabarowsk in Online- und sozialen Medien'. In: Russland-Analysen Nr. 407 (01.10.2021)

### VERANSTALTUNGEN

#### Wissenschaft

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
ZOiS Conference 2021  
Moderation des Panels *Mobilisation and Regime Responses*
  - ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 11 / 2021)**  
ZOiS Forschungskolloquium  
Präsentation *Framing regionaler Proteste in den russischen sozialen Medien*
- 

#### Wissenstransfer

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
Präsentation *Die Regionalproteste von Chabarowsk: Mobilisierung in den sozialen Medien* im Rahmen des Formats *Im Gespräch mit...*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 9 / 2021)**  
Organisatorin und Diskutant\*in der Veranstaltung *Russland: Lokaler Aktivismus im Schatten der Wahlen* im Rahmen des Formats *Im Gespräch mit...*

### IN DEN MEDIEN

- ▶ 'Het Kremlin is een bedrijf dat alleen voor zijn aandeelhouders werkt'  
Einschätzungen für De Standaard (11.06.2021)
- ▶ "Our governor": lessons from the protests in Russia's Far East, one year on  
Interview mit openDemocracy (21.07.2021)

- ▶ „Форточка закрылась“: Эксперты из ФРГ и РФ о блокировке сайтов Навального  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (28.07.2021)
- ▶ *Gottes Werk und Moskaus Beitrag? Was der AfD-Abgeordnete Waldemar Herdt treibt*  
Einschätzungen für die Neue Osnabrücker Zeitung (19.09.2021)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **Europa-Universität Viadrina Frankfurt / Oder (online, 8 / 2021)**  
*Viadrinicum Summer School*  
Workshop *Studying Framing Using Natural Language Processing: Regional Protests and COVID19 Vaccination*

## DR. FÉLIX KRAWATZEK

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *'The Battlefields of History in Russia'*. Special Issue co-edited with George Soroka, *Problems of Post-Communism*, vol. 68, no. 5, 2021.
- ▶ *'When the Past Is Not Another Country: The Battlefields of History in Russia'*, with George Soroka. In: *Problems of Post-Communism*, vol. 68, no. 5: pp. 353–367, 2021.
- ▶ *'Which History Matters? Surveying Russian Youth and Their Understanding of the Past'*. In: *Problems of Post-Communism*, vol. 68, no. 5: pp. 402–414, 2021.
- ▶ *'Here to Stay: The Politics of History in Eastern Europe'*, Special Issue co-edited with George Soroka, *East European Politics and Society*, March 2021 (online first).
- ▶ *'Circulation, Conditions, Claims: Examining the Politics of Historical Memory in Eastern Europe'*, with George Soroka. In: *East European Politics and Society*, March 2021 (online first).
- ▶ *'Remembering a Contentious Past: Resistance and Collaboration in the Former Soviet Union'*. In: *East European Politics and Society*, March 2021 (online first).
- ▶ *'Book Review: Transitional Justice and the Former Soviet Union. Reviewing the Past, Looking toward the Future'*. In: *Europe-Asia Studies*, vol. 73, no. 2: pp. 410–411, 2021.
- ▶ *'Book Review: Beyond Memory: Can We Really Learn From the Past?'* In: *Memory Studies*, vol. 14, no. 6: pp. 1511–1514, 2021.

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *'Wie vereint ist Belarus gegen das Regime?'* ZOiS Spotlight 6 / 2021 (17.02.2021)
- ▶ *'#30PostSovietYears | Erinnerung an die Sowjetunion und ihren Zerfall'*. Podcast Roundtable Osteuropa 20 / 2021 mit Irina Scherbakowa und Gwendolyn Sasse (23.03.2021)
- ▶ *'Belarus at a Crossroads: Attitudes on Social and Political Change'*. ZOiS Report 3 / 2021 mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Julia Langbein und Gwendolyn Sasse (März 2021)
- ▶ *'Der Tag des Sieges: ein Jahr nach dem 75. Jubiläum'*. ZOiS Spotlight 17 / 2021 (05.05.2021)
- ▶ *'Verschärftes Erinnerungsgesetz in Russland'*. ZOiS Expert\*innenstimme (10.06.2021)
- ▶ *'Glasnost & Perestroika'*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (06.09.2021)
- ▶ *'Augustputsch'*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (13.09.2021)
- ▶ *'Gesellschaftliche Fragmentierung in Belarus'*. ZOiS Spotlight 37 / 2021 (20.10.2021)
- ▶ *'The Situation at the Belarus-EU Border: Part 1'*. Podcast Roundtable Osteuropa 23 / 2021 mit Karolina Łukasiewicz und Gwendolyn Sasse (08.11.2021)

#### Andere

- ▶ *'Understanding the mental maps of Europe through the language of memory'*, mit Rieke Trimçev, Gregor Feindt und Friedemann Pestel. *Ideology Theory Practice Blog* (10.05.2021)
- ▶ *'Würde der Protestwille der Belarussen gebrochen?'* Beitrag für *dekoder* (01.11.2021)

**Wissenschaft**

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
ZOiS Conference 2021  
Moderation des Panels *Activism over Time*
- ▶ **Viadrina Institut für Europa-Studien (online, 1 / 2021)**  
Vortrag *Seltsame Gesellen? Erinnerungsforschung trifft Sozialwissenschaften* im Rahmen des Projekts *Public History und die Krise der Liberalen Demokratien*
- ▶ **British Association for Slavonic and East European Studies und Leibniz ScienceCampus "Eastern Europe – Global Area" (online, 4 / 2021)**  
*Regional/Annual Conference* in Kooperation mit dem ZOiS  
Präsentation *What is Beyond Your Own Nose? Youth, Views on Other Countries and Political Attitudes*
- ▶ **Midwest Political Science Association (online, 4 / 2021)**  
*78th Annual MPSA Conference: Historical Legacies and Illiberalism*  
Präsentation *Historical Views and Political Outlooks: Russia and Ukraine* mit George Soroka
- ▶ **Centre for Baltic and East European Studies / Södertörn University (online, 4 / 2021)**  
Roundtable *Dealing with the Totalitarian Past: Laws on Memory and Legislation*  
Vortrag *When Do Memory Laws Bite (If Ever)?*
- ▶ **Harvard University (online, 5 / 2021)**  
Präsentation und Teilnahme an der Podiumsdiskussion *The Politics of Historical Memory in Eastern Europe* mit George Soroka
- ▶ **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Universität Basel (online, 5 / 2021)**  
*Slavistisches Kolloquium und Eucor Research Seminar in Russian and East European History*  
Vortrag *Belarus am Scheideweg? Ansichten der Bevölkerung nach der Wahl 2020*
- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
*ASN World Convention 2021*  
Co-Organisator des Panels *Looking Beyond the Dictatorial Surface. Recent Survey Evidence from Belarus* mit Julia Langbein  
Präsentation *Towards a New Social Contract in Belarus. Changing Attitudes Towards Democracy and the Market across Time and Generations* mit Julia Langbein  
Präsentation *Historical Views and Political Outlooks: Russia and Ukraine* mit George Soroka
- ▶ **Universität Freiburg (online, 5 / 2021)**  
*FRIAS Reflections*  
Vortrag *Dis|Integration: Competing for Europe's Past and Imagining Its Future* mit Friedemann Pestel
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
*ZOiS Forschungskolloquium*  
Präsentation *Durch die Autorität des Gesetzes? Ansichten zu Geschichte in Russland*
- ▶ **University of Tartu (online, 6 / 2021)**  
*Fifth Annual Tartu Conference on Russian and East European Studies*  
Präsentation *International conflicts over history: What do people make of it?*  
Moderation des Panels *Russia-West relations: Changing discourses of the Other post-Crimea* mit Gwendolyn Sasse
- ▶ **Council for European Studies (online, 6 / 2021)**  
*27th International Conference of Europeanists*  
Präsentation *Renationalizing Europe: Memory Laws and the EU's Crisis of Postnationalism* mit George Soroka
- ▶ **Memory Studies Association (online, 7 / 2021)**  
*Fifth Annual Conference*  
Präsentation *Can Law Shape Citizens' Representations of the Past? A Survey Study in Russia and Germany*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 9 / 2021)**  
Organisaton des Workshops *Does Anyone Listen? Historical Memory and What Citizens Make of It*

Vortrag *Where Do We Stand in Methods for Researching Historical Representations? An Inventory*

Präsentation *Popular Attitudes on History: Insights from Surveys in Russia and Ukraine*

► **Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (online, 9 / 2021)**

28. Wissenschaftlicher Kongress der DVPW: *Wir haben die Wahl! Politik in Zeiten von Unsicherheit und Autokratisierung*

Präsentation *Attitudes Towards Democracy and the Market in Belarus: What has Changed and Why it Matters* mit Julia Langbein

Moderation des Panels *Drivers of Authoritarian Regime (In)stability: Insights from Belarus*

► **Universität Zürich (online, 10 / 2021)**

Vortrag *Brüche in Belarus: Gesellschaftliche Ansichten und politische Erwartungen nach der Präsidentschaftswahl* im Rahmen der Ringvorlesung *Belarus bewegt*

► **Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 10 / 2021)**

Workshop *The New Belarus: Societal Change, Regime Repression, and Western Reactions*

Präsentation *The Erosion of the Social Contract before 2020* mit Julia Langbein im Panel *Societal Change in Belarus*

► **Association for Slavic, East European and Eurasian Studies (New Orleans, USA, 11 / 2021)**

*ASEEES Annual Convention 2021*

Präsentation *The Young Leading the Old? Intergenerational Differences and Political Views in Belarus*

Präsentation *The Shape of Memory: A Vignette Experiment Conducted in Russia and Ukraine* mit George Soroka

---

### Wissenstransfer

► **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**

Moderation des ZOiS Forums *Klima in Russland: Wandel, Diskurse, Proteste*

► **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 4 / 2021)**

*Belarus am Scheideweg. Im Gespräch mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Julia Langbein, Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse*

Präsentation des ZOiS Report 3 / 2021

► **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 4 / 2021)**

Moderation des ZOiS Forums *Das Ende des Kommunismus als Generationenphänomen? | #30PostSovietYears*

► **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**

*Lange Nacht der Wissenschaften 2021*

Präsentation *Streit um die Vergangenheit: Geschichtspolitik und Geschichtsbilder in Deutschland und Osteuropa*

► **Deutsche Botschaft in Wien und Friedrich-Ebert-Stiftung Wien (online, 6 / 2021)**

*Deutsch-Österreichisches Retreat zu Russland*

Präsentation *Gesellschaftliche Dynamiken in Russland*

► **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 12 / 2021)**

Diskutant im ZOiS Forum *1991 Today: Memories of the Transition Period and its Aftermath | #30PostSovietYears*

► Briefings und Diskussionsrunden mit Vertreter\*innen des Auswärtigen Amtes, des Bundeskanzleramtes, der Bundeswehr, des Bundesministeriums der Verteidigung, internationalen Diplomaten\*innen, Nichtregierungsorganisationen sowie Parteien und Bundestagsfraktionen

### IN DEN MEDIEN

► *Belarus protests: why people have been taking to the streets – new data*  
Beitrag für *The Conversation* mit Gwendolyn Sasse (04.02.2021)

► *The Conversation Weekly*

Podcast von *The Conversation* (04.02.2021)

- ▶ *Euronews Now*  
Interview für Euronews (09.02.2021)
- ▶ *Russisch-deutsche Geschichtskonkurrenzen: Kriegsende oder Tag des Sieges?*  
Artikel für den Hauptstadtbrief (09.05.2021)
- ▶ *Was macht das Flugverbot mit Belarus?*  
Einschätzungen auf dekoder.fm (26.05.2021)
- ▶ *Wer befreite Auschwitz wirklich?*  
Beitrag für den Petersburger Dialog, auch erschienen in der Berliner Morgenpost und im Kommersant (22.06.2021)
- ▶ *Hintergründe zum Mord am belarusischen Aktivisten*  
Interview für Deutschlandfunk (03.08.2021)
- ▶ *Belarus: Hoher Preis für Lukaschenkos Machterhalt*  
Interview für NRD Info (07.08.2021)
- ▶ *OK BUNGER! The Problem of Generations, pt. 1*  
Podcast Aufhebunga Bunga (21.09.2021)
- ▶ *Darum ist Corona in Osteuropa außer Kontrolle*  
Einschätzungen auf t-online (21.10.2021)
- ▶ *Thousands of migrants stuck in the middle of Poland-Belarus border crisis*  
Interview für Radio CBC (10.11.2021)
- ▶ *Body of Syrian man found near Belarus border amid political standoff, Polish police say*  
Interview für CBS News (13.11.2021)
- ▶ *La crise migratoire à la frontière de la Pologne et du Bélarus expliquée*  
Interview für Radio Canada (18.11.2021)
- ▶ *Нямецкі сацыёлаг пра апытаньні ў Беларусі: «Зьнікла эмацыйная падтрымка ўлады і адчуваньне прыналежнасьці да дзяржавы»*  
Interview für Radio Svaboda / RFERL (24.11.2021)
- ▶ *Koronavirus in Belarus: как недоверие к властям тормозит вакцинацию*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (11.12.2021)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **Abgeordnetenhaus Berlin (online, 2 / 2021)**  
Vortrag *Patriotische Bildung und Erinnerungskultur: Was passiert in Russland?* und Diskussion mit Stipendiat\*innen
- ▶ **Harvard University (online, 3 / 2021)**  
Vorlesung *Mixed Methods Approaches in the Social Sciences*
- ▶ **Adam Mickiewicz University Poznań (online, 10 / 2021)**  
*International Summer School*  
*Focus Groups: From Design to Execution & Analysis*
- ▶ **Körber-Stiftung, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Eustory, Friedrich-Ebert-Stiftung (online, 9 / 2021)**  
Moderation einer Seminarsitzung im Rahmen des Programms *#30PostSovietYears | Phantom Pasts or Everyday Present?*
- ▶ Betreuung einer Bewerbung für ein Postdoktorandenstipendium des Norwegian Research Council
- ▶ Betreuung einer Masterarbeit an der Universität Basel
- ▶ Vorläufiger Prüfungsbericht für eine Promotion an der University of Helsinki
- ▶ Seminar *Belarus am Scheideweg? Eine sozialwissenschaftliche Einordnung der Präsidentschaftswahl 2020* an der Universität Basel (Sommersemester 2021)

## SONSTIGES

- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der FES Jugendstudien (seit 8 / 2021)
- ▶ Mitglied in der Redaktion des Projekts *dekoder entschlüsselt Belarus* in Kooperation mit dem ZOIS

## VALENTIN KRÜSMANN

Valentin Krüsmann ist seit Mai 2021 am ZOiS.

### VERANSTALTUNGEN

#### Wissenschaft

- ▶ **‘Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 5+6 / 2021)**  
*Workshop China and the Contestation of the Liberal Economic Order*  
*Vortrag China, the EU and Policy Space for Development in Eastern Europe and Eurasia*  
mit Julia Langbein

## DR. JULIA LANGBEIN

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *‘Trade liberalisation and opening in post-soviet limited access orders’*, with Ildar Gazizullin and Dmytro Naumenko. In: *East European Politics*, vol. 37, no. 1: pp. 139–158, 2021.

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *‘Belarus at a Crossroads: Attitudes on Social and Political Change’*. ZOiS Report 3 / 2021 mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse (März 2021)
- ▶ *‘#30PostSovietYears | Wirtschaftspolitik und Regimestabilität: Einsichten aus Belarus und Russland’*. Podcast Roundtable Osteuropa 21 / 2021 mit Michael Rochlitz und Fabian Burkhardt (18.05.2021)
- ▶ *‘Wem nützt Georgiens Freihandel mit der EU?’* ZOiS Spotlight 31 / 2021 mit Irina Guruli (08.09.2021)
- ▶ *‘Raubtierkapitalismus’*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (11.10.2021)
- ▶ *‘Oligarchen’*. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (27.10.2021)
- ▶ *‘Der 6. Gipfel zur Östlichen Partnerschaft: Was ist zu erwarten?’* ZOiS Spotlight 44 / 2021 (08.12.2021)

### VERANSTALTUNGEN

#### Wissenschaft

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
*ZOiS Conference 2021*  
Moderation des Roundtables *Transnational Spaces* im Panel *Mobilisation and Regime Responses*
- ▶ **British Association for Slavonic and East European Studies und Leibniz ScienceCampus “Eastern Europe – Global Area” (online, 4 / 2021)**  
*Regional/Annual Conference* in Kooperation mit dem ZOiS  
Präsentation *Trade Liberalisation and Opening in post-Soviet Limited Access Orders*
- ▶ **Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (online, 4 / 2021)**  
*Workshop The Political Economy of Growth in Peripheral Economies*  
Vortrag *EU Trade Liberalization and the Evolution of Developmental Alliances in Post-Soviet Peripheral Economies: (Unintended) Consequences of Deep Free Trade with the EU*
- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
*ASN World Convention 2021*  
Co-Organisation des Panels *Looking Beyond the Dictatorial Surface. Recent Survey Evidence from Belarus* mit Félix Krawatzek  
Vortrag *Towards a New Social Contract in Belarus. Changing Attitudes Towards Democracy and the Market across Time and Generations* mit Félix Krawatzek

- ▶ **King's College London (online, 5 / 2021)**  
Webinar *Towards Open Access Social Orders in Eastern Europe* zum East European Politics Special Issue  
Vortrag *The Effects of Trade and the Association Agreement*
- ▶ **Babeş-Bolyai University (online, 5 / 2021)**  
Konferenz *Thirty Years of Capitalist Transformations in Central and Eastern Europe: Inequalities and Social Resistance*  
Moderation des Panels *Chinese Capital Investments in Central and Eastern Europe*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 5+6 / 2021)**  
Co-Organisation des Workshops *China and the Contestation of the Liberal Economic Order* mit Tanja A. Börzel (Exzellenzcluster SCRIPTS / Freie Universität Berlin)  
Vortrag *China, the EU and Policy Space for Development in Eastern Europe and Eurasia* mit Valentin Krüsmann
- ▶ **Standing Group on the European Union (online, 6 / 2021)**  
*10th Conference of the ECPR Standing Group on the European Union*  
Vortrag *Trade Liberalization and Opening in Post-Soviet Limited Access Orders* im Panel *EU Association in a Challenging Neighbourhood: Trade Vs Geopolitics*  
Vortrag *Manufacturing Development: How Transnational Market Integration Shapes Opportunities and Capacities for Development in Europe's Three Peripheries* im Panel *The External Dimension of EU Regulatory Governance*
- ▶ **Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (online, 9 / 2021)**  
Vortrag *Attitudes Towards Democracy and the Market in Belarus: What has Changed and Why it Matters* mit Félix Krawatzek
- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 10 / 2021)**  
Konferenz *The New Belarus: Societal Change, Regime Repression, and Western Reactions*  
Präsentation *The Erosion of the Social Contract before 2020* mit Félix Krawatzek im Panel *Societal Change in Belarus*

#### Wissenstransfer

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
Organisatorin und DiskutantIn bei der Veranstaltung *Market Integration and Room for Development in the EU's Eastern and Southern Peripheries*
- ▶ **Freie Universität Berlin (online, 1 / 2021)**  
Vortrag zu *Forschung und Wissenschaftskommunikation am ZOiS* im Rahmen des Seminars *Deutsche Außenpolitik zu Ost- und Südosteuropa: Herausforderungen der Politikberatung*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 4 / 2021)**  
*Belarus am Scheideweg. Im Gespräch mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Julia Langbein, Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse*  
Präsentation des ZOiS Report 3 / 2021
- ▶ **dekoder (online, 6 / 2021)**  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Quo vadis, Belarus? Repression, Stagnation, Aufbruch*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 9 / 2021)**  
DiskutantIn beim ZOiS Forum *Balabanovs Banditen: Zur Aktualität des russischen Kultfilms "Brat"*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 9 / 2021)**  
DiskutantIn der Veranstaltung *Osteuropa: Perspektiven nach der Bundestagswahl. Im Gespräch mit Julia Langbein, Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse*
- ▶ **Zentrum Liberale Moderne (online, 9 / 2021)**  
Teilnahme an der Diskussion *Wirtschaftliche Integration der Ukraine in die EU: Was wurde erreicht – was steht noch aus?*
- ▶ **German Marshall Fund of the United States, Berliner Büro (online, 11 / 2021)**  
DiskutantIn im Rahmen der Konferenz *The Oligarchs – Economic Power, Democracy and the Responsibility of the West*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 11 / 2021)**  
DiskutantIn beim ZOiS Forum *Postsowjetische wirtschaftliche (Des-)Integration: Dynamiken und Folgen für Russlands Rolle als Regionalmacht | #30PostSovietYears*

- ▶ Briefings und Diskussionsrunden mit Vertreter\*innen des Auswärtigen Amts, des Bundeskanzleramts, des Bundesministeriums für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit, von Parteien und und mit internationalen Diplomaten\*innen

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien**  
Co-Betreuung von Claudia Eggart im Rahmen des Teilprojekts *Strategien kleiner Unternehmer\*innen: Märkte in der Ukraine und Moldau* (Forschungsprojekt *Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau/LimSpaces*) mit Sabine von Löwis
- ▶ **Freie Universität Berlin**  
Bachelor-Proseminar *Politics of Market Integration* (Sommersemester 2021)  
Betreuung von Bachelorarbeiten  
Mitglied in Promotionskommissionen des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaft
- ▶ Erstbetreuung der Promotion von Valentin Krüsmann am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft (Arbeitstitel: *Identifying and Explaining Differentiation in Chinese Approaches to Foreign Infrastructure Provision across Projects, Space and Time*)
- ▶ Zweitbetreuung der Promotion von Keith Prushankin an der Berlin Graduate School for Global and Transregional Studies (Arbeitstitel: *The Discourse of Economic Discontent in Czech and Polish Populist Movements: Rhetorical Choice or Pragmatic Policy?*)
- ▶ Teilnahme an der Diskussion *Professorship or nothing? Options and pathways in academia* im Rahmen der vom Exzellenzcluster SCRIPTS und BR50 organisierten Veranstaltungsreihe *Post-doctorate Pathways: academic and non-academic career trajectories* (Oktober 2021)

## SONSTIGES

- ▶ Mitglied in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) und dem Arbeitskreis Europäische Integration (AEI)
- ▶ Bewilligung des Verbundprojekts *Lokale Perspektiven auf transregionale Ver- und Entkopplungsprozesse (De:link//Re:link)* durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Leitung des Instituts für Asien- und Afrikawissenschaften (IAAW) der Humboldt-Universität zu Berlin. Weitere Partner sind das Leibniz-Zentrum Moderner Orient Berlin (ZMO) und das Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)
- ▶ Bewilligung des Kompetenznetzes *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)* durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), dem Lehrstuhl für Internationale Beziehungen der FSU Jena, der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF)

## DR. SABINE VON LÖWIS

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *'Friends of Foes? Changes in cross-border practices and attitudes toward neighbors along the Russian-Ukrainian Border after 2014'*, with Maria Zotova and Anton Gritsenko. In: *Etnograficheskoye obozreniye*. 4 / 2021, pp. 220–237. (Auf Russisch erschienen: *Свои или чужие? Практики и трансформация отношений на границе с Украиной*. In: *Этнографическое обозрение* 1 / 2021, 124–144.)
- ▶ *'A Border Regime in the Making? The Case of the Contact Line in Ukraine'*, with Gwendolyn Sasse. In: *Historical Social Research*, vol. 46, no. 3: pp. 208–244, 2021.

### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ ‘Schrumpfendes Transnistrien – älter, einseitiger und abhängiger’, mit Andrei Crivenco. ZOiS Spotlight 3 / 2021 (27.01.2021)
- ▶ ‘FC Sheriff Tiraspol in der Champions League: Fußballdiplomatie oder Geschäftsmodell?’ ZOiS Spotlight 36 / 2021 (13.10.2021)
- ▶ ‘Die Situation an der EU-Grenze zu Belarus: Teil 2’. Podcast Roundtable Osteuropa 24 / 2021 mit Bettina Bruns und Irina Mützelburg (16.11.2021)
- ▶ ‘De-facto-Staaten’. Das Ende der Sowjetunion: Ein Videoglossar des ZOiS und der Bundeszentrale für politische Bildung (25.11.2021)

## VERANSTALTUNGEN

### Wissenschaft

- ▶ **Russische Akademie der Wissenschaften (online, 4 / 2021)**  
Workshop *Sovereignty and Legitimacy of Post-Soviet Non-Recognized States*  
Präsentation *A Border-Regime in the Making: The Case of the Contact Line in Ukraine*  
mit Gwendolyn Sasse
- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
*ASN World Convention 2021*  
Präsentation *Varieties of Interaction Across the “Contact Line” in the Donbas* mit Gwendolyn Sasse
- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Geographie (online, 10 / 2021)**  
*GeoWoche 2021*  
Beitrag *Waffenstillstandslinien als Geographien der Angst und Unsicherheit oder als Geographien der Hoffnung und Sicherheit? Das Beispiel der Kontaktlinie in der Ostukraine*  
zur Sitzung *Geographien der Angst und Unsicherheit*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 11 / 2021)**  
Workshop *Post-socialist Understandings and Practices of Peace, Non-violence and Conflict-resolution* in Kooperation mit der HSE Moskau und dem ISFH Hamburg  
Präsentation *Ceasefire Lines as Places of Ontological In/Security. The Case of the Contact Line in Eastern Ukraine*

### Wissenstransfer

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
DiskutantIn beim ZOiS Forum *Vergessene Vielfalt?*
- ▶ Briefings mit dem Planungsstab des Auswärtigen Amtes, der schwedischen Delegation der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit und Vertreter\*innen des Bundesministeriums für Verteidigung

## IN DEN MEDIEN

- ▶ *Sheriff Tiraspol – reicher Firmenklub im Armenland*  
Einschätzungen für die Sportschau (24.08.2021)
- ▶ *Sheriff Tiraspol: The Champions League club without a country but now in dreamland*  
Einschätzungen für die Deutsche Welle (14.09.2021)
- ▶ *Champions League im Land, das es nicht gibt*  
Teilnahme am n-tv-Podcast „Wieder was gelernt“ (15.09.2021)
- ▶ *Wer sind die Sheriffs aus Transnistrien?*  
Einschätzungen für die ZDF Sportstudio-Reportage (17.10.2021)
- ▶ *The Shadowy Business Empire Behind The Meteoric Rise Of Sheriff Tiraspol*  
Einschätzungen für Radio Free Europe / Radio Liberty (25.10.2021)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ Seminar *Borders on Stage – Grenze auf der Bühne oder Grenze als Bühne?* an der Universität Leipzig für den Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie (Sommersemester 2021)

- ▶ Vortrag im Rahmen des Programms #30PostSovietYears: *Phantom Pasts or Everyday Present?* der Körber-Stiftung (online, 8 / 2021)
- ▶ Vortrag im Seminar zu *De-facto-Staaten im postsozialistischen Raum* des Masterstudiengangs Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Marburg (online, 12 / 2021)
- ▶ Betreuung des ZOiS-Gastwissenschaftlers Viktor Savinok (7 / 2021–7 / 2022)

## SONSTIGES

- ▶ Bewilligung des Drittmittel-Kompetenznetzes *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)* beim Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), dem Lehrstuhl für Internationale Beziehungen der FSU Jena, der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF)
- ▶ Projektstart und Koordination des Projekts *Zwischenräume leben: Individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)*, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Agence nationale de la recherche (ANR) (2021–2024)
- ▶ Mitwirkung am Programm *GLocalEast* unter Beteiligung des ZOiS
- ▶ Assoziierte Forscherin am Centre Marc Bloch

## DR. IRINA MÜTZELBURG

Irina Mützelburg ist seit September 2021 am ZOiS.

## PUBLIKATIONEN

### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *'Die Situation an der EU-Grenze zu Belarus: Teil 2'*. Podcast Roundtable Osteuropa 24 / 2021 mit Bettina Bruns und Sabine von Löwis (16.11.2021)

## VERANSTALTUNGEN

### Wissenschaft

- ▶ **Centre Marc Bloch (hybrid, ab 9 / 2021)**  
Gründung und Organisation eines monatlichen Kolloquiums zum Thema *Levels and Scales*

## IN DEN MEDIEN

- ▶ *Immigration : talon d'Achille de l'Europe*  
Im France Culture-Podcast Cultures monde (25.11.2021)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **Université Jean Monnet Saint-Étienne (online, 11 / 2021)**  
Seminar *Normenttransfer in der Ukraine* im Masterstudiengang AlterEurope

## SONSTIGES

- ▶ Mitglied von Ukraine Calling
- ▶ Mitglied des Redaktionskomitees der deutsch-französischen Fachzeitschrift *Trajectoires*: regelmäßige Begutachtung und Auswahl von Artikelvorschlägen, Peer-Review und Begleitung des Publikationsprozesses von Artikeln
- ▶ Mitglied des Centre Marc Bloch in Berlin, des Centre de recherches internationales in Paris und des Institut Convergences Migrations in Paris

**Wissenschaft**

- ▶ *'Post-Soviet Secessionism: Nation-Building and State-Failure after Communism'*, edited with Mykhailo Minakov and Daria Isachenko, ibidem press / Columbia University Press, 2021.
- ▶ *'A Border Regime in the Making? The Case of the Contact Line in Ukraine'*, with Sabine von Löwis. In: *Historical Social Research*, vol. 46, no. 3: pp. 208–244, 2021.

**ZOiS-Wissenstransfer**

- ▶ *'#30PostSovietYears | Erinnerung an die Sowjetunion und ihren Zerfall'*. Podcast Roundtable Osteuropa 20 / 2021 mit Irina Scherbakowa und Félix Krawatzek (23.03.2021)
- ▶ *'Belarus at a Crossroads: Attitudes on Social and Political Change'*. ZOiS Report 3 / 2021 mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Félix Krawatzek und Julia Langbein (März 2021)
- ▶ *'Russischer Truppenaufbau an der Grenze zur Ukraine'*. ZOiS Expert\*innenstimme (14.04.2021)
- ▶ *'Russlandansichten in Deutschland nach der Vergiftung Nawalnys'*. ZOiS Spotlight 14 / 2021 (14.04.2021)
- ▶ *'Sputnik V und der „ostdeutsche Blick“ auf Russland'*. ZOiS Expert\*innenstimme (30.04.2021)
- ▶ *'Vor dem Treffen von Biden und Putin'*. ZOiS Expert\*innenstimme (14.06.2021)
- ▶ *'Angela Merkel trifft Wladimir Putin in Moskau'*. ZOiS Expert\*innenstimme (20.08.2021)
- ▶ *'Angela Merkels Treffen mit Wolodymyr Selenskyj'*. ZOiS Expert\*innenstimme (23.08.2021)
- ▶ *'Bundestagswahl: Quo vadis, Osteuropapolitik?'* ZOiS Spotlight 33 / 2021 (22.09.2021)
- ▶ *'The Situation at the Belarus-EU Border: Part 1'*. Podcast Roundtable Osteuropa 23 / 2021 mit Karolina Łukasiewicz und Félix Krawatzek (08.11.2021)

**Andere**

- ▶ *'The Political Awakening of Belarusian Society'*. Strategic Europe, Carnegie Europe (11.02.2021)
- ▶ *'Should NATO Admit Ukraine?'* Beitrag zu „Judy Asks“, Strategic Europe, Carnegie Europe (15.04.2021)
- ▶ *'Putin's Undeclared Red Lines—For Now'*. Strategic Europe, Carnegie Europe (22.04.2021)
- ▶ *'Can EU Sanctions Change Lukashenko?'* Beitrag zu „Judy Asks“, Strategic Europe, Carnegie Europe (03.06.2021).
- ▶ *'The Message of Merkel's Last Official Visits to Russia and Ukraine'*. Strategic Europe, Carnegie Europe (26.08.2021)
- ▶ *'Continuity and Change in Belarusian Societal Attitudes'*. Strategic Europe, Carnegie Europe (21.10.2021)
- ▶ *'Is Europe in Denial About Russia?'* Beitrag zu „Judy Asks“, Strategic Europe, Carnegie Europe (18.11.2021)
- ▶ *'Is the EU Politically Committed to Its Eastern Partners?'* Beitrag zu „Judy Asks“, Strategic Europe, Carnegie Europe (09.12.2021)

**Wissenschaft**

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 1 / 2021)**  
ZOiS Conference 2021  
Chair der Keynote Lecture von Jan Kubik *Vectors of Contentious Mobilisation: From Below, From Above, or Sideways?*
- ▶ **Russische Akademie der Wissenschaften (online, 4 / 2021)**  
Workshop *Sovereignty and Legitimacy of Post-Soviet Non-Recognized States*  
Präsentation *A Border-Regime in the Making: The Case of the Contact Line in Ukraine* mit Sabine von Löwis  
Moderation des Panels *Post-Soviet De-Facto States from a Comparative Perspective*

- ▶ **Friedrich-Schiller-Universität Jena (online, 4 / 2021)**  
Konferenz *National, Transnational, Anational: Konzepte der Nation im europäischen Kontext im 21. Jahrhundert*  
Keynote *Civic Identity amidst War: The Case of Ukraine*
- ▶ **British Association for Slavonic and East European Studies und Leibniz Science Campus "Eastern Europe – Global Area" (online, 4 / 2021)**  
*Regional/Annual Conference* in Kooperation mit dem ZOiS  
Präsentation *The Transregional Dynamics of Exit and Voice: Alternative or Interconnected Logics*
- ▶ **Association for the Study of Nationalities (online, 5 / 2021)**  
*ASN World Convention 2021*  
Chair des Roundtables *Mass Mobilization in Belarus: Protest Dynamics and Societal Expectations*  
Präsentation *Varieties of Interaction Across the "Contact Line" in the Donbas* mit Sabine von Löwis
- ▶ **University of Tartu, Centre of Eurasian and Russian Studies (online, 6 / 2021)**  
*Fifth Annual Tartu Conference on Russian and East European Studies*  
Präsentation *Mobilization in Belarus: A Profile of the Protesters and the Protest Dynamic* mit Olga Onuch  
Moderation des Panels *Russia-West Relations: Changing Discourses of the Other Post-Crimea*
- ▶ **Norwegian Institute of International Affairs (online, 6 / 2021)**  
Teilnahme am Workshop des Projekts *When Every Act is War: Post-Crimea Conflict Dynamics and Russian Foreign Policy (WARU)*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien und University of Manchester (online, 6 / 2021)**  
Organisation und Moderation eines Workshops für ein Special Issue von *Post-Soviet Affairs* zu Belarus mit Olga Onuch
- ▶ **Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Berlin, 10 / 2021)**  
Workshop *The New Belarus: Societal Change, Regime Repression, and Western Reactions*  
Präsentation *Social and Political Attitudes in Belarus 2020–2021*

---

#### Wissenstransfer

- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 2 / 2021)**  
DiskutantIn beim ZOiS Forum *Ein Blick auf Belarus – Sechs Monate nach den Präsidentschaftswahlen*
- ▶ **Munk School of Global Affairs and Public Policy (online, 2 / 2021)**  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Crimea since Occupation: Where Things Stand*
- ▶ **George Washington University (online, 2 / 2021)**  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Separate Ways? Public Opinion in the Divided Donbas*
- ▶ **Deutsches Historisches Institut Moskau und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 3 / 2021)**  
Ko-Organisatorin der Podiumsdiskussion *#30PostSovietYears | Das Ende der Alternativen? Der Zerfall der Sowjetunion und der Globale Süden* mit Sandra Dahlke (DHI Moskau)
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 4 / 2021)**  
*Belarus am Scheideweg. Im Gespräch mit Nadja Douglas, Regina Elsner, Julia Langbein, Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse*  
Präsentation des ZOiS Report 3 / 2021
- ▶ **Friedrich-Ebert-Stiftung Regionalbüro für Zusammenarbeit und Frieden in Europa (online, 4 / 2021)**  
DiskutantIn beim *Security Radar 2021*
- ▶ **Europa-Union Deutschland Kreisverband Göttingen (online, 4 / 2021)**  
Vortrag auf der Informationsveranstaltung *Solidarität mit den Menschen in Belarus*

- ▶ **Zentrum Liberale Moderne, Sacharow-Zentrum und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 5 / 2021)**  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Furcht und Hoffnung: Zur Aktualität Andrej Sacharows*
- ▶ **Humboldt Forum (online, 5 / 2021)**  
DiskutantIn der Veranstaltung *Ist das liberale Skript noch zu retten? Eine gesellschaftliche Ordnungsidee in der Krise* des Exzellenzclusters SCRIPTS im Rahmen der Reihe *MitWissenschaft*
- ▶ **Bundeszentrale für politische Bildung und Literaturhaus Leipzig (online, 5 / 2021)**  
*Leipziger Buchmesse*  
Moderation der Diskussion *1991. Das Ende der Visionen?*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
*Lange Nacht der Wissenschaften 2021*  
Präsentation *Russlandansichten in Ost- und Westdeutschland*
- ▶ **Gemeinnützige Hertie-Stiftung (online, 6 / 2021)**  
*Hertie Summit 2021*  
DiskutantIn im Workshop *Demokratiebewegung und Menschenrechte in Belarus: Wie kann die belarussische Zivilgesellschaft von Europa aus unterstützt werden?*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 6 / 2021)**  
Moderation der Veranstaltung *Die Regionalproteste von Chabarowsk: Mobilisierung in den sozialen Medien. Im Gespräch mit Tatiana Golova*
- ▶ **Deutsche Botschaft in Wien, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien und Friedrich-Ebert-Stiftung, Regional Office, Wien (online, 6 / 2021)**  
Ko-Organisation, Moderation und Input zur Veranstaltung *Deutsch-Österreichischer Retreat zu Russland*
- ▶ **Mitteldeutscher Rundfunk (online, 7 / 2021)**  
Input zur Programmentwicklung mit Osteuropabezug auf dem Workshop *What's East?*
- ▶ **Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 9 / 2021)**  
DiskutantIn der Veranstaltung *Osteuropapolitik nach der Bundestagswahl. Im Gespräch mit Félix Krawatzek, Julia Langbein und Gwendolyn Sasse*
- ▶ **Körper-Stiftung (online, 12 / 2021)**  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Eine Reise gen Osten* im Rahmen des Themenjahrs *#30PostSovietYears*
- ▶ Roundtable mit Carnegie Europe sowie dem Auswärtigen Amt, Briefings und Diskussionsrunden mit Vertreter\*innen des Auswärtigen Amtes und der Bundesregierung, Bundestagsabgeordneten, Parteien, Medien und internationalen Diplomaten\*innen

## IN DEN MEDIEN

- ▶ *Proteste in Russland und Forderungen nach Nord Stream 2-Stopp*  
Interview für radioeins (01.02.2021)
- ▶ *Alle Augen auf Nawalny? Wie der Kremlkritiker die Politik beeinflusst*  
Einschätzungen für hr-inforadio (02.02.2021)
- ▶ *Belarus protests: why people have been taking to the streets – new data*  
Beitrag für The Conversation mit Félix Krawatzek (04.02.2021)
- ▶ *Der Tag*  
Deutschlandfunk Kultur verweist auf den ZOIS Report 5 / 2020 *Russland?: Russlandbilder in Ost- und Westdeutschland* (06.02.2021)
- ▶ *A new survey of the Ukraine-Russia conflict finds deeply divided views in the contested Donbas region*  
Beitrag für Monkey Cage / Washington Post mit Kristin Bakke, John O'Loughlin und Gerard Toal (12.02.2021)
- ▶ *Capturing the mood on both sides of the Ukraine-Russia conflict in Donbas*  
Beitrag für GlobalVoices mit Kristin Bakke, John O'Loughlin und Gerard Toal (17.02.2021)
- ▶ *Ein Komiker für die Ukraine*  
Einschätzung für WDR5 (02.03.2021)

- ▶ *Putin vinner folkeviljen i Øst-Ukraina. Med på kjøpet følger Sputnik-vaksine*  
Zitiert in einem Morgenbladet-Artikel (12.03.2021)
- ▶ *Портрет протестующих: что немецкие социологи узнали о белорусах*  
Interview mit der Deutschen Welle (31.03.2021)
- ▶ *Belarus: 70 Prozent sind in Sorge wegen der Gewalt des Regimes*  
Zitiert in einem Artikel des Redaktionsnetzwerks Deutschland (17.04.2021)
- ▶ *„Die Nato-Aufnahme der Ukraine ist derzeit völlig unrealistisch“*  
Interview für das Redaktionsnetzwerk Deutschland (22.04.2021)
- ▶ *Zum 100. Geburtstag Andrej Sacharows*  
Interview in der Sendung SWR2 Am Morgen (21.05.2021)
- ▶ *Sanktionen und was noch?*  
Podiumsdiskussion auf Deutschlandfunk Kultur (28.05.2021)
- ▶ *Biden, Putin und die russisch-amerikanischen Beziehungen*  
Interview für radioeins (16.06.2021)
- ▶ *Vor dem Biden-Putin-Gipfel in Genf*  
Interview für Bayern 2 (16.06.2021)
- ▶ *Die Mutigen von Minsk*  
Gastbeitrag im Hauptstadtbrief (15.08.2021)
- ▶ *Jahrestag des Giftanschlags auf den Oppositionspolitiker Nawalny*  
Interview für radioeins (20.08.2021)
- ▶ *Kiewer Krisen*  
Gastbeitrag im Hauptstadtbrief (29.08.2021)
- ▶ *Gespräch zum 30. Jahrestag des Endes der Sowjetunion*  
Interview für Bayern 2 (06.09.2021)
- ▶ *Buckeln und Treten*  
Gastbeitrag im Hauptstadtbrief (12.09.2021)
- ▶ *Die Wahl, die keine sein darf: Russland stimmt über sein Parlament ab*  
Interview für hr-inforadio (17.09.2021)
- ▶ *Aktuelle Stunde*  
Interview für den WDR (19.09.2021)
- ▶ *„Es geht um den Systemerhalt“*  
Interview in der tagesschau (20.09.2021)
- ▶ *Немецкие эксперты: Выборы в Госдуму были репетицией президентских*  
Zitiert von der Deutschen Welle (20.09.2021)
- ▶ *Russlands Wahlen waren nicht frei*  
Einschätzungen für die Tagespost (26.09.2021)
- ▶ *После выборов в Германии: как изменится отношение Берлина к России?*  
Zitiert von der Deutschen Welle (27.09.2021)
- ▶ *Kein Wasser, kein Essen, kein Zutritt. Flüchtlinge zwischen allen Fronten*  
Einschätzungen für die ZDF-Sendung Frontal21 (26.10.2021)
- ▶ *Flüchtlinge als Druckmittel auf die EU*  
Einschätzungen für die ZDF-Sendung heute – Europa (27.10.2021)
- ▶ *Ausnahmezustand: Migranten durchbrechen polnisch-belarussische Grenze*  
Zitiert in der Hamburger Morgenpost (10.11.2021)
- ▶ *Ukraine-Konflikt: Kiew fordert ein starkes Signal von Berlin nach Moskau*  
Zitiert vom Redaktionsnetzwerk Deutschland (08.12.2021)
- ▶ *Russland droht Ukraine*  
Interview im Podcast Die Lage der Nation (09.12.2021)
- ▶ *Amid warnings to Russia over feared Ukraine attack, E.U. struggles over how tough to set sanctions*  
Zitiert von der Washington Post (16.12.2021)
- ▶ *Rückkehr der „Ostpolitik“ – Warum Scholz an Brandt und Schmidt erinnert*  
Zitiert von Reuters (16.12.2021)
- ▶ *Das sowjetische Erbe*  
Gastbeitrag für ZEIT Online (28.12.2021)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **Europa-Universität Viadrina Frankfurt / Oder, European New School of Digital Studies und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (online, 8 / 2021)**  
Mitorganisation der *Viadrinicum Summer School*  
Moderation der Podiumsdiskussion *Protests, (Post-)Digital Activism and the Archive*.  
#Minsk #Warsaw #Cairo
- ▶ **Universität Basel (online, 11 / 2021)**  
Vortrag *Die Krim und die Ukraine* in der Ringvorlesung *Einführung in die Ukrainian Studies*
- ▶ **Humboldt-Universität zu Berlin (Wintersemester 2021 / 22)**  
MA-Lektürekurs *The Political Dynamics of Authoritarianism*
- ▶ Organisation des monatlichen ZOIS Forschungskolloquiums in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- ▶ Promotionsbetreuung von Diana Bogishvili und Kostiantyn Fedorenko, Humboldt-Universität zu Berlin
- ▶ Mentorin im Mentoring-Programm der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- ▶ Mentorin im Leibniz-Mentoring-Programm der Leibniz-Gemeinschaft

## SONSTIGES

- ▶ Einstein-Professorin für Vergleichende Demokratie- und Autoritarismusforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin (seit 2021)
- ▶ Senior Research Fellow, Nuffield College, University of Oxford (seit 2021)
- ▶ Nonresident Senior Fellow, Carnegie Europe (seit 2014)
- ▶ Principal Investigator im BMBF-geförderten *Projekt zur Kooperations- und Forschungsanbahnung zwischen Ländern der EU und der Östlichen Partnerschaft (RemitEU)* (seit 2021)
- ▶ Kooperationspartnerin im Projekt *When Every Act is War: Post-Crimea Conflict Dynamics and Russian Foreign Policy (WARU)* (seit 2020)
- ▶ Principal Investigator im DFG-geförderten Exzellenzcluster *Contestations of the Liberal Script (SCRIPTS)* der Freien Universität Berlin und verschiedener Kooperationspartner (seit 2019)
- ▶ Co-Investigator des von der British Academy geförderten Projekts *Identity and Borders in Flux: The Case of Ukraine (IBiF)* (seit 2019)
- ▶ Principal Investigator im Open Research Area (u.a. DFG) geförderten internationalen Kooperationsprojekt *Determinants of Mobilisation at Home & Abroad: Analysing the Micro-Foundations of Out-Migration & Mass Protest (MOBILISE)* (seit 2018)
- ▶ Wissenschaftliches Mitglied der AG *Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit*, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (3 / 2021–7 / 2021)
- ▶ Mitglied im Beirat des Ukrainian Research Network in Switzerland (URIS), Universität Basel (seit 2020)
- ▶ Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (seit 2019, gewählt von den Mitgliedern)
- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Direktorium des Instituts für Europäische Politik (IEP), Berlin (seit 2019)
- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat im vom Global Challenges Research Fund UK geförderten Projekt *Comprehensive Capacity-Building in the Eastern Neighbourhood and Central Asia (COMPASS): research integration, impact governance and sustainable communities* (seit 2018)
- ▶ Mitglied im Advisory Board des Regional Office for Cooperation and Peace in Europe der Friedrich-Ebert-Stiftung in Wien (seit 2018)
- ▶ Mitglied im Fachrat des Center for Eastern European Studies (CEES) an der Universität Zürich (seit 2018)

- ▶ Vorsitzende im Wissenschaftlichen Beirat des Leibniz ScienceCampus „Eastern Europe – Global Area“ (seit 2017)
- ▶ Mitglied im internationalen Beirat des European Centre for Minority Issues in Flensburg (seit 2010)
- ▶ Mitglied im Beirat der Stiftung Berliner Mauer (seit 2021)
- ▶ Mitglied im Förderverein Gedenkstätte Berliner Mauer (seit 2019)

## DR. CHRISTIAN SCHAICH

### PUBLIKATIONEN

#### Wissenschaft

- ▶ *‘Aus der Tätigkeit der IRZ. Kasachstan’*, mit Christian Reitemeier. In: *Wirtschaft und Recht in Osteuropa (WiRO)*, S. 855–856, 2021.

#### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *‘Das neue Verwaltungsgesetzbuch der Republik Kasachstan’*, mit Christian Reitemeier. *ZOiS Spotlight 25 / 2021 (30.06.2021)*

### VERANSTALTUNGEN

#### Wissenschaft

- ▶ **IRZ Stiftung und Rechtsakademie des Justizministeriums der Russischen Föderation, Filiale Izhevsk (online, 6 / 2021)**  
Vortrag *Aktuelle Probleme in Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Verwaltungsrechts und der Verwaltungstätigkeit in Deutschland und Russland*
- ▶ **IRZ Stiftung und Rechtsakademie des Justizministeriums der Russischen Föderation, Filiale Irkutsk (online, 10 / 2021)**  
Vortrag *Der Begriff des Ermessens im deutschen Verwaltungsrecht und seine gerichtliche Überprüfbarkeit*

#### Wissenstransfer

- ▶ **Europa-Universität Viadrina Frankfurt /Oder (online, 12 / 2021)**  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Science Diplomacy. Perspektiven, Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten für Akteure aus Wissenschaft und Politik am Beispiel Belarus*

### NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **IRZ Stiftung und Rechtsakademie beim Obersten Gerichtshof der Republik Kasachstan (online, 2–5 / 2021 und 10–12 / 2021)**  
Vorlesungsreihe zum *Verwaltungs- und Verwaltungsverfahrensrecht aus Anlass des Inkrafttretens des Verwaltungsgesetzbuches der Republik Kasachstan* mit Christian Reitemeier

### SONSTIGES

- ▶ Fortführung des *Runden Tisches der Cybersicherheit für den vorpolitischen Raum* gemeinsam mit der Stiftung Wissenschaft und Politik, dem Mercator Institute for China Studies, dem Goethe-Institut, dem Institut für Auslandsbeziehungen, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst u.a. (online, 3 / 2021 und 11 / 2021)

Tatiana Zhurzhenko ist seit Juli 2021 am ZOiS.

## PUBLIKATIONEN

### Wissenschaft

- ▶ *'A Border on the Move. The Ukrainian-Russian frontier from the Soviet collapse to the conflict in Donbas'*. In: Yearbook Migration and Society 2020 / 2021. Beyond Borders, ed. by Hans Karl Peterlini and Jasmin Donlic, pp. 139–158, Transcript, 2021.
- ▶ *'Fighting Empire, Weaponising Culture. The conflict with Russia and the restrictions on Russian mass culture in post-Maidan Ukraine'*. In: Europe-Asia Studies, vol. 73, no. 8: pp. 1441–1466, 2021.
- ▶ *'The Monumental Commemoration of St. Volodymyr / St. Vladimir in Ukraine, Russia and Beyond: The Nationalisation of the Past, the Orthodox Church and 'Monumental Propaganda' before and after the Annexation of Crimea'*. In: Official History in Eastern Europe, ed. by Korine Amacher, Andrii Portnov and Viktoriia Serhiienko, pp. 173–218, Fibre, 2021.
- ▶ *'World War II Memories and Local Media in the Russian North: Velikii Novgorod and Murmansk'*. In: The Memory of the Second World War in Soviet and Post-Soviet Russia, ed. by David L. Hoffmann, pp. 202–228, Routledge, 2021.

### ZOiS-Wissenstransfer

- ▶ *'Looking for Compatriots: Repatriation Politics in Russia and Beyond'*. Podcast Roundtable Osteuropa 26 / 2021 mit Tsypylma Darieva und Stefanie Orphal (16.12.2021)

## VERANSTALTUNGEN

### Wissenschaft

- ▶ **Center for Governance and Culture in Europe der Universität St. Gallen (online, 10+11 / 2021)**  
Conference *Black Sea Region in the Times of Crises: New Theoretical Approaches and Research Methodologies*  
Diskutantin im Panel *Memory and Heritage in the Black Sea Region*
- ▶ **Europa-Universität Viadrina Frankfurt / Oder, und Deutscher Akademischer Austauschdienst (Frankfurt, Oder, 11 / 2021)**  
Seminar *Researching Society at War: The Ukrainian Case in the Nexus between Annexation and Armed Conflict*  
Präsentation *'Lines in the Sand': Conceptual Challenges and Moral Dilemmas of Studying Borders and Border Identities in Unstable (Geo)political Contexts*
- ▶ **European University Institute (Florenz, Italien, 11 / 2021)**  
Arbeitstreffen des ERC-Projekts *SOCIOBORD* und Workshop *Veterans and Social Welfare in the European Borderlands*  
Präsentation *Soviet War Veterans in Late Stalinist Lviv: a preliminary report from the local archives*

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ **Universität Wien (online, 10 / 2021)**  
Einführung der Ringvorlesung *Thirty Years after the Fall of the Soviet Union* am Institut für Politikwissenschaft

The background is a solid, deep red color. It is decorated with a variety of abstract geometric shapes and lines in different colors and orientations. These include thin, light green lines; thicker, gold-colored lines; blue lines; and a large, solid orange triangle. The shapes are scattered across the page, creating a dynamic and modern aesthetic.

# Nachwuchsförderung

*Neben der Forschung ist die Förderung junger Menschen, die eine Karriere in der Wissenschaft oder der Wissenschaftskommunikation anstreben, ein wichtiges Aufgabengebiet des ZOiS. Die Nachwuchsförderung findet auf verschiedenen Ebenen statt: durch Austausch, wie im internen und externen Forschungskolloquium; durch Forschungsk Kooperationen und damit verbundene Qualifikationsstellen; durch Lehrveranstaltungen unserer Wissenschaftler\*innen; durch Beiträge junger Wissenschaftler\*innen im Rahmen von ZOiS-Publikationen; durch Mentoring-Programme, bei denen ZOiS-Wissenschaftler\*innen als Betreuer\*innen fungieren; durch ein Volontariat in der Kommunikationsabteilung und durch Praktika und Hilfskraftstellen für Studierende in den Forschungsprojekten und der Kommunikation des ZOiS.*

#### **Internes und externes Forschungskolloquium**

Die beiden Forschungskolloquien des ZOiS ermöglichen den Austausch von Nachwuchswissenschaftler\*innen und erfahrenen Kolleg\*innen und geben Impulse für die wissenschaftliche Arbeit im Zusammenhang mit der weiteren Qualifizierung.

Das externe ZOiS-Forschungskolloquium, das in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) or-

ganisiert wird, fand 2021 ausschließlich digital statt. Durch das Online-Format konnte der Kreis der Teilnehmer\*innen über die Region Berlin-Brandenburg hinaus geöffnet werden. Das Kolloquium findet zweiwöchentlich während des Semesters statt und dient als Diskussionsforum für Work-in-Progress in der Osteuropaforschung, von Promovierenden bis hin zu etablierten Wissenschaftler\*innen.

Daneben bietet das ZOiS auch ein internes Forschungskolloquium an, in dem sowohl ZOiS- als auch Gastwissenschaftler\*innen ihre laufenden Arbeiten aus multidisziplinärer Perspektive diskutieren können. Das monatlich stattfindende Kolloquium hat sich als eine feste Instanz der Nachwuchsförderung und des wissenschaftlichen Austauschs am ZOiS etabliert.

#### **Schule@ZOiS**

Das Programm *Schule@ZOiS* möchte bei jungen Menschen Interesse für sozialwissenschaftliche Forschung und Osteuropa wecken und damit auch den Wissenstransfer des ZOiS weiter stärken. Dazu lädt das ZOiS Schüler\*innen und Lehrkräfte ein, mit Wissenschaftler\*innen über unterschiedliche Themen, die den postsowjetischen Raum betreffen, zu diskutieren. Das Angebot richtet sich an Schüler\*innen ab der 9. Klasse, insbesondere in den Fächern Geschichte, Politik und Russisch. Das Format setzt sich aus einem Impulsvortrag

über ein ausgewähltes Thema und der Arbeit des ZOiS zusammen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zur Diskussion und interaktiven Arbeit am Thema. Zudem können innerhalb kleiner Gruppen Themenaspekte von den Schüler\*innen selbst erarbeitet werden.

Bereits im ersten Pandemiejahr 2020 haben wir festgestellt, dass sich dieses Format nur bedingt für den digitalen Raum eignet. Aufgrund der fortdauernden Pandemiemaßnahmen fanden deshalb 2021 keine Veranstaltungen von *Schule@ZOiS* statt.

#### **Praktikant\*innen und wissenschaftliche Hilfskräfte**

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen und überwiegender Arbeit vom heimischen Schreibtisch aus, begrüßte das ZOiS auch 2021 wieder Praktikant\*innen. Von November 2020 bis März 2021 war Yana Strogonova von der Higher School of Economics Moskau als Praktikantin bei Piotr Goldstein am ZOiS und erarbeitete mit ihm gemeinsam einen Fragebogen zu Zivilgesellschaft und Vertrauen in Serbien. Im November 2021 kam Anna Sinelnikova über eine Kooperation mit der Freien Universität und der Higher School of Economics Moskau ans ZOiS. Sie befasste sich vor allem mit der Erhebung von Quellen zur Darstellung von Belarus im russischen Pressekurs im Rahmen eines Projekts von Félix Krawatzek.



*Als Doktorand im Kooperationsprogramm des ZOiS und der BGSS habe ich die Möglichkeit, meine eigene wissenschaftliche Arbeit mit einem großangelegten Teamprojekt wie MOBILISE und seiner vielseitigen Datenerhebung zu kombinieren. Dank der thematischen Nähe zwischen dem Projekt und meiner Dissertation kann ich meine Kenntnisse auf dem Gebiet der Migrationsforschung erweitern.*

*Kostiantyn Fedorenko, Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZOiS*

Neben Praktika bietet vor allem die Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am ZOIS Möglichkeiten für Studierende, in der Wissenschaft oder Wissenschaftskommunikation praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Aufgaben sind hierbei vielfältig und reichen von Literatur- und Hintergrundrecherchen, der Zusammenstellung, Auswertung und Aufbereitung von Daten und redaktionellen Tätigkeiten bis hin zur Beteiligung im Bereich der Wissenschaftsnetzwerke. 2021 unterstützte beispielsweise Sina Giesemann die Weiterentwicklung des von Tsyplina Darieva und Nadja Douglas gegründeten *ZOIS Caucasus Network*. Sie schrieb außerdem ein *ZOIS Spotlight* zu Georgiens informeller Zivilgesellschaft und zusammen mit Tsyplina Darieva ein weiteres zu russischen Repatriierungsgeboten.

Studentische Hilfskräfte finden am ZOIS auch Beschäftigung im Bereich Kommunikation. Hier arbeiten sie beispielsweise an der Webseitenredaktion sowie an Recherche- und redaktionellen Aufgaben mit, oder führen Interviews für die Publikationsreihe *Meet the Author*. Henri Koblischke sprach etwa mit Andrew Wilson über sein Buch, das sich mit dem belarussischen Regime befasst, und mit Regina Smyth über ihre Analyse der Regimestabilität in Russland.

### Redaktion der Zentralasien-Analysen

Bereits im zweiten Jahr werden die Zentralasien-Analysen von den Nachwuchswissenschaftlern Rostam Onori und Richard Schmidt redaktionell betreut. Die beiden Masterstudierenden der Zentralasien-Studien an der Humboldt-Universität zu Berlin vertiefen dabei ihre redaktionellen Kenntnisse und bereichern die Publikation durch ihre Regionalexpertise. Die Zentralasien-Analysen sind Teil der Länder-Analysen, die das ZOIS gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, der

Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgibt.

### Kooperation mit der Berlin Graduate School of Social Sciences

Die Zusammenarbeit mit der Berlin Graduate School of Social Sciences (BGSS) an der Humboldt-Universität zu Berlin zielt darauf ab, Promovierende aller Disziplinen mit einem Fokus auf Osteuropa intensiv zu fördern. Die ausgewählten Doktorand\*innen sind neben ihren Dissertationsprojekten für das methodologisch ausgerichtete Ausbildungsprogramm der BGSS auch in einem der Forschungsschwerpunkte des ZOIS tätig, wirken an Veranstaltungen mit und beteiligen sich an Publikationsformaten.

Sowohl Diana Bogishvili als auch Kostiantyn Fedorenko sind seit 2019 am ZOIS. Diana Bogishvili verfasste im Rahmen ihres Projektes *Migration and Wandel in Metaphern – Transnationale Lebenswelten von georgischen Bildungsmigrant\*innen in Deutschland und ihren Angehörigen in Georgien* im April 2021 ein *ZOIS Spotlight* mit dem Titel *Migration und ihre Folgen für Georgien*. Im Sommer brach sie zu einer Feldphase in Georgien auf, bei der sie sich auf die Datenerhebung für ihr Projekt konzentrierte. Dafür führte sie Interviews mit Angehörigen von Migrant\*innen. Kostiantyn Fedorenko verfasste im Rahmen seines Dissertationsprojektes *Von Molotowcocktails zu Abschiedsfeiern: Warum Teilnehmende der ukrainischen Euromaidan-Proteste 2013/14 sich für eine Auswanderung entscheiden* ein *ZOIS Spotlight* mit dem Titel *Das kurze Leben ukrainischer Mittelschichtsparteien*.

### Lehre

Durch die Verlegung in den digitalen Raum hatten Mitarbeiter\*innen des ZOIS 2021 vermehrt die Möglichkeit, an verschiedenen, auch geografisch entfernten

Universitäten Lehrveranstaltungen und Vorträge zu halten sowie an Summer Schools teilzunehmen.

Regina Elsner bot an der Universität Zürich im Wintersemester 2020/21 die Vorlesung *Historisches Paradigma oder politischer Pragmatismus? Orthodoxie und Politik in Russland* an. Auf der Ferienakademie des Cusanuswerks *Die Erben von Byzanz: Theologie und Tradition der orthodoxen Kirchen* im August 2021 hielt sie einen Vortrag mit dem Titel *Die orthodoxen Kirchen und das Erbe von Byzanz: historische Zäsuren – aktuelle Herausforderungen*.

Im März 2021 gab Piotr Goldstein im Rahmen eines Workshops für Doktorand\*innen an der University of Amsterdam Einblicke in *'Fieldwork from Home': Online Focus Groups*. Im August leitete er an der *Viadrinum Summer School* der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) einen Workshop zum Thema *What is Digital Activism?* Ebenfalls bei der *Viadrinum Summer School* leitete Tatiana Golova den Workshop *Studying Framing Using Natural Language Processing: Regional Protests and COVID19-Vaccination*.

Félix Krawatzek hielt verschiedene einzelne Lehrvorträge, wie etwa im Februar 2021 im Abgeordnetenhaus Berlin zum Thema *Patriotische Bildung und Erinnerungskultur: Was passiert in Russland?* mit anschließender Diskussion mit Stipendiat\*innen; im März in der Harvard University zu *Mixed Methods Approaches in the Social Sciences* und im Oktober an der Adam Mickiewicz University Poznań im Rahmen einer *International Summer School* zum Thema *Focus Groups: From Design to Execution & Analysis*. Im Sommersemester 2021 unterrichtete er an der Universität Basel ein Online-Seminar zu *Belarus am Scheideweg? Eine sozialwissenschaftliche Einordnung der Präsidentschaftswahl 2020*. Im September 2021 moderierte er eine Seminarsitzung im Rahmen des Programms *#30PostSovietYears | Phantom Pasts or Everyday Present?*, das vom



*Das Kooperationsprogramm des ZOiS mit der BGSS ermöglicht es mir, in der breiten Öffentlichkeit aufzutreten, etwa bei Veranstaltungen und Publikationen des ZOiS, und damit neben meinen Forschungsergebnissen auch über andere gesellschaftspolitische Themen zu diskutieren. Es ist für mich als Wissenschaftlerin sehr bereichernd, gemeinsam mit Kolleg\*innen vom ZOiS der Wissenschaftskommunikation nachzugehen.*

*Diana Bogishvili, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZOiS*

ZOiS, der Körber-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert wurde.

Sabine von Löwis unterrichtete im Sommersemester an der Universität Leipzig das Seminar *Borders on Stage – Grenze auf der Bühne oder Grenze als Bühne?* für den Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie. Darüber hinaus hielt sie zwei Lehrvorträge, einen im Rahmen des Programms *#30PostSovietYears | Phantom Pasts or Everyday Present?* im August und einen zweiten im Seminar zu *De-facto-Staaten im postsozialistischen Raum* des Masterstudiengangs Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Marburg im Dezember.

Julia Langbein bot im Sommersemester 2021 ein Bachelor-Proseminar mit dem Titel *Politics of Market Integration* an der Freien Universität Berlin an. Tatiana Zhurzhenko hielt im Oktober 2021 den Einführungsvortrag zur Ringvorlesung *Thirty Years after the Fall of the Soviet Union* am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien. Irina Mützelburg unterrichtete an der Université Jean Monnet Saint-Étienne das Seminar *Normtransfer in der Ukraine* im Masterstudiengang AlterEurope.

Gwendolyn Sasse war Ko-Organisatorin der *Viadrinum Summer School* an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), wo sie auch die Podiumsdiskussion *Protests, (Post-)Digital Activism and the Archive. #Minsk #Warsaw #Cairo* moderierte. Einen weiteren Lehrvortrag

hielt sie im Spätherbst an der Universität Basel im Rahmen der Ringvorlesung *Einführung in die Ukrainian Studies* zum Thema *Die Krim und die Ukraine*. Im Wintersemester 2021/22 gab sie im Rahmen ihrer Einstein-Professur an der Humboldt-Universität zu Berlin einen Masterlektürekurs zu *The Political Dynamics of Authoritarianism*. Darüber hinaus war sie für die Organisation des monatlichen ZOiS Forschungskolloquiums in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) verantwortlich.

### **Mentoring und Betreuung von Qualifikationsarbeiten**

Ein weiteres wichtiges Instrument der Nachwuchsförderung des ZOiS ist das Mentoring von Studierenden und die Betreuung von Abschlussarbeiten.

Nadja Douglas war 2020/21 als Mentorin im Mentoring-Programm der Jungen Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde tätig. Tsypylma Darieva betreute sowohl eine Doktorarbeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena als auch eine Masterarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin. Beate Eschment betreute fünf und begutachtete zwei Masterarbeiten am Zentralasien-Seminar an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nina Frieß übernahm die Zweitbetreuung einer Masterarbeit im Fach Kultursemiotik an der Universität Potsdam. Félix Krawatzek betreute eine Master-

arbeit an der Universität Basel sowie eine Bewerbung für ein Postdoktorandenstipendium des Norwegian Research Council und erstellte einen vorläufigen Prüfungsbericht für eine Promotion an der University of Helsinki. Julia Langbein war neben der Betreuung von Bachelorarbeiten Mitglied in Promotionskommissionen des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Am ZOiS übernahm sie die Erstbetreuung der Promotion von Valentin Krüsmann, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem Drittmittelprojekt in ihrem Forschungsschwerpunkt beteiligt ist. An der Berlin Graduate School for Global and Transregional Studies übernahm sie die Zweitbetreuung der Promotion von Keith Prushankin. Darüber hinaus stellte sie sich auch theoretisch den Fragen von Nachwuchsförderung, etwa durch die Teilnahme an der Diskussion *Professorship Nothing? Options and Pathways in Academia* im Rahmen der vom Exzellenzcluster SCRIPTS und BR50 organisierten Veranstaltungsreihe *Post-doctorate Pathways: academic and non-academic career trajectories*. Gwendolyn Sasse ist im Mentoring-Programm der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde sowie im Mentoring-Programm der Leibniz-Gemeinschaft als Mentorin tätig. Daneben betreut sie die Promotionen von Diana Bogishvili und Kostiantyn Fedorenko an der Humboldt-Universität zu Berlin, die beide wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen am ZOiS sind. ◀

The background is a solid, deep red color. Scattered across the page are various abstract geometric shapes: a blue circle in the top right, a light green square overlapping it; a blue circle in the middle left, overlapping a light green square; a red square in the center, overlapping two light green rectangles; a large orange triangle in the bottom right, overlapping a light green square and a gold rectangle; and several other gold and light green rectangles and lines scattered throughout.

# Wissenschaftskommunikation

# Erstes Volontariat am ZOiS

Nachwuchsförderung findet am ZOiS nicht nur im wissenschaftlichen Bereich statt. Seit Februar 2021 ist Elena Goerttler-Reck Volontärin in der Wissenschaftskommunikation des ZOiS und eignet sich nach dem Prinzip „learning by doing“ die vielfältigen Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an – von Social Media über Veranstaltungsorganisation bis hin zur Podcastproduktion. Dabei bleibt auch Raum für das Umsetzen eigener Ideen. Hier gibt sie Einblicke in ihre bisherigen Erfahrungen.

## Was hat Sie dazu motiviert, sich um ein Volontariat in der Kommunikation des ZOiS zu bewerben?

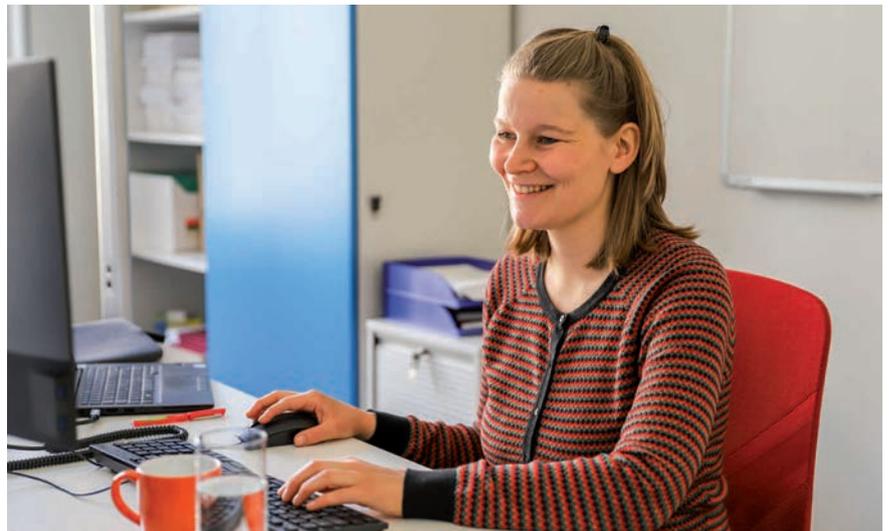
Ich hatte bereits 2019 ein Praktikum beim ZOiS absolviert und mich dort sehr wohl gefühlt. Nach meinem Masterabschluss in Osteuropastudien erschien mir der Einstieg in die Wissenschaftskommunikation am ZOiS als gute Möglichkeit, die Verbindung zu meinem Studienfach aufrechtzuerhalten und mich beruflich weiterzuqualifizieren. Das Volontariat am ZOiS war dadurch quasi meine Traumstelle.

## Sie sind seit Februar 2021 Volontärin am ZOiS und haben inmitten einer Pandemie angefangen. Wie funktioniert ein Volontariat unter diesen Bedingungen?

Ein großer Vorteil war bestimmt, dass ich die meisten Kolleg\*innen durch das Praktikum schon persönlich kannte und diese auch immer ein offenes Ohr oder einen offenen „Chat“ für mich haben. Die Kommunikation in unserer Abteilung läuft seit der Pandemie viel über einen Chat, in dem es für verschiedene Themen Kanäle gibt, was die Organisation der Arbeit vereinfacht. Durch Videokonferenzen sehen wir uns auch regelmäßig. Das ersetzt zwar keine Flurgespräche, aber es funktioniert trotzdem gut und ich habe immer noch die Hoffnung, dass Präsenzarbeit bis zum Ende meines Volontariats wieder möglich sein wird.

## Woraus besteht Ihre Arbeit? Was lernen Sie am ZOiS?

Meine Arbeit erstreckt sich über alle Bereiche der Kommunikation. Ich redigiere Texte, recherchiere Bildmaterial, plane Veranstaltungen mit, arbeite an der Homepage, verschicke Mailings, bespiele Social Media und schneide Ton- und Videoaufzeichnungen. Ein großes Projekt, an dem ich beteiligt war, war das Videoglossar *Das Ende der Sowjetunion* zu unserem Themenjahr #30PostSovietYears. Dabei habe ich viel über Koordinationsarbeit und Kommunikation mit externen Projektpartner\*innen gelernt. Abgesehen da-



Volontärin Elena Goerttler-Reck

von ist die sinnvolle Kürzung von Texten, das Herunterbrechen auf Hauptaussagen sowie die Organisation von Veranstaltungen und interner Arbeitsprozesse ein ständiges Lernfeld.

## Haben sich Ihre Vorstellungen von Wissenschaftskommunikation im Arbeitsalltag bestätigt?

Meine Vorstellungen davon, was Wissenschaftskommunikation alles sein kann und welche Bereiche es umfasst, haben sich durch die Arbeit am ZOiS erweitert. Welche große Rolle zum Beispiel die Verbreitung von Inhalten auf Social Media spielt, war mir nicht ganz

bewusst. Andere Vorstellungen haben sich bestätigt, etwa, dass es teilweise eines sehr hohen Aufwands bedarf, einen Text für eine breite Leser\*innenschaft verständlich zu gestalten, wie wir es etwa beim *ZOiS Spotlight* machen.

## Was war bisher Ihr größtes Erfolgserlebnis, was ging dagegen so richtig schief?

Mein größtes Erfolgserlebnis war bisher ein Online-Pubquiz zum Abschluss unserer Videoglossarreihe. Die Idee zum *Post-Soviet Pubquiz* kam von mir und ich bekam am ZOiS die Mög-

lichkeit, diese Idee inhaltlich und organisatorisch umzusetzen. Die Veranstaltung war gut besucht und es gab viel positives Feedback. Richtig schief ging der erste externe Anruf. Ich hatte mit einem solchen nicht gerechnet und sagte nur „Hallo“ in die Leitung, an deren anderem Ende jemand vom Innenministerium saß.

## Was wünschen Sie sich für Ihre weitere berufliche Zukunft?

Ich würde gerne weiter an der Schnittstelle von Wissenschaftskommunikation und Osteuropa arbeiten. Am liebsten am ZOiS. ◀

# Veranstaltungen

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie fanden die meisten Veranstaltungen des ZOiS weiterhin online statt. Lediglich im Herbst konnten aufgrund gelockerter Maßnahmen und niedriger Infektionszahlen einige Veranstaltungen mit verringerter Teilnehmer\*innenzahl in Präsenz stattfinden. Bei einigen Workshops bot das ZOiS ein hybrides Format an, also eine Kombination von online und vor Ort, um auch denjenigen Wissenschaftler\*innen eine Teilnahme zu ermöglichen, die wegen der Pandemie nicht anreisen konnten.

Wie auch im Vorjahr konnten wir feststellen, dass insbesondere bei Publikumsveranstaltungen das Livestreamen durchaus Vorteile brachte, indem Interessierte sich unabhängig von ihrem Aufenthaltsort zuschalten konnten. Viele der Online-Veranstaltungen wurden außerdem aufgezeichnet und auf der Homepage und dem YouTube-Kanal des ZOiS frei zugänglich gemacht.

Von grundlegender Bedeutung für die Veranstaltungsorganisation am ZOiS ist die Zusammenarbeit mit deutschlandweiten und internationalen Institutionen und Personen. Wir verstehen uns als Teil eines Netzwerks und als ein Ort der Vernetzung und des Austauschs für Universitäten, Forschungsinstitute, Think Tanks, Stiftungen und andere Organisationen mit Osteuropabezug.

## Veranstaltungsformate

Das Veranstaltungsprogramm des ZOiS umfasst unterschiedliche Formate, die verschiedene Zielgruppen adressieren. Dabei unterscheiden wir zwischen wissenschaftlichen Veranstaltungen und solchen des Wissenstransfers. Zur ersten Kategorie zählen Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Konferenzen, die sich überwiegend an die Wissenschaftscommunity richten, wie auch das *ZOiS Forschungskolloquium* in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Mit den Veranstaltungen im Bereich Wissenstransfer möchte das ZOiS aktuelle Diskurse, Themen und Forschung zu Osteuropa ansprechen. Zur Reihe *ZOiS Forum*, die eine Brücke zwischen Wissenschaft und Kultur schlägt, ist dabei vor allem die breite Öffentlichkeit eingeladen. Sie stand im Jahr 2021 ganz unter dem Motto *#30PostSovietYears* und beleuchtete den Zusammenbruch der Sowjetunion und seine Folgen unter verschiedenen Blickwinkeln. Die seit 2017 etablierte Reihe *Im Gespräch mit...* bietet dagegen Veranstaltungen für ein Fachpublikum aus politischen Institutionen, Think Tanks und Stiftungen.

## WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

### Vorträge und Podiumsdiskussionen

- ▶ *The Politics of Historical Memory in Eastern Europe (online, 05.05.2021)*  
Organisiert von der Harvard University in Kooperation mit dem ZOiS  
Olga Davydova-Minguet (University of Eastern Finland), Susan Divald (University of Oxford), Krzysztof Jasiewicz (Washington and Lee University) und Nikolay Koposov (Emory University). Moderation: Félix Krawatzek (ZOiS) und George Soroka (Harvard University)

### Konferenzen

- ▶ *Politics from Below: Reasserting or Transcending the Democratic Paradigm? (online, 27.–28.01.2021)*  
ZOiS-Jahreskonferenz 2021
- ▶ *#30PostSovietYears | Globalising Eastern Europe – New Perspectives on Transregional Entanglements (hybrid, 20.04.2021)*  
In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), dem Leibniz ScienceCampus „Eastern Europe – Global Area“ (EEGA) und der British Association for Slavonic and East European Studies (BASEES)

- ▶ *Anti-Genderism in Central and Eastern Europe – A Question of Religion?* (online, 21.04.2021)  
Organisiert von Thomas Bremer (Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde) und Regina Elsner (ZOiS)
  - ▶ *Juden und Jüdinnen entlang der Seidenstraße – Migrationsrouten und Zwischenräume* (hybrid, 10.–12.10.2021)  
Organisiert von Tsypylma Darieva (ZOiS), Alina Gramova (Jüdisches Museum Berlin) und Darja Klingenberg (Europa-Universität Viadrina)
- 

### Workshops

- ▶ *China and the Contestation of the Liberal Economic Order* (online, 28.05./03.–04.06.2021)  
Organisiert von Tanja Börzel (Exzellenzcluster SCRIPTS / Freie Universität Berlin) und Julia Langbein (ZOiS)
  - ▶ *The Politics of Religion and Reconciliation* (online, 16.–18.06.2021)  
Organisiert von Tsypylma Darieva (ZOiS) in Kooperation mit der Universität St. Gallen und der Working Group on Lived Religion in Eastern Europe and Eurasia
  - ▶ *Does Anyone Listen? Historical Memory and What Citizens Make of It* (hybrid, 02.–03.09.2021)  
Organisiert von Félix Krawatzek (ZOiS)
  - ▶ *Dealing with the Violent Past: Transnational Dimensions and Diasporic Experiences* (online, 23.09.2021)  
Organisiert von Tsypylma Darieva (ZOiS) und Dilyara Müller-Suleymanova (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)
  - ▶ *Migrant and Minority Activism: Between Protest Movements and Everyday Engagement* (hybrid, 30.09.2021)  
Organisiert von Piotr Goldstein (ZOiS) in Kooperation mit dem EASA Anthropology of Social Movements Network
  - ▶ *The New Belarus: Societal Change, Regime Repression, and Western Reactions* (hybrid, 06.–07.10.2021)  
Organisiert von Gwendolyn Sasse (ZOiS) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)
  - ▶ *Post-socialist Understandings and Practices of Peace, Non-violence and Conflict-resolution* (online, 18–19.11.2021)  
Organisiert von Regina Elsner (ZOiS), Christian Fröhlich (Higher School of Economics Moskau) und Regina Heller (Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik Hamburg)
- 

### ZOiS Forschungskolloquium

- ▶ *Questioning the Concept of „Religious Activism“ in Russian Orthodoxy from a Theological Position* (online, 13.01.2021)  
Regina Elsner (ZOiS)
- ▶ *Materialised Futurities? – The Soviet City and its Aftermath in Central Asia and the Southern Caucasus* (online, 10.02.2021)  
David Leupold (Leibniz-Zentrum Moderner Orient)
- ▶ *Verbriefung von Sexarbeit und Bewältigungsstrategien von Sexarbeiterinnen in Tadschikistan* (online, 14.04.2021)  
Karolina Kluczewska (Universität Duisburg-Essen)
- ▶ *Queere postsowjetische Diaspora in Deutschland zwischen (Un-)Sichtbarkeit und (Selbst-)Exotisierung* (online, 12.05.2021)  
Masha Beketova (Humboldt-Universität zu Berlin)
- ▶ *Durch die Autorität des Gesetzes? Ansichten zu Geschichte in Russland* (online, 09.06.2021)  
Félix Krawatzek (ZOiS)
- ▶ *Framing regionaler Proteste in den russischen sozialen Medien* (online, 10.11.2021)  
Tatiana Golova (ZOiS)
- ▶ *Jenseits der Energie-Renten: Wachstumsstrategien und Wohlfahrtsreformen in Russland* (online, 08.12.2021)  
Katharina Bluhm und Ewa Dambrowska (beide Freie Universität Berlin)

**ZOiS Forum**

- ▶ *Klima in Russland: Wandel, Diskurse, Proteste (online, 21.01.2021)*  
Benjamin Beuerle (Deutsches Historisches Institut Moskau), Angelina Davydova (Journalistin) und Arshak Makichyan (Aktivist). Moderation: Félix Krawatzek (ZOiS)
- ▶ *Ein Blick auf Belarus – Sechs Monate nach den Präsidentschaftswahlen (online, 16.02.2021)*  
Misha Friedman (Fotograf), Natalia Koliada (The Belarus Free Theatre) und Gwendolyn Sasse (ZOiS). Moderation: Stefanie Orphal (ZOiS)
- ▶ *#30PostSovietYears | Das Ende des Kommunismus als Generationenphänomen? (online, 20.04.2021)*  
In Kooperation mit dem Leibniz ScienceCampus „Eastern Europe – Global Area“ (EEGA) und der British Association for Slavonic and East European Studies (BASEES)  
Mikhail Anipkin (Soziologe), Matthias Neumann (University of East Anglia) und Marci Shore (University of Yale). Moderation: Félix Krawatzek (ZOiS)
- ▶ *#30PostSovietYears | Herausforderung Religionsfreiheit (online, 20.05.2021)*  
Tsypylma Darieva (ZOiS), Caroline von Gant (Freie Universität Berlin) und Victoria Lomasko (Künstlerin und Kuratorin). Moderation: Regina Elsner (ZOiS)
- ▶ *#30PostSovietYears | Vergessene Vielfalt? (online, 24.05.2021)*  
In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Crossing Borders der Humboldt-Universität zu Berlin  
Lana Bastašić (Autorin), Sabine von Löwis (ZOiS), Andrij Kurkov (Autor) und Nenad Stefanov (Humboldt-Universität zu Berlin). Moderation: Nina Frieß (ZOiS)
- ▶ *#30PostSovietYears | Balabanovs Banditen: Zur Aktualität des russischen Kultfilms “Brat“ (Kino Krokodil Berlin, 23.09.2021)*  
In Kooperation mit dem Kino Krokodil  
Julia Langbein (ZOiS) und Michael Rochlitz (Universität Bremen)
- ▶ *#30PostSovietYears | 30 Jahre postsowjetische Migration. Das Leben zwischen den Welten (W. M. Blumenthal Akademie Berlin, 12.10.2021)*  
In Kooperation mit dem Jüdischen Museum und der Europa-Universität Viadrina  
Olga Grjasnowa (Schriftstellerin) und Britta Schneider (Europa-Universität Viadrina). Moderation: Tsypylma Darieva (ZOiS)
- ▶ *#30PostSovietYears | Postsowjetische wirtschaftliche (Des-)Integration: Dynamiken und Folgen für Russlands Rolle als Regionalmacht (online, 24.11.2021)*  
Alexander Libman (Freie Universität Berlin) und Johannes F. Linn (Brookings Institution). Moderation: Julia Langbein (ZOiS)
- ▶ *#30PostSovietYears | 1991 Today: Memories of the Transition Period and its Aftermath (online, 14.12.2021)*  
Félix Krawatzek (ZOiS), Oleg Lutohin (Yeltsin Center) und Olga Malonova (Higher School of Economics Moskau). Moderation: Nina Frieß (ZOiS)

**Im Gespräch mit...**

- ▶ *Zentralasien 2021 – Stand und Perspektiven (online, 16.03.2021)*  
Beate Eschment und Rostam Onsori (beide ZOiS)
- ▶ *Belarus am Scheideweg (online, 15.04.2021)*  
Nadja Douglas, Regina Elsner, Félix Krawatzek und Julia Langbein (alle ZOiS). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ *Die Regionalproteste von Chabarowsk: Mobilisierung in den sozialen Medien (online, 23.06.2021)*  
Tatiana Golova (ZOiS). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ *Russland: Lokaler Aktivismus im Schatten der Wahlen (online, 16.09.2021)*  
Moderation: Tatiana Golova (ZOiS)
- ▶ *Zentralasien und Afghanistan – Neue Herausforderungen in einer schwierigen Nachbarschaft? (online, 23.09.2021)*  
Beate Eschment (ZOiS) und Katja Mielke (Bonn International Centre for Conflict Studies). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)



Der Workshop "Migrant and Minority Activism" am ZOiS.

Die Lesung und Diskussion "Vergessene Vielfalt" mit Nina Frieß, Lana Bastašić, Sabine von Löwis (oben v.l.), Nenad Stefanov und dem ukrainischen Autor Andrij Kurkov (unten v.l.).

- ▶ *Osteuropa: Perspektiven nach der Bundestagswahl (online, 29.09.2021)*  
Félix Krawatzek, Julia Langbein und Gwendolyn Sasse (alle ZOiS).  
Moderation: Stefanie Orphal (ZOiS)
- ▶ *Coping Strategies: Religious Minorities in Georgia and Azerbaijan (online, 25.11.2021)*  
Tsypylma Darieva (ZOiS). Moderation: Regina Elsner (ZOiS)

### Andere Veranstaltungen

- ▶ *Market Integration and Room for Development in the EU's Eastern and Southern Peripherie (online, 18.01.2021)*  
Podiumsdiskussion  
László Bruszt (Central European University), Julia Langbein (ZOiS), Daniela Schwarzer (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik) und Istvan Székely (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission). Moderation: Tanja Börzel (Freie Universität Berlin)
- ▶ *#30PostSovietYears | Das Ende der Alternativen? Der Zerfall der Sowjetunion und der Globale Süden (online, 23.03.2021)*  
Auftaktveranstaltung des Themenjahrs #30PostSovietYears in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau  
Manuela Boatcă (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Artemy Kalinovsky (Universität Amsterdam) und Steffi Marung (Universität Leipzig). Moderation: Sandra Dahlke (DHI Moskau)
- ▶ *Nachbarschaft zwischen Distanz und Nähe (online, 25.03.2021)*  
Panel des ZOiS Caucasus Network  
Diana Forker, Bidzina Lebanidze und Veronika Pfeilschifter (alle Friedrich-Schiller-Universität Jena), Heather DeHaan (Binghamton University) und Richard Girokasyan (Regional Studies Center Jerewan). Moderation: Tsypylma Darieva und Nadja Douglas (beide ZOiS)
- ▶ *#30PostSovietYears | Vom sozialistischen Eigentum zur Marktwirtschaft (online, 22.04.2021)*  
Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau  
Marcus Böick (Ruhr-Universität Bochum), Michael Rochlitz (Universität Bremen), Peter Wegenschimmel (Universität Wien) und Sergej Zhuravlev (Russische Akademie der Wissenschaften). Moderation: Sandra Dahlke (DHI Moskau)
- ▶ *#30PostSovietYears | Visions of a New European Peace Order? (online, 11.05.2021)*  
Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem FES Regional Office for Cooperation and Peace in Europe  
Rafael Biermann (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Dmitri Makarov (Moscow Helsinki Group) und Márta Pardavi (Hungarian Helsinki Committee). Moderation: Nadja Douglas (ZOiS)
- ▶ *Furcht und Hoffnung: Zur Aktualität Andrej Sacharows (online, 19.05.2021)*  
Soirée zu 100 Jahren Andrej Sacharow in Kooperation mit dem Zentrum Liberale Moderne und dem Sacharow-Zentrum  
Andrej Kolesnikow (Carnegie Moscow Center), Sergej Lukaschewskij (Sacharow-Zentrum), Arkady Ostrovsky (The Economist), Marina Sakharov-Liberman (Andrei Sakharov Foundation), Gwendolyn Sasse (ZOiS), Irina Scherbakova (Memorial Moskau) und Karl Schlögel (Europa-Universität Viadrina). Moderation: Ralf Fücks (Zentrum Liberale Moderne)
- ▶ *Lange Nacht der Wissenschaften 2021 (online, 05.06.2021)*  
Regina Elsner, Nina Frieß, Felix Krawatzek und Gwendolyn Sasse (alle ZOiS)



Eine der wenigen Präsenz-Veranstaltungen 2021 am ZOiS: der Workshop "The New Belarus: Societal Change, Regime Repression, and Western Reactions".

- ▶ *Quo vadis, Belarus? Repression, Stagnation, Aufbruch (online, 09.06.2021)*  
Podiumsdiskussion in Kooperation mit dekoder  
Iryna Herasimovich (Übersetzerin und Kulturmanagerin, Belarus), Julia Langbein (ZOiS) und Jakob Wöllenstein (Konrad-Adenauer-Stiftung). Moderation: Ingo Petz (dekoder)
- ▶ *#30PostSovietYears | Restoring European Security. From Managing Relations to Principled Cooperation (online, 18.06.2021)*  
Lunch Talk in Kooperation mit dem FES Regional Office for Cooperation and Peace in Europe  
Irina Busygina (Higher School of Economics Moskau), Ute Finckh-Krämer (Expertin für Friedenspolitik) und Lukasz Kulesa (Polish Institute of International Affairs).  
Moderation: Simon Weiss (FES ROCPE)
- ▶ *Recovery, Risk and Resilience: Re-thinking the Future of EU-South Caucasus Relations (hybrid, 25.11.2021)*  
Podiumsdiskussion organisiert von Tsypylma Darieva (ZOiS) in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Leila Alieva (Oxford School for Global and Area Studies), Shushanik Minasyan (Universität Bonn), Maia Panjikidze (Caucasus University Tbilisi) und Sonja Schiffers (Heinrich-Böll-Stiftung). Moderation: Stefan Meister (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik)
- ▶ *Quo vadis, Belarus? Repression, Krise, Isolation (online, 07.12.2021)*  
Podiumsdiskussion in Kooperation mit dekoder  
Katja Artsiomenka (Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft Köln), Robert Kirchner (German Economic Team) und Félix Krawatzek (ZOiS). Moderation: Ingo Petz (dekoder)
- ▶ *#30PostSovietYears | Eine Reise gen Osten (online, 07.12.2021)*  
Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Körber-Stiftung  
Katja Fausser (Körber-Stiftung) und Gwendolyn Sasse (ZOiS).  
Moderation: Gabriele Woidelko (Körber-Stiftung)
- ▶ *#30PostSovietYears | Post-Soviet Pubquiz (online, 13.12.2021)*  
Pubquiz in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung  
Moderation: Wladimir Kaminer (Autor)

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

- ▶ *Viadrinicum Summer School 2021: Transsectoral DigitalLab: (Dis-)Assembling the (Post) Digital Social (hybrid, 16.–29.08.2021)*  
Summer School in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der European New School of Digital Studies (ENS).
- ▶ *Envisioning Collective Agency Beyond Digital Capitalism (Europa-Universität Viadrina, 17.08.2021)*  
Eröffnungsvortrag der Viadrinicum Summer School 2021  
Evgeny Morozov (Autor). Moderation: Jürgen Neyer (European New School of Digital Studies)
- ▶ *Protests, (Post-)Digital Activism and the Archive. #Minsk #Warsaw #Cairo (online, 23.08.2021)*  
Podiumsdiskussion im Rahmen der Viadrinicum Summer School 2021  
Lara Baladi (Künstlerin), Aliaksandr Herasimenka (Oxford Internet Institute) und Anna Nacher (Jagiellonian University Krakau). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)



Online, gedruckt oder zum Hören – Forschungsergebnisse und Expertise aus dem ZOiS sind über vielfältige Wege frei zugänglich.

## Publikationsformate

Die Publikationen des ZOiS liefern Einblicke in Forschungsergebnisse, gehen auf aktuelle Entwicklungen ein und stellen Hintergrundanalysen bereit. Dafür haben wir unterschiedliche Formate entwickelt, die eine große Bandbreite an Themen mit Osteuropabezug adressieren und auf unserer Website frei zugänglich sind. Zu Wort kommen dabei nicht nur Wissenschaftler\*innen aus dem ZOiS, sondern auch aus unserem internationalen Netzwerk.

### ZOiS Report

Der *ZOiS Report* richtet sich an ein Fachpublikum aus Politik, Verwaltung, Bildungssektor und Medien. Als Publikation mittlerer Länge präsentiert er aktuelle Daten aus ZOiS-Erhebungen und Umfragen in Grafiken sowie kurze Interpretationen und aktuelle Ergebnisse aus den Projekten der ZOiS-Wissenschaftler\*innen. Er erscheint in deutscher oder englischer Sprache auf der Website des ZOiS und in gedruckter Form.

- ▶ *Faith, State, and Religious Competition in Georgia*  
ZOiS Report 1 / 2021 von Tsypylma Darieva (Januar 2021)
- ▶ *Orthodoxy, Gender, and the Istanbul Convention: Mapping the Discourse in Ukraine*  
ZOiS Report 2 / 2021 von Regina Elsner (März 2021)
- ▶ *Belarus at a Crossroads: Attitudes on Social and Political Change*  
ZOiS Report 3 / 2021 von Nadja Douglas, Regina Elsner, Félix Krawatzek, Julia Langbein und Gwendolyn Sasse (März 2021)
- ▶ *Regionale Proteste in den russischsprachigen sozialen Medien: der Fall Chabarowsk*  
ZOiS Report 4 / 2021 von Tatiana Golova (Juni 2021)

### ZOiS Spotlight

Im *ZOiS Spotlight* liefern Wissenschaftler\*innen des ZOiS und Gastautor\*innen in kurzen Texten einmal wöchentlich Einschätzungen, Einblicke und Hintergründe zu aktuellen Themen aus allen Ländern und Regionen Osteuropas und des postsowjetischen Raums. Es richtet sich an die breite Öffentlichkeit und erscheint jeden Mittwoch auf Deutsch und Englisch.

- ▶ *Superwahlsonntag in Zentralasien: Kein gutes Omen für die Demokratie*  
ZOiS Spotlight 1 / 2021 von Beate Eschment (13.01.2021)
- ▶ *Kirchen und Protest in Belarus: Aktivismus oder Theologie der Befreiung?*  
ZOiS Spotlight 2 / 2021 von Regina Elsner (20.01.2021)
- ▶ *Schrumpfendes Transnistrien – älter, einseitiger und abhängiger*  
ZOiS Spotlight 3 / 2021 von Sabine von Löwis und Andrei Crivenco (27.01.2021)
- ▶ *Georgiens informelle Zivilgesellschaft: Ein Blick hinter die Kulissen*  
ZOiS Spotlight 4 / 2021 von Sina Giesemann (03.02.2021)

- ▶ *Häusliche Gewalt in der Ukraine: Welche Rolle spielen religiöse Oberhäupter?*  
ZOiS Spotlight 5 / 2021 von Tetiana Kalenychenko (10.02.2021)
- ▶ *Wie vereint ist Belarus gegen das Regime?*  
ZOiS Spotlight 6 / 2021 von Félix Krawatzek (17.02.2021)
- ▶ *Weitere Verschärfung der russischen Gesetze über ausländische Agent\*innen*  
ZOiS Spotlight 7 / 2021 von Tatiana Golova (24.02.2021)
- ▶ *Der Adler und der Bär: russisch-amerikanische Beziehungen unter Präsident Biden*  
ZOiS Spotlight 8 / 2021 von George Soroka (03.03.2021)
- ▶ *Umweltaktivismus in Zeiten des demokratischen Verfalls*  
ZOiS Spotlight 9 / 2021 von Adam Fagan und Marek Józefiak (10.03.2021)
- ▶ *Der öffentliche Diskurs im Fall Nawalny in Russland und dem Westen*  
ZOiS Spotlight 10 / 2021 von Mario Baumann (17.03.2021)
- ▶ *Ungewisse Zukunft der kooperativen Sicherheit in Europa*  
ZOiS Spotlight 11 / 2021 von Nadja Douglas (24.03.2021)
- ▶ *Drei Paradoxa der bulgarischen Parlamentswahlen*  
ZOiS Spotlight 12 / 2021 von Daniel Smilov (31.03.2021)
- ▶ *Russland und das Selbstbestimmungsrecht der Völker*  
ZOiS Spotlight 13 / 2021 von Johannes Socher (07.04.2021)
- ▶ *Russlandansichten in Deutschland nach der Vergiftung Nawalnys*  
ZOiS Spotlight 14 / 2021 von Gwendolyn Sasse (14.04.2021)
- ▶ *Migration und ihre Folgen für Georgien*  
ZOiS Spotlight 15 / 2021 von Diana Bogishvili (21.04.2021)
- ▶ *Patriotismus in der armenischen Diaspora nach dem Berg-Karabach-Krieg*  
ZOiS Spotlight 16 / 2021 von Tsypylma Darieva (28.04.2021)
- ▶ *Der Tag des Sieges: ein Jahr nach dem 75. Jubiläum*  
ZOiS Spotlight 17 / 2021 von Félix Krawatzek (05.05.2021)
- ▶ *Warum Manizhas Nominierung für den Eurovision Song Contest in Russland einen Nerv trifft*  
ZOiS Spotlight 18 / 2021 von Mark Simon (12.05.2021)
- ▶ *Andrej Sacharows Kampf für die Freiheit*  
ZOiS Spotlight 19 / 2021 von Irina Scherbakova (19.05.2021)
- ▶ *Russlands arktischer Balanceakt*  
ZOiS Spotlight 20 / 2021 von Nadja Douglas (26.05.2021)
- ▶ *Der belarusische Kampf gegen häusliche Gewalt in Zeiten des Protests*  
ZOiS Spotlight 21 / 2021 von Leandra Bias (02.06.2021)
- ▶ *30 Jahre deutsch-polnischer Nachbarschaftsvertrag: Die Zivilgesellschaft ist am Zug*  
ZOiS Spotlight 22 / 2021 von Peter Oliver Loew (09.06.2021)
- ▶ *Der 22. Juni: Das Gedenken in Russland an den deutschen Überfall auf die Sowjetunion*  
ZOiS Spotlight 23 / 2021 von Esther Meier (16.06.2021)
- ▶ *Ungarns Regierung geht weiter gegen NGOs vor*  
ZOiS Spotlight 24 / 2021 von Melanie Hien (23.06.2021)
- ▶ *Das neue Verwaltungsgesetzbuch der Republik Kasachstan*  
ZOiS Spotlight 25 / 2021 von Christian Schaich und Christian Reitemeier (30.06.2021)
- ▶ *Gewaltspirale an den Grenzen im Ferganatal?*  
ZOiS Spotlight 26 / 2021 von Beate Eschment (07.07.2021)
- ▶ *Was Sowjetrock mit belarusischer Protestmusik zu tun hat*  
ZOiS Spotlight 27 / 2021 von David-Emil Wickström (14.07.2021)
- ▶ *Schwierige Bedingungen für das neugewählte Parlament in Armenien*  
ZOiS Spotlight 28 / 2021 von Nane Khachatryan (21.07.2021)
- ▶ *Orthodoxe Feierlichkeiten in der Ukraine: Konkurrenzkampf der Kirchen*  
ZOiS Spotlight 29 / 2021 von Andriy Fert (28.07.2021)

- ▶ *Die Situation der Pamir-Kirgisen nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan*  
ZOiS Spotlight 30 / 2021 von Mahabat Sadyrbek (01.09.2021)
- ▶ *Wem nützt Georgiens Freihandel mit der EU?*  
ZOiS Spotlight 31 / 2021 von Julia Langbein und Irina Guruli (08.09.2021)
- ▶ *Was die Wahlen zur russischen Staatsduma den Kreml kosten*  
ZOiS Spotlight 32 / 2021 von Ben Noble (15.09.2021)
- ▶ *Bundestagswahl: Quo vadis, Osteuropapolitik?*  
ZOiS Spotlight 33 / 2021 von Gwendolyn Sasse (22.09.2021)
- ▶ *Rap auf Tatarisch: die Abkehr vom Russischen?*  
ZOiS Spotlight 34 / 2021 von Aleksej Tikhonov (29.09.2021)
- ▶ *Zehn Tage, die Jugoslawien ein Ende setzten: 30 Jahre nach dem vergessenen Krieg in Slowenien*  
ZOiS Spotlight 35 / 2021 von Dejan Djokić (06.10.2021)
- ▶ *FC Sheriff Tiraspol in der Champions League: Fußballdiplomatie oder Geschäftsmodell?*  
ZOiS Spotlight 36 / 2021 von Sabine von Löwis (13.10.2021)
- ▶ *Gesellschaftliche Fragmentierung in Belarus*  
ZOiS Spotlight 37 / 2021 von Félix Krawatzek (20.10.2021)
- ▶ *Osteuropas Gig-Ökonomie streikt*  
ZOiS Spotlight 38 / 2021 von Miglė Bareikytė (27.10.2021)
- ▶ *Russland auf dem Weg zum Zentralstaat?*  
ZOiS Spotlight 39 / 2021 von Stanislav Klimovich (03.11.2021)
- ▶ *Wohin steuert Georgien?*  
ZOiS Spotlight 40 / 2021 von Khatia Kikalishvili (10.11.2021)
- ▶ *Probleme internationaler Friedensmissionen in Eurasien*  
ZOiS Spotlight 41 / 2021 von Nina Lutterjohann (17.11.2021)
- ▶ *Die systematische Diskriminierung von Roma in Griechenland*  
ZOiS Spotlight 42 / 2021 von Christos Varvantakis (24.11.2021)
- ▶ *Rekrutierung für die Nation? Russlands neues Repatriierungsgesetz*  
ZOiS Spotlight 43 / 2021 von Tsypylma Darieva und Sina Giesemann (01.12.2021)
- ▶ *Der 6. Gipfel zur Östlichen Partnerschaft: Was ist zu erwarten?*  
ZOiS Spotlight 44 / 2021 von Julia Langbein (08.12.2021)
- ▶ *Das kurze Leben ukrainischer Mittelschichtsparteien*  
ZOiS Spotlight 45 / 2021 von Kostiantyn Fedorenko (15.12.2021)

## Meet the Author

Für die Rubrik *Meet the Author* führen Mitarbeiter\*innen des Kommunikationsteams kurze Interviews mit Autor\*innen über ihre neuesten Publikationen. Damit wollen wir einen Einblick in aktuelle wissenschaftliche und kulturelle Diskurse ermöglichen, mit dem Ziel, auf deren Aussagekraft für politische und gesellschaftliche Problemlagen hinzuweisen. Die Interviews werden in deutscher und englischer Sprache auf der Website des ZOiS veröffentlicht.

- ▶ *„Der Kreml hat sich kaum Fehlritte geleistet“*  
Meet the Author mit Regina Smyth (15.04.2021)
- ▶ *„Unser Migrationsdiskurs fokussiert sich oft auf Probleme“*  
Meet the Author mit Jannis Panagiotidis (29.04.2021)
- ▶ *„Man war entweder Hippie oder Mitglied in der sozialistischen Gemeinschaft“*  
Meet the Author mit Juliane Fürst (22.07.2021)
- ▶ *„Lukaschenkas Schicksal hängt nun von Russland ab“*  
Meet the Author mit Andrew Wilson (17.08.2021)
- ▶ *„Nawalny wird im Kreml offensichtlich sehr ernst genommen“*  
Meet the Author mit Jan Matti Dollbaum (02.09.2021)

- ▶ „Wir müssen die Transformation als eine umfassende Krise betrachten“  
Meet the Author mit Mitchell A. Orenstein (15.11.2021)
- ▶ „Man kann nicht jeden Energieträger auf dieselbe Weise als außenpolitische Waffe einsetzen“  
Meet the Author mit Margarita Balmaceda (25.11.2021)
- ▶ „Der russische Messianismus beinhaltet ein gegenhegemoniales Narrativ: Russland als Underdog“  
Meet the Author mit Alicja Curanović (16.12.2021)

## Roundtable Osteuropa

Seit 2019 besitzt das ZOiS mit dem Podcast *Roundtable Osteuropa* auch ein Audioformat, das auf allen gängigen Podcastplattformen sowie unserer Website zu hören ist. Hier diskutieren Wissenschaftler\*innen des ZOiS und Gäste über ihre Forschung zu Osteuropa. Dabei gehen wir auf aktuelle Ereignisse in Politik und Gesellschaft ein, versuchen aber auch, unbekanntere Themen aus der Perspektive verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu beleuchten.

- ▶ *#30PostSovietYears | Erinnerung an die Sowjetunion und ihren Zerfall*  
Podcast: Roundtable Osteuropa 20 / 2021 (23.03.2021)  
Mit Irina Scherbakova und Félix Krawatzek. Moderation: Gwendolyn Sasse
- ▶ *#30PostSovietYears | Wirtschaftspolitik und Regimestabilität: Einsichten aus Belarus und Russland*  
Podcast: Roundtable Osteuropa 21 / 2021 (18.05.2021)  
Mit Michael Rochlitz und Fabian Burkhardt. Moderation: Julia Langbein
- ▶ *#30PostSovietYears | Das Ende der Sowjetunion und der russische Truppenabzug*  
Podcast: Roundtable Osteuropa 22 / 2021 (09.06.2021)  
Mit Matthias Uhl und Christoph Meißner. Moderation: Nadja Douglas
- ▶ *The Situation at the Belarus-EU Border: Part 1*  
Podcast: Roundtable Osteuropa 23 / 2021 (08.11.2021)  
Mit Karolina Łukasiewicz und Félix Krawatzek. Moderation: Gwendolyn Sasse
- ▶ *Die Situation an der EU-Grenze zu Belarus: Teil 2*  
Podcast: Roundtable Osteuropa 24 / 2021 (16.11.2021)  
Mit Bettina Bruns und Sabine von Löwis. Moderation: Irina Mützelburg
- ▶ *#30PostSovietYears | Ukraine's Independence*  
Podcast: Roundtable Osteuropa 25 / 2021 (30.11.2021)  
Mit Serhii Plokhii und Gwendolyn Sasse. Moderation: Félix Krawatzek
- ▶ *Looking for Compatriots: Repatriation Politics in Russia and Beyond*  
Podcast: Roundtable Osteuropa 26 / 2021 (16.12.2021)  
Mit Tatiana Zhurzhenko und Tsy pylma Darieva. Moderation: Stefanie Orphal

## Expert\*innenstimme

Als neues Format liefert seit 2021 die Expert\*innenstimme in Interviewform eine Einordnung ausgewählter tagesaktueller Ereignisse und Entwicklungen. Dabei geben ZOiS-Wissenschaftler\*innen kurze Antworten auf drei Fragen, in denen sie mit ihrer jeweiligen fachlichen Expertise Bedeutung, Hintergründe und Auswirkungen einer Nachricht erläutern. Diese Einschätzungen sind in deutscher Sprache auf der ZOiS-Website zugänglich.

- ▶ *Verfassungsänderung in Kirgistan*  
Beate Eschment (13.04.2021)
- ▶ *Russischer Truppenaufbau an der Grenze zur Ukraine*  
Gwendolyn Sasse (14.04.2021)
- ▶ *Nawalnys Hungerstreik und angekündigte Proteste in Russland*  
Tatiana Golova (20.04.2021)
- ▶ *US-Präsident Biden erkennt Massaker an Armenier\*innen als Völkermord an*  
Tsy pylma Darieva (27.04.2021)
- ▶ *Rücktritt von Nursultan Nasarbajew als Vorsitzender der „Versammlung des Volkes Kasachstans“*  
Beate Eschment (29.04.2021)

- ▶ *Sputnik V und der „ostdeutsche Blick“ auf Russland*  
Gwendolyn Sasse (30.04.2021)
- ▶ *Verfassungskrise in Moldau*  
Nadja Douglas (06.05.2021)
- ▶ *Festnahme von Roman Protasewitsch in Minsk*  
Nadja Douglas (25.05.2021)
- ▶ *Drei deutsche Organisationen in Russland als „unerwünscht“ eingestuft*  
Tatiana Golova (28.05.2021)
- ▶ *Verschärftes Erinnerungsgesetz in Russland*  
Félix Krawatzek (10.06.2021)
- ▶ *Vor dem Treffen von Biden und Putin*  
Gwendolyn Sasse (14.06.2021)
- ▶ *Tbilisi Pride und die Orthodoxe Kirche in Georgien*  
Regina Elsner (06.07.2021)
- ▶ *Ein Jahr nach den Protesten von Chabarowsk*  
Tatiana Golova (08.07.2021)
- ▶ *Russische Militärmanöver an den zentralasiatischen Grenzen zu Afghanistan*  
Beate Eschment (26.07.2021)
- ▶ *Angela Merkel trifft Wladimir Putin in Moskau*  
Gwendolyn Sasse (20.08.2021)
- ▶ *Angela Merkels Treffen mit Wolodymyr Selenskyj*  
Gwendolyn Sasse (23.08.2021)
- ▶ *Parlamentswahlen in Russland*  
Tatiana Golova (17.09.2021)

## Zentralasien-Analysen

Die *Zentralasien-Analysen* bieten als Teil der *Länder-Analysen* monatlich Einschätzungen zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in den fünf zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Die Autor\*innen sind internationale Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen. Seit dem 1. Januar 2018 liegt die Herausgeberschaft der Länder-Analysen gemeinsam bei folgenden Institutionen: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Deutsches Polen-Institut (DPI), Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen (FSO), Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS). Die *Zentralasien-Analysen* werden seit 2020 von Rostam Onsori und Richard Schmidt am ZOiS redaktionell betreut.

- ▶ *Vorgezogene Präsidentschaftswahl und Referendum über die Regierungsform in Kirgistan/Parlamentswahlen in Kasachstan*  
Zentralasien-Analysen Nr. 145 mit einem Beitrag von Mahabat Sadyrbek (29.01.2021)
- ▶ *Häusliche Gewalt gegen Frauen in Kirgistan*  
Zentralasien-Analysen Nr. 146 mit einem Beitrag von Asylai Akisheva (06.04.2021)
- ▶ *Iranisch-usbekische Zusammenarbeit/Verfassungsreferendum in Kirgistan/Grenzkonflikt zwischen Kirgistan und Tadschikistan*  
Zentralasien-Analysen Nr. 147 mit einem Beitrag von Zaur Gasimov (14.06.2021)
- ▶ *Regionale Zusammenarbeit in Zentralasien*  
Zentralasien-Analysen Nr. 148 mit einem Beitrag von Birgit Wetzels (01.08.2021)
- ▶ *30 Jahre Zerfall der Sowjetunion – Der Bürgerkrieg in Tadschikistan*  
Zentralasien-Analysen Nr. 149 mit einem Beitrag von Tim Epkenhans (01.10.2021)
- ▶ *Zentralasien nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan/Präsidentenwahl in Usbekistan*  
Zentralasien-Analysen Nr. 150 mit einem Beitrag von Mélanie Sadozaï (09.12.2021)

# ZOis in den Medien

- ▶ *Parlamentswahlen in Kasachstan*  
Neues Deutschland (08.01.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Beate Eschment
- ▶ *„Die Repression ist noch gewachsen“*  
Neues Deutschland (11.01.2021) | Interview mit Beate Eschment
- ▶ *Wie ein Land in die Resignation verfällt*  
ntv (17.01.2021) | Artikel mit Kommentaren von Beate Eschment
- ▶ *Поправки в конституцию: следует ли Жапаров примеру Путина?*  
Deutsche Welle (22.01.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Beate Eschment
- ▶ *Proteste in Russland und Forderungen nach Nord Stream 2-Stopp*  
radioeins (01.02.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Alle Augen auf Nawalny? – Wie der Kremlkritiker die Politik beeinflusst*  
hr-infoadio (02.02.2021) | Podcast mit Einschätzungen von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Belarus protests: why people have been taking to the streets – new data*  
The Conversation (04.02.2021) | Beitrag von Gwendolyn Sasse und Félix Krawatzek
- ▶ *The Conversation Weekly*  
The Conversation (04.02.2021) | Podcast mit Einschätzungen von Félix Krawatzek
- ▶ *Даст ли Москва деньги Бишкеку? Что пообещал Жапаров*  
Deutsche Welle (05.02.2021) | Artikel mit Kommentaren von Beate Eschment
- ▶ *Geimpfte und Ungeimpfte – wer soll welche Rechte haben?*  
Deutschlandfunk Kultur (06.02.2021) | Podcast mit Bezug auf Gwendolyn Sasses Studie zu Russlandbildern in Ost- und Westdeutschland
- ▶ *Neue Realitäten im Südkaukasus: Interview mit Dr. Nadja Douglas*  
Caucasus Watch (10.02.2021) | Interview mit Nadja Douglas
- ▶ *The Political Awakening of Belarusian Society*  
Carnegie Europe (11.02.2021) | Blogbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Экс-президентов Кыргызстана хотят лишить их статуса. Кому это выгодно?*  
Deutsche Welle (12.02.2021) | Artikel mit Zitaten von Beate Eschment
- ▶ *A new survey of the Ukraine-Russia conflict finds deeply divided views in the contested Donbas region*  
Monkey Cage / Washington Post (12.02.2021) | Beitrag unter Beteiligung von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Исследование: в ордо снизилось количество тех, кто видит свое будущее с Украиной*  
Novosti Donbassa (13.02.2021) | Artikel mit Bezug auf eine Studie zum Donbas unter Beteiligung von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Эксперты: чем больше в тупике остается „Минский процесс“, тем труднее разрешить конфликт на Донбассе*  
DonPress (13.02.2021) | Artikel mit Bezug auf eine Studie zum Donbas unter Beteiligung von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Capturing the mood on both sides of the Ukraine-Russia conflict in Donbas*  
GlobalVoices (17.02.2021) | Beitrag unter Beteiligung von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Kirchen und Protest in Belarus – Aktuelle Umfrageergebnisse*  
Nachrichtendienst Östliche Kirchen (24.02.2021) | Artikel mit Bezug auf eine ZOis-Umfrage in Belarus
- ▶ *Ein Komiker für die Ukraine*  
WDR5 (02.03.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Putin vinner folkeviljen i Øst-Ukraina. Med på kjøpet følger Sputnik-vaksine*  
Morgenbladet (12.03.2021) | Artikel mit Zitaten von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Bakschisch aus Baku*  
Hauptstadtbrief (14.03.2021) | Gastbeitrag von Tsypylma Darieva
- ▶ *Aserbaidshan: Das Land und die Herrscherdynastie*  
Bayerischer Rundfunk (16.03.2021) | Interview mit Tsypylma Darieva

- ▶ *53% выбрали Тихановскую, 18% — Лукашенко. Немецкие социологи провели онлайн опрос белорусов*  
Nesawissimaja Gaseta (29.03.2021) | Artikel mit Bezug auf den ZOiS Report 3 / 2021
- ▶ *Портрет протестующих: что немецкие социологи узнали о белорусах*  
Deutsche Welle (31.03.2021) | Artikel mit Bezug auf den ZOiS Report 3 / 2021
- ▶ *German researchers survey Belarus election results*  
Belsat TV (02.04.2021) | Artikel mit Verweisen auf den ZOiS Report 3 / 2021
- ▶ *Judy Asks: Should NATO Admit Ukraine?*  
Carnegie Europe (15.04.2021) | Blogbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Belarus: 70 Prozent sind in Sorge wegen der Gewalt des Regimes*  
Redaktionsnetzwerk Deutschland (17.04.2021) | Artikel mit Zitaten von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Osteuropaexpertin: „Die Nato-Aufnahme der Ukraine ist derzeit völlig unrealistisch“*  
Redaktionsnetzwerk Deutschland (22.04.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Putin's Undeclared Red Lines—For Now*  
Carnegie Europe (22.04.2021) | Beitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *В обмен на землю. Что Бишкек предложил Ташкенту и Душанбе?*  
Deutsche Welle (23.04.2021) | Artikel mit Kommentaren von Beate Eschment
- ▶ *Russisch-deutsche Geschichtskonkurrenzen: Kriegsende oder Tag des Sieges?*  
Hauptstadtbrief (09.05.2021) | Gastbeitrag von Félix Krawatzek
- ▶ *Zur Aktualität Andrej Sacharows*  
Deutschlandfunk (20.05.2021) | Bericht über eine Veranstaltung unter Mitwirkung des ZOiS
- ▶ *Zum 100. Geburtstag von Andrej Sacharow*  
SWR2 (21.05.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Europe Is Finally Waking Up Over Belarus*  
Carnegie Europe (25.05.2021) | Artikel mit Verweis auf den ZOiS Report 3 / 2021
- ▶ *Was macht das Flugverbot mit Belarus?*  
detektor.fm (27.05.2021) | Interview mit Félix Krawatzek
- ▶ *Sanktionen und was noch?*  
Deutschlandfunk Kultur (28.05.2021) | Diskussion unter Beteiligung von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Страсти по „Кумтору“, или Как поссорился Бишкек с канадскими золотодобытчиками*  
Deutsche Welle (01.06.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Beate Eschment
- ▶ *Vom Flugzeug in die Jurte*  
Deutschlandfunk Kultur (01.06.2021) | Weltzeit-Podcast mit Beate Eschment
- ▶ *Возобновление военного конфликта Бишкека и Душанбе - опасность велика?*  
Deutsche Welle (02.06.2021) | Artikel mit Kommentaren von Beate Eschment
- ▶ *Judy Asks: Can EU Sanctions Change Lukashenko?*  
Carnegie Europe (03.06.2021) | Blogbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Biden, Putin und die russisch-amerikanischen Beziehungen*  
radioeins (16.06.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Wer befreite Auschwitz wirklich?*  
Petersburger Dialog (22.06.2021) | Artikel von Félix Krawatzek
- ▶ *“Our governor”: lessons from the protests in Russia's Far East, one year on*  
openDemocracy (21.07.2021) | Interview mit Tatiana Golova
- ▶ *„Форточка закрылась“: Эксперты из ФРГ и РФ о блокировке сайтов Навального*  
Deutsche Welle (28.07.2021) | Artikel mit Zitaten von Tatiana Golova
- ▶ *Hintergründe zum Mord am belarusischen Aktivistin*  
Deutschlandfunk (03.08.2021) | Interview mit Félix Krawatzek
- ▶ *Belarus: Hoher Preis für Lukaschenkos Machterhalt*  
NDR Info (07.08.2021) | Interview mit Félix Krawatzek
- ▶ *Die Mutigen von Minsk*  
Hauptstadtbrief (15.08.2021) | Gastbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Jahrestag des Giftanschlags auf den Oppositionspolitiker Nawalny*  
radioeins (20.08.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse

- ▶ *Zentralasiatische Staaten wollen keine Flüchtlinge*  
Deutschlandfunk Kultur (23.08.2021) | Interview mit Beate Eschment
- ▶ *Zentralasien ist nicht Abstellraum für die Probleme Westeuropas*  
Ö1 Europa-Journal (24.08.2021) | Interview mit Beate Eschment
- ▶ *Sheriff Tiraspol – reicher Firmenklub im Armenland*  
Sportschau (24.08.2021) | Artikel mit Zitaten von Sabine von Löwis
- ▶ *The Message of Merkel's Last Official Visits to Russia and Ukraine*  
Carnegie Europe (26.08.2021) | Blogbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Kiewer Krisen*  
Hauptstadtbrief (29.08.2021) | Gastbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Gespräch zum 30. Jahrestag des Endes der Sowjetunion*  
Bayern2 (06.09.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Buckeln und Treten*  
Hauptstadtbrief (12.09.2021) | Gastbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Sheriff Tiraspol: The Champions League club without a country but now in dreamland*  
Deutsche Welle (14.09.2021) | Artikel mit Zitaten von Sabine von Löwis
- ▶ *Separatisten-Klub in der Champions League*  
ntv (15.09.2021) | Interview mit Sabine von Löwis
- ▶ *Dumawahl in Russland*  
hr-inforadio (17.09.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Duma-Wahlen in Russland*  
WDR (19.09.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Gottes Werk und Moskaus Beitrag? Was der AfD-Abgeordnete Waldemar Herdt treibt*  
Neue Osnabrücker Zeitung (19.09.2021) | Artikel mit Zitaten von Tatiana Golova
- ▶ *Es geht um den Systemerhalt*  
tagesschau.de (20.09.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Немецкие эксперты: Выборы в Госдуму были репетицией президентских*  
Deutsche Welle (20.09.2021) | Artikel mit Zitaten von Gwendolyn Sasse
- ▶ *OK BUNGER! The Problem of Generations, pt. 1*  
Aufhebunga Bunga (21.09.2021) | Podcast mit Félix Krawatzek
- ▶ *Russlands Wahlen waren nicht frei*  
Die Tagespost (26.09.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Gwendolyn Sasse
- ▶ *После выборов в Германии: как изменится отношение Берлина к России?*  
Deutsche Welle (27.09.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Wer sind die Sheriffs aus Transnistrien?*  
ZDF Sportreportage (17.10.2021) | Interview mit Sabine von Löwis
- ▶ *Darum ist Corona in Osteuropa außer Kontrolle*  
t-online (21.10.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Félix Krawatzek
- ▶ *Continuity and Change in Belarusian Societal Attitudes*  
Carnegie Europe (21.10.2021) | Blogbeitrag von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Выборы президента Узбекистана. Мирзиёева переоценили?*  
Deutsche Welle (23.10.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Beate Eschment
- ▶ *The Shadowy Business Empire Behind The Meteoric Rise Of Sheriff Tiraspol*  
Radio Free Europe / Radio Liberty (25.10.2021) | Artikel mit Zitaten von Sabine von Löwis
- ▶ *Flüchtlinge als Druckmittel auf die EU*  
ZDF (26.10.2021) | Interview mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Kinder der Revolution*  
Süddeutsche Zeitung Magazin (04.11.2021) | Artikel mit Verweis auf den ZOIS Report 3 / 2021
- ▶ *Thousands of migrants stuck in the middle of Poland-Belarus border crisis*  
The Current (10.11.2021) | Interview mit Félix Krawatzek
- ▶ *Ausnahmestand: Migranten durchbrechen polnisch-belarussische Grenze*  
Morgenpost (10.11.2021) | Artikel mit Zitaten von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Body of Syrian man found near Belarus border amid political standoff, Polish police say*  
CBC News (13.11.2021) | Interview mit Félix Krawatzek
- ▶ *Judy Asks: Is Europe in Denial About Russia?*  
Carnegie Europe (18.11.2021) | Blogbeitrag von Gwendolyn Sasse



- ▶ *Crise migratoire à la frontière de la Pologne et Bélarus*  
Radio Canada (18.11.2021) | Interview mit Félix Krawatzek
- ▶ *Нямецкі сацыёлаг пра апытаньні ў Беларусі: «Зьнікла эмацыйная падтрымка ўлады і адчуваньне прыналежнасьці да дзяржавы»*  
Radio Svaboda / Radio Free Europe / Radio Liberty (24.11.2021) | Interview mit Félix Krawatzek
- ▶ *Immigration : talon d'Achille de l'Europe*  
France Culture (25.11.2021) | Podcast mit Irina Mützelburg
- ▶ *Ukraine-Konflikt: Kiew fordert ein starkes Signal von Berlin nach Moskau*  
Redaktionsnetzwerk Deutschland (08.12.2021) | Artikel mit Zitaten von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Judy Asks: Is the EU Politically Committed to Its Eastern Partners?*  
Carnegie Europe | Blogbeitrag von Gwendolyn Sasse (09.12.2021)
- ▶ *Russland droht Ukraine*  
Die Lage der Nation (09.12.2021) | Podcast mit Gwendolyn Sasse
- ▶ *Коронавірус в Беларусі: как недоверие к властям тормозит вакцинацию*  
Deutsche Welle (11.12.2021) | Artikel mit Zitaten von Félix Krawatzek
- ▶ *Amid warnings to Russia over feared Ukraine attack, E.U. struggles over how tough to set sanctions*  
Washington Post (16.12.2021) | Artikel mit Einschätzungen von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Rückkehr der „Ostpolitik“ – Warum Scholz an Brandt und Schmidt erinnert*  
Reuters (16.12.2021) | Artikel mit Zitaten von Gwendolyn Sasse
- ▶ *Das sowjetische Erbe*  
ZEIT Online (28.12.2021) | Gastbeitrag von Gwendolyn Sasse

# Impressum

## HERAUSGEBER

Zentrum für Osteuropa- und  
internationale Studien (ZOiS) gGmbH  
Mohrenstraße 60  
10117 Berlin

+49 (30) 2005949-12  
info@zois-berlin.de  
www.zois-berlin.de  
Twitter: @ZOiS\_Berlin  
Facebook: @ZOiS.Berlin

Registergericht:  
Amtsgericht Charlottenburg,  
HRB 182254  
USt-IdNr. DE 309 833 495

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gwendolyn Sasse, Christian Schaich

## VERANTWORTLICH

Gwendolyn Sasse, Christian Schaich

## BILD- UND TEXTREDAKTION

Yvonne Troll (Redaktionsleitung)  
Stephanie Alberding  
Elena Goerttler-Reck  
Henri Koblischke  
Anja Krüger  
Alexandra Nowicky  
Stefanie Orphal

## GESTALTUNG

ultramarinrot  
Büro für Kommunikationsdesign

## DRUCK

vierC print + mediafabrik GmbH & Co.KG

## ISSN

2511-5588

## FOTONACHWEISE

S. 6	ZOiS
S. 14 links	IMAGO / EST&OST
S. 14 Mitte	IMAGO / CTK Photo
S. 14 rechts	IMAGO / ITAR-TASS
S. 16–19	Annette Riedl / ZOiS
S. 28 / 29	IMAGO / ITAR-TASS
S. 31	wahlatlas.net
S. 32	IMAGO / Vitalii Kliuiev
S. 33	IMAGO / Christian Spicker
S. 36	IMAGO / TT
S. 37	IMAGO / ITAR-TASS
S. 42	Diana Bogishvili
S. 45	Beate Eschment
S. 49	IMAGO / ITAR-TASS
S. 51	IMAGO / ITAR-TASS
S. 57	Piotr Goldstein
S. 60	IMAGO / CTK Photo
S. 62	Irina Mützelburg
S. 63	Claudia Eggart
S. 103	ZOiS
S. 107–109	ZOiS
S. 117	IMAGO / NurPhoto





Zentrum für Osteuropa- und  
internationale Studien (ZOiS) gGmbH  
Mohrenstraße 60  
10117 Berlin

[www.zois-berlin.de](http://www.zois-berlin.de)  
+49 (30) 2005949-12  
[info@zois-berlin.de](mailto:info@zois-berlin.de)